07

AUSGABE 102 | SEPTEMBER 2018

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION

Mann in Schwarz

Johnny Cash: Erinnerungen an eine amerikanische Ikone

Bilderreichtum

Kunstsammlung Jena legt unbekannten Kunstschatz frei

ANZEIGE

#MOMINTMAL

MINT-FESTIVAL JENA
WISSENSCHAFT FÜR SCHÜLER
11. – 13. SEPTEMBER 2018
CAMPUS, ERNST-ABBE-PLATZ

Programm & Anmeldung unter:
www.mint.uni-jena.de

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

ICONS: WWW.FLATICON.COM

jenawohnen
STADTWERKE JENA GRUPPE

GEWERBEVERMIETUNG IM NEUBAU SCHÜTZENHOF AB SOFORT!

Die einzelnen Flächen der zukünftigen Gewerbeeinheiten sind zwischen 47 m² und ca. 133 m² groß.

jenawohnen GmbH
Löbdergraben 19, 07743 Jena
Vermietungshotline: 03641 884 422
www.schuetzenhof-jena.de
stadtmitte@jenawohnen.de
Beratung nach Vereinbarung

Auch zu finden auf ...

MeinJena
...meine App

| INHALT |

Jena

Fürstenkongress 1808

Erfurts große Stunde: Kaiser Napoleon lädt Zar Alexander I. nach Thüringen ein 18

Zhongqiujie – Das Mondfest 4
Sun June im Glashaus 4
Handgemachtes im Baubüro 4
Ein Besuch im Merle Café 5
Francoise Cactus von Stereo Total im Gespräch 6
Körperliches Zuhören im TRAFO 7
Eine Oase für die Innenstadt 8
Mein liebstes Ding – Schreiben 12
Unnützes Wissen 13
Der Campus wird zur Entdeckerwelt 14
25 Jahre Tag des offenen Denkmals 15
Manja Präkels im literarischen Salon 17
Das Buch als Meisterwerk des Malers 24
Peter Gebhard in der Lichtbildarena 28
Hornissen unterwegs 30
Saisoneröffnung am DNT Weimar 32
Aktionstag »Wiedereinstieg« 33
Die 4. ACHAVA Festspiele Thüringen 34
Johnny Cash – Der Mann in Schwarz 36
Perfekte Entspannung 38
Neue DVDs 40
Neue Bücher 41
Wir fragen, ihr antwortet 50

Kalender

Kulturkalender September 2018 42
Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen 26

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn sich ein ganzes Festival nur um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik dreht – dann kann dies folgerichtig eigentlich nur ›MINT-Festival‹ heißen. Für eben jenes haben sich die Jenaer Universität und die Ernst-Abbe-Hochschule sowie verschiedene Partnerinstitutionen zusammengetan, um selbst einen kleinen Beitrag zur Förderung der zu häufig nur schmählich behandelten MINT-Fächer zu organisieren. Zwischen dem 11. und dem 13. September wird hierfür das Campusgelände rund um den Ernst-Abbe-Platz zur Entdeckerwelt für alle kleinen und größeren Heranwachsenden zwischen Grundschule und Abiturklasse, die Naturwissenschaften näher kennenlernen, spannende Experimente erleben und Naturphänomene erforschen wollen.

Denn wer annimmt, MINT sei eine tröge Sache und so ein Festival nur für all jene interessant, die auch sonst ›keine Hobbys‹ haben, irrt gar sehr. Allein die Liste der gebotenen Vorträge klingt so verlockend, dass man die Qual der Wahl haben wird. Da wird etwa der Frage nachgegangen, ob es Laserschwerter wirklich geben kann, welchen Weg Nahrung eigentlich durch unseren Körper nimmt, wieso Segelflugzeuge überhaupt fliegen und Musikinstrumente klingen können, ob wir Menschen bald von Maschinen beherrscht werden oder wie man zur ultimativen Genussformel beim Kochrezept kommt. Dazu gesellen sich noch mehr als 60 Workshops, rund 30 Mitmachexperimente und schließlich noch ein Wettbewerb, der mit verlockenden Gewinnen zur Teilnahme einlädt. Das Beste daran: Alles Veranstaltungen sind kostenfrei. Wer da nicht heftigen Wissensdurst bekommt, ist selbst schuld ... Die wichtigsten Infos zum MINT-Festival und eine ganze Riege weiterer Veranstaltungsempfehlungen für den angebrochenen Monat sowie verschiedenerlei Unterhaltsames für die Kurzweil haben wir für Sie natürlich auf den nachfolgenden Seiten dieser Septemberausgabe zusammengestellt.

Einen wissensdurstigen September wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin 07

07 – Das Stadtmagazin für Jena & Region
Augen auf!
07 – Das Magazin für Gera & Ostthüringen

| EVENT |

Fotos: Mondfest

IN CHINA IST DAS MONDFEST *ein Feiertag und wird zum Vollmond im September begangen. Ein schöner Anlass für die Deutsch-Chinesische Gesellschaft, dieses Fest zum zweiten Mal nach Jena zu holen.*

Zhongqiujie – Das Mondfest

Zu dem traditionellen Familienfest werden natürlich auch ganz besondere Speisen zubereitet und gereicht. Zum Beispiel der Mondkuchen – eine Spezialität der chinesischen Küche, die sowohl salzig als auch süß gefüllt sein kann. Die runde Form symbolisiert dabei Zusammenkunft und Glück. So werden die kleinen Kuchen werden zum Mondfest – dem Zhongqiujie, wie es chinesisch heißt – auch gern an Verwandte und Freunde verschenkt.

Im Sinne dieses Brauches sind auch in diesem Jahr insbesondere Familien zu dem Fest am 16. September im und rund um das Paradiescafé eingeladen, wo sie sich mit diesem Teil chinesischer Kultur beschäftigen können. Der Fokus des Mondfestes liegt dabei ganz besonders auf dem Verhältnis von Mensch und Gesundheit, wobei sowohl die physische als auch die seelische Gesundheit gemeint sind, die in der fernöstlichen Medizin nie getrennt voneinander betrachtet werden.

Darüber hinaus kann man geschickte Kalligraphinnen beim Schreiben chinesischer Schriftzeichen mit Feder und Tusche bestaunen, sich im chinesischen Schachspiel üben oder an einer traditionellen Teezeremonie teilnehmen. Auch die in Jena bekannte Wing Chun-Schule »Kampfkunsttempel« von Robin Tutzschke wird vor Ort sein und Große und Kleine in die Grundlagen der fernöstlichen Kampfkunst einweihen. Weiterhin bieten verschiedene Naturheilpraxen ihre Beratung rund um das Thema Gesundheit an und auch das beliebte Glücksrad wird sich drehen und für die kleinen Besucher Präsente bereithalten. Vorträge und musikalische Darbietungen sowie leckere Speisen machen das nachmittägliche Programm, welches um 15 Uhr beginnt und gegen 18 Uhr endet, rund wie den Mond. *(ndr)*

Mondfest
16.09.2018, 15–18 Uhr, in und um das Paradiescafé

| KONZERT |

Foto: Bryan Parker

SUN JUNE

Der letzte Sommertag

EIN SONNTAGNACHMITTAG IM GLASHAUS: *Zur Musik von Sun June passt nicht allein der texanischen Herkunft wegen ›letzter Sommertag‹ weitaus besser als ›Herbstanfang‹.*

Die Idee für **Sun June** kommt Laura Colwell und Stephen Salisbury während sich die beiden in den Schneideräumen des hochdekorierten Regisseurs Terrence Malick die Arbeit um die Ohren schlagen. Fortan nutzen die Beiden jede freie Minute, um das Bandprojekt, das Sun June inzwischen ist, voranzutreiben, Gastmusiker einzuladen und sich an erste Aufnahmen zu wagen. Tony Presley, seines Zeichens Chef des kleinen wie feinen, in Austin beheimateten Labels »Keeled Scales« hört die Band dabei durch die Fußbodendielen seiner Wohnung und fasst kurzerhand den Entschluss, das Debütalbum zu veröffentlichen. »Years« funkelt zwischen Folk und Pop, atmet einen tiefen Hauch Soul, taucht seinen linken Zeh in Nostalgie, lässt Gitarren glänzen und Colwells ergreifenden Gesang zwischen Hoffnung und Bedauern, Licht und Schatten, Sommer und Herbst tänzeln. *(sha)*

Sun June
23.09.2018, 17 Uhr, Glashaus im Paradies

Vorverkauf via Tixforgigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

| MARKT |

Foto: Kreatives Baubüro

Handgemachtes

DAS KREATIVE BAUBÜRO DER JENAWOHNEN GMBH *lädt am 22. September zum Floh-und Kreativmarkt.*

Zum **Floh- und Kreativmarkt** am 22. September möchte das Baubüro gemeinsam mit allen Interessierten einen schönen spätsommerlichen Tag verbringen. Von Selbstgenähtem und Filzprodukten bis hin zu selbst gefertigten Bildern – die Aussteller bieten eine kleine, aber feine Auswahl ihrer handgemachten Raritäten zum Kauf an. Auch alte und reparierte Dinge finden gerade auf dem Flohmarkt ihren Platz, ebenso verschiedenerlei kulinarische Besonderheiten. Und wer möchte, kann in einem der Workshops des ABANTU Kulturlabors auch selbst Hand anlegen und sich ausprobieren.

Das kreative Baubüro der jenawohnen GmbH bringt regelmäßig Künstler, Kunstinteressierte und Bewohner des Stadtteil Lobedas in unterschiedlichen Formen zusammen und schafft so einen Ort des regen Austausches und der Begegnung. *(kah)*

Floh- und Kreativmarkt
22.09.2018, 11–18 Uhr, Kreatives Baubüro in der Stauffenbergstraße 10 (Gewerbezeile hinter Kaufland)

www.baubuero-jena.de

| JENAER CAFÉS |

JENA BIETET WEITAUS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ – *und das sind jede Menge schöner Orte, die es zu entdecken gilt. Am Anfang der Neugasse gibt es seit längerer Zeit einen interessanten Laden, wo man nicht nur starke Espressi und schmackhafte Biere zwischen Bauskizzen zischen kann. Wir trafen die Inhaber auf einen Plausch.*

Merle Café

Kurz und knapp, wer ist die »Merle« und was treibt sie an?

LINA: Merle Stankowski – das ist eine fiktive Persönlichkeit. Die Unternehmer*Innen rund um Merle definieren die Person, ihre Eigenschaften und ihren Charakter. Aktuell ist Merle Architektin, arbeitet in der Grafik und Kunst, parallel betreibt sie das Merle Café und ein kleines Gästehaus.

Euer Sortiment umfasst eine kleine Produktpalette: Was ist das alles?

DMITRI: Von frisch gemachten Eistee über Wein bis hin zu Heißgetränken bieten wir eine kleine Palette an alkoholfreien und alkoholischen Getränken an. Doch die Produkte, über das sich das Merle Café zentral definiert, sind unser Kaffee und unser Bier, nicht nur weil es uns selbst sehr gut schmeckt, sondern auch weil beide Produkte aus unserer eigenen Herstellung stammen.

Ihr habt eine eigene Kaffeerösterei, wie habt ihr die Passion zum Kaffee gefunden und woher kommt die gute Röstung?

DENNIS: Merle liebt Kaffee, das weiß jeder, der hier arbeitet. Wir möchten unserem Kunden nur das Beste anbieten – die eigene Rösterei bietet uns die Möglichkeit, diese Qualität zu sichern. Von der Rohbohne bis zum fertigen Espresso begleiten wir akribisch und liebend unseren Herstellungsprozess. Darüber hinaus können wir die Rohbohne bis zum Erzeuger zurückverfolgen und übernehmen auch hier gesellschaftliche Verantwortung.

Bier mit viel Hopfen ist gut für die Knochen. Wie würdet ihr euer hauseigenes Bier beschreiben?

DENNIS: Tatsächlich wird Hopfen seit dem 8. Jahrhundert als Heilpflanze eingesetzt. Hopfen hat viele positive Eigenschaften und Substanzen, wirkt zum Beispiel gegen Gicht und Rheuma. Unser Bier ist ein Craft Bier und somit unfiltriert – es enthält entsprechend sehr viel mehr dieser positiven Substanzen als herkömmliche industriell hergestellte Biere, welche lagerungsbedingt hochfiltriert werden müssen.

Euer kleines Café ist ein Ort des Verweilens und Treffens. Was mögt ihr besonders daran?

DMITRI: Besonders gefällt mir, dass die Symbiose des Cafés mit dem Architekturbüro sich deutlich in der Gestaltung niederschlägt. Es ist schön schlicht und einfach, die Möbel sind alle selbst gebaut – es bietet eine besondere Atmosphäre. Wenn man mag, kann man während des Kaffeetrinkens Modelle anschauen oder Entwürfe diskutieren.

Die Anbindung zur Architektur befindet sich im hinteren Teil eures Cafés. Welchen Ort würdet ihr gern in Jena architektonisch umgestalten wollen?

LINA: Da wüssten wir wirklich nicht, wo wir anfangen sollten ... (lacht)

Danke für das Gespräch. *(tis)*

Merle Café
Neugasse 1, 07743 Jena
Mo–Fr, 10–20 Uhr
facebook.com/merlecafe

Fotos: Helen Bühler (Zimtstern)

STARKE
MÖBELTRANSPORTE

Starke Hilfe

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com

| INTERVIEW |

Witzisch, sexy, Häkelpuppe

»SCHÖN VON HINTEN«, »Du bist gut zu Vögeln« oder »Zu schön für dich«, all diese poetisch eindeutig zweideutigen Songs stammen aus der Pop-Trash-Feder des deutsch-französischen Duos und Paares »Stereo Total« aka Francoise Cactus und Brezel Göring. Das ist »Witzisch«, wie es Francoise Cactus im breitesten französischen Akzent sagt. Und es ist eine Lebenshaltung! Ein Gespräch …

Francoise, eure Musik sprüht vor anarchistischen und sexy Humor – ist der dir in die Wiege gelegt worden?

FRANCOISE CACTUS: Wenn man so will. Mein Opa war Saxophonist, Klempner und Kommunist. Ich weiß nicht, ob das eine Rolle spielt. Aber es stimmt, unsere Lieder sind lustig, wenn auch nicht die Art Schenkelklopfer. Sie sind eher zweideutig. Sie haben eine Botschaft, sollen aber nicht belehren. Ich finde es amüsanter, was ich sagen will, über eine gewisse Stimmung rüberzubringen.

Wirst du damit überall verstanden oder gibt es auch kulturelle Unterschiede?

FRANCOISE: In Frankreich ist das eigentlich ziemlich üblich. Man kann mit der französischen Sprache unglaublich viele Wortspiele machen, weshalb die Lieder meist irgendwie doppeldeutig sind. Unsere Lieder müssen immer so einfach sein, dass man sie, nach einmal hören, gleich mitsingen kann. Aber wenn man sie dann ein zweites Mal hört auch die andere Ebene entdeckt. Das ist sehr Französisch. Aber es gibt in allen Ländern sehr lustige Lieder – soweit ich die Sprache verstehen kann. Die Engländer haben viel Humor, auch die Deutschen. Aber der Humor ist anders. In Frankreich beruht der Humor immer auf den Wortspielen. Wenn ich deutsche Texte schreibe, brauche ich immer schon eine kleine, originelle Idee als Ausgangspunkt wie: »Du bist schön« – »schön von hinten«. Dann funktioniert das.

Fällt dir das auf Deutsch schwerer, da es ja nicht deine Muttersprache ist?

FRANCOISE: Ich mag beides. Ich schreibe gern Lieder auf Deutsch und auf Französisch. Am Anfang viel mir schwer, deutsche Lieder zu schreiben. Ich hatte in den 80ern eine Band »Le Lolitas«, da habe ich nur auf Französisch gesungen. Mittlerweile schreibe ich aber gern auf Deutsch.

Du hast einmal gesagt, dass du ungern in einer Band mit nur männlichen Musikern spielst, dafür hälst du es aber schon recht lang mit einem Mann aus.

FRANCOISE: Das stimmt. Aber bon, das ist ja nicht eine ganze Band, sondern nur ein Typ. Das ist schon anders. (Lacht) Wenn ich aber eine Band hätte, würde ich sie mischen, dann gäbe es gleichermaßen Frauen und Männer.

In deinen Liedern steckt immer eine feministische Komponente. Gibt es auch eine maskuline Brezel-Göring Komponente?

FRANCOISE: Ja. Jetzt z.B. auf unserer neuen Platte, die wir gerade aufnehmen, wird er vielmehr singen als sonst. Eigentlich aber ist der Input bei jedem Lied fifty-fifty. Ich bin da nicht die Chefin oder so. Grundsätzlich kümmere ich mich mehr um die Lyrics und er um die Musik. Aber selbst das ist nicht immer sicher.

Ihr arbeitet gerade an einer neue Platte?

FRANCOISE: Ja. Auf der Tour, die wir jetzt machen werden, haben wir auch eine neue Single. Ein Auszug aus dem Album, das ist aber noch nicht ganz fertig.

Hat das Kind schon einen Namen?

FRANCOISE: Nee. Das heißt eigentlich schon. Ich wollte die Platte ursprünglich »Spleen und Ideal« nennen, da eine Seite eher melancholisch und die andere fröhlich ist. Aber den Namen gibt es leider schon von einer anderen Band. Insofern muss ich mir leider etwas anderes überlegen.

Ihr macht ja schon seit einem Weilchen (Vierteljahrhundert) gemeinsam Musik. Wieviel bedeutet dir da noch Spontanität und ein gewisses Maß an Dilettantismus?

FRANCOISE: Ganz einfach: Ich versuche so wenig wie möglich zu proben. Es macht mir großen Spaß neue Stücke zu machen, aber in den Probenraum zu gehen und die ganzen alten Stücke zu wiederholen … NEIN – das gefällt mir nicht. Außerdem passen wir bei den Aufnahmen auf, dass wir gleich den ersten Versuch nehmen. Meistens ist es wirklich so, dass das erste Mal, wenn wir ein Stück spielen, dieses auch auf der Platte zu hören ist. Ich suche nicht nach Perfektion! Ich suche nach Spontanität.

Ihr seid viel unterwegs – was tust du, um abzutouren?

FRANCOISE: Ich häkele. Ich häkele richtige Monster. Einmal habe ich eine Puppe gehäkelt, die so groß wie ich ist. Die kann man im Internet sehen, sie heißt Frida. Ich häkele auch Gemälde. Ansonsten koche ich, treffe mich mit meinen Freunden, ich plappere, so wie eben alle schätze ich.

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

STEREO TOTAL – live!
16.09.2018, 20 Uhr, Frau Korte, Magdeburger Allee 179, Erfurt

www.stereototal.de
www.fraukorte.de

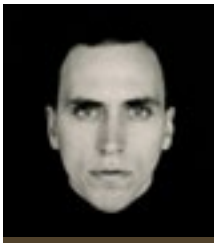
| AUSSTELLUNG |

Fotos: Peter Gannushkin, J. Konrad Schmidt

COLIN STETSON

Körperliches Zuhören

NICHT WENIGER ALS GANZKÖRPERERFAHRUNGEN *sind zu erwarten, wenn sich innerhalb weniger Tage vier Virtuosen aus unterschiedlichen Teilen der Welt im TRAFO die Klinke in die Hand geben. Das Konzert von Colin Stetson, Greg Fox und Trevor Dunn ist hierbei eines von gerade einmal zwei Deutschlandkonzerten und nach der Premiere beim Winter Jazz Fest in New York so etwas wie ein Europadebüt.*



MARTIN KOHLSTEDT

Wenn **Martin Kohlstedt** sich dieser Tage auf Tour begibt, dann hat er nicht nur sein lang erwartetes, neues Album »Strom« im stetig schwerer werdenden Gepäck. ›Neu‹ ist für Martin Kohlstedt eh ein überholtes Konzept – seine Musik verliert im Konzertsaal modische Kontexte und existiert nur noch im elektrisierenden, immer fließenden Jetzt. Improvisation und Spielfreude sind die für Fans inzwischen vertrauten Grundpfeiler von Kohlstedts so betitelten ›modularen Kompositionen‹. Die kommenden Stücke werden daran zum Glück nichts ändern, nur unerprobte Bausteine mit auf den zu bepflasternden Weg geben. Das klingt nach Arbeit und ist es auch. Bei rasenden, mitunter unberechenbaren Klavierschlägen ist das Publikum durchaus gefordert, denn Kohlstedt präsentiert keinen in Klassik und Jazz gekleideten Pop, sondern anspruchsvolle Rituale der Kontemplation, der Extase oder – sogar das ist möglich – des Scheiterns. Eingängige Melodien und der Blick für die Schönheit im Einfachen gehen dennoch nicht verloren, schließlich zieht er aus voller Überzeugung seinen Bauch dem Kopf vor. Nur eines steht deswegen jetzt schon fest: Martin Kohlstedts Reisesack ist eben ziemlich voll.

Nicht genug damit, dass der kanadische Ausnahmesaxophonist **Colin Stetson** auf eine endlose Liste von Kollaborateuren wie Tom Waits, Arcade Fire, Sarah Neufeld, The National und TV On The Radio zurückblicken kann, hat er sich für das vergleichsweise junge Projekt SFD mit Schlagzeuger **Greg Fox** (Liturgy, Zs) und **Trevor Dunn** (Melvins, Mr. Bungle, Fantômas) am Bass zusammengetan. Im Trio loten sie Dynamiken, Dichte und Physis des gemeinsamen Zusammenspiels aus. Nachdem Stetson eine Dekade lang in San Francisco und New York seine Talente als Hornist schult, verschlägt es ihn 2007 nach Montreal. Mit wachsenden technischen Fähigkeiten und seinem reifenden Talent als Songwriter gelingt es ihm innerhalb kürzester Zeit, auf dem Saxophon eine eigene Stimme zu entwickeln. Es ist insbesondere Stetsons körperliche Auseinandersetzung mit dem Instrument, die sich auf das Publikum überträgt und seine Kompositionen erlebbar machen. Stetson arbeitet ohne Overdubs, ist dafür in der Lage, mit seiner Zirkularatmungstechnik schier unaufhörliche Bögen zu spielen, wobei er gleichzeitig in das Instrument singt oder schreit. Unzählige Nominierungen, vordere Platzierungen in Jahresendlisten und Auftritte auf renommierten (Jazz-)Festivals festigen seither seinen Ruf als vielseitigen und virtuosen Spieler. *(sha)*

29.09.2018: Martin Kohlstedt
01.10.2018: SFD – Stetson I Fox I Dunn
Beide Konzerte im TRAFO, Beginn jeweils 20 Uhr
Vorverkauf via Tixforgigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel

IHK Die Weiterbildung
Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.

Die neuen Kataloge mit den IHK-Angeboten 2019 sind da:

- als PDF zum Download
- als Druckexemplar

AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE 2019

LEHRGÄNGE UND SEMINARE 2019

STUDIENGÄNGE 2019

Der Klügere macht weiter.

Jetzt **kostenfrei** anfordern und unverbindlich zur eigenen Weiterbildung **beraten** lassen.

HÖHERE BERUFSBILDUNG

Karrieremöglichkeiten in Industrie, Handel und Dienstleistung – mit anerkanntem Zeugnis, Zertifikat oder IHK-Abschluss.

www.gera.ihk.de/kataloge

| JENA |

VON KINDERN GERN GENUTZTE INNERSTÄDTISCHE BADESTELLE: der Orchideenbrunnen auf dem Eichplatz zu Füßen des ›Uniturms‹, festgehalten von Jürgen Hohmuth Mitte der 1980er Jahre.

Foto: Jürgen Hohmuth

Eine Oase für die Innenstadt

DIE PLÄNE FÜR EINE NEUBEBAUUNG DES EICHPLATZES *reifen heran und beziehen dankenswerterweise auch die Errichtung eines Stadtgarten-Areals mit jeder Menge Grün und eventuell auch einen Brunnen oder Wasserspiel mit ein. Der Jenaer Holger Herrmann und mehr als 900 weitere Jenaer BürgerInnen könnten sich hierfür die Wiedererrichtung des einstigen Orchideenbrunnens vorstellen – Sie auch?*

Kaum ein Thema wusste in den vergangenen Jahren die Gemüter der Jenaer BürgerInnen so zu beschäftigen wie die Neubebauung des Eichplatzes. Nachdem 2014 ein im Grunde baureifer Plan per Bürgerentscheid gekippt wurde, sind die ein Jahr später begonnenen, überarbeiteten und unter umfassender Bürgerbeteiligung herangereiften Neuplanungen nunmehr schon so weit gediehen, dass einer Umsetzung des fixierten städtebaulichen Rahmenplanes offenbar kaum noch etwas im Wege steht. Wenn es überhaupt einen Punkt gibt, über den man sich noch uneins ist, dann ist es die Gestaltung der Grünfläche, die in das Eichplatz-Areal mit eingefügt werden soll. Im Zuge der Erarbeitung des Eichplatz-Rahmenplans wurde dem oft geäußerten Wunsch nach mehr Grün in der Innenstadt zwar durch die Idee eines ›Neuen Stadtgartens‹ Rechnung getragen – nur wie dieser im Detail zu gestalten sei, daran schieden sich ›natürlich‹ die Geister. Ein eigens hierfür ins Leben gerufenes Werkstattgremium hat sich in mehreren Sitzungen detailliert mit verschiedenen Vorschlägen für diesen »Neuen Stadtgarten« befasst, um sich schließlich – und unter Berücksichtigung der in einer öffentlichen Stadtgarten-Ausstellung entstandenen Anregungen – mehrheitlich für die Variante »Urbaner Dschungel« auszusprechen.

MODERNES ODER NOSTALGISCHES BRUNNENENSEMBLE?

Öffentliche Diskussionen zu diesem Thema kreisten in den vergangenen Wochen insbesondere um die Frage der Aufstellung eines in diesem Stadtgarten durchaus wünschenswerten Brunnens. Die einen wünschen sich hierbei etwas Neues, zeitgemäß Modernes, das zum heutigen Selbstverständnis der (Licht-)Stadt passt – beispielsweise eine intelligente Attraktion »mit Glas, Fontäne und einer kleinen Laser- oder Lichtshow«, wie es in einem Online-Kommentar zum Thema lautet.

Andere hingegen, darunter federführend der Jenaer Holger Herrmann, der sich schon seit längerem ehrenamtlich um das alte Spielplatz-Rondell auf dem bestehenden Eichplatz kümmert, sähen mit Vorfreude einer Wiederaufstellung jenes Orchideenbrunnens entgegen, der bereits zu DDR-Zeiten auf dem Eichplatz stand. 1979 nach künstlerischen Entwürfen von Detlef Reinemer und Joachim Kuhlmann zu Füßen des ›Uniturmes‹ errichtet, bildete die gut 7 mal 6 Meter große Brunnenplastik mit ihren Edelstahl-Blüten, Blütenblättern und Fontänen für mehr als 20 Jahre eine gern genutzte, allerdings nicht immer wasserführende ›Oase‹ auf dem sonst so kargen Betonplatz. Nach seiner im Rahmen der Entstehung der Neuen Mitte erfolgten Deinstallation wurde die Brunnenplastik auf dem Gelände des KSJ eingelagert. Es gab zwar wiederholt Vorschläge und Ideen, die von den Jenaern allgemein geschätzte Orchidee wieder aufzustellen – etwa in Burgau unterhalb der Binderburg oder auf der Wiese vor dem Saalbahnhof, jedoch lehnte Detlef Reinemer die rein ›trockene Wiederaufstellung‹ des Ensembles grundsätzlich ab. Eine neuerliche Nutzung des Brunnens könne er sich ausschließlich in zentrumsnaher Lage vorstellen.

ONLINE-PETITION

Mit der Wiedererrichtung des Orchideenbrunnens als Bestandteil des ›Neuen Stadtgartens‹ – nur wenige Meter entfernt von seinem Originalstandort – könnte diese Vorstellung tatsächlich Wirklichkeit werden. Um diese Idee voranzutreiben, hat Holger Hermann eigens eine Online-Petition eingerichtet, in die sich bereits mehr als 920 BürgerInnen eingetragen haben, die für die Wiederaufstellung der Orchidee votieren – und, so sein großer Wunsch, den Jenaer Stadtrat überzeugen soll.

Die Stadt hat den sechs ausgewählten Projektentwicklern, die sich für eine Bebauung des mehr als 12.000 m² großen Eichplatz-Areals beworben haben, bis Oktober 2018 Zeit gegeben, Angebote für eine Umsetzung ihrer Projektideen vorzulegen – die natürlich auch dem entwickelten städtebaulichen Rahmenplan entsprechen sollen. Ob über die finale Gestaltgebung des Neuen Stadtgartens und eine etwaige Wiederaufstellung des Orchideenbrunnens bis dahin entschieden ist, wird sich in den nächsten Stadtratssitzungen zeigen. *(flb)*

Weitere Informationen zum Stand der Dinge auf dem Eichplatz:
blog.jena.de/stadtmitte

www.eichplatzareal.de

Holger Herrmanns (unverbindliche) Online-Petition:
www.change.org/p/stadtrat-jena-alle-fraktionen-und-mitglieder-aufstellung-des-orchideenbrunnen-auf-dem-eichplatz-im-neuen-stadtgarten

progesund Kraft Ausdauer Ernährung

progesund. Mehr als ein Fitnessstudio in Jena. Über **13 Jahre Erfahrungsschatz** an professionellen Fitness- und Gesundheitsdienstleistungen. Unsere Gesundheitstrainer sind immer für Sie ansprechbar und gute Zuhörer. Sie stellen sich auf Sie ein und entscheiden mit Ihnen gemeinsam.

Sie wollen fitter und vitaler werden?

… Ihren Rücken stärken, Muskeln aufbauen oder erhalten?
… Ihre Ausdauer erhöhen oder Ihre Ernährung umstellen?
… noch besser und selbstbewusster aussehen?

Sie haben es satt oder wollen erst gar nicht

… für billig Geld bei FastFoodFitness „abgefrühstückt“ werden?
… durch Smartphones und dröhnende Muntermachermusik beim Training gestört werden?

Sie legen Wert auf

… umfassende Trainingsbegleitung bei dem für Sie individuell erstellten Trainingsplan?
… effiziente Trainings- und Therapiemaschinen, die Ihnen Zeit ersparen?
… Spezialprogramme (Rücken, Schulter/Nacken, Hüfte/Knie/Füße, Beckenboden)?
… Flexibilität in den Trainingszeiten sowie der Vertragsgestaltung?

Dann passen wir zusammen! Unser Gesundheitsteam, bestehend aus 9 hochqualifizierten Gesundheitstrainern und 1069 Kunden, freut sich auf Ihre Verstärkung.

Entscheiden Sie zügig bis zum 30.09.2018.

… dann haben wir für Sie ein besonderes Willkommensgeschenk im Wert von 150 € für Sie.
… Beratungsgespräch, InBody Körperanalyse und 6 begleitete, kostenfreie Trainings.

Ihre klassischen Bewerbungsunterlagen benötigen wir nicht ☺

Wir reden lieber gleich mit Ihnen. Vereinbaren Sie jetzt Ihr **kostenfreies Beratungsgespräch** unter 03641 699 430 oder progesund-jena.de. Gern können Sie auch persönlich zu uns kommen ins Postcarré, Engelplatz 8, 07743 Jena.

Für ein Herzliches Willkommen und Ihre Terminvereinbarung haben wir während unserer Arbeit Zeit. Unser Gesundheitsteam freut sich auf Sie.

www.progesund-jena.de

ANZEIGE

Gewerbevermietung im Neubau Schützenhof

LEBENDIG, WOHNLICH, VIELFÄLTIG – *so präsentiert sich der Schützenhof als neuer Mittelpunkt eines expandierenden Stadtteils.*

In attraktiver Hanglage sind in Jena-Nord zwei Stadtvillen mit acht und zwölf Wohnungen sowie ein Mehrfamilienhaus mit 63 Wohnungen entstanden, die durch ihre zugleich markante und funktionale Architektur beeindrucken. Die terrassenartige Anordnung der Gebäude sorgt für viel Licht und Luft und einen wunderbaren Ausblick.

Abwechslungsreich und vielfältig zeigt sich Jena-Nord dem Besucher. Malerisch eingebettet zwischen bewaldeten Hügeln und dem Flusslauf der Saale, mischen sich Bauten der Gründerzeit mit Mehrgeschossern aus den 1960er-Jahren. Der lebendige Stadtteil erfreut sich wachsender Beliebtheit bei Jung und Alt. Dieses Potenzial nutzt die **jenawohnen GmbH** und will den Stadtteil in der Zukunft weiter fördern und entwickeln. Das betrifft auch die Nachfrage an Nahversorgungen, die im Stadtteil immer mehr steigt.

Rund 190 Personen haben alleine in diesem neuen Wohnensemble ein neues Zuhause gefunden. Seien es frische Brötchen zum Frühstück oder ein Café auf dem Terrassenplateau der Anlage, im Neubau Schützenhof sind ca. 330 m² Gewerbeflächen entstanden.

Hier ist Platz für verschiedene Anbieter. Ein Florist, eine Physiotherapie oder ein Bäcker – im Schützenhof bietet sich eine ideale Möglichkeit, eigene Geschäftsideen umzusetzen. Die Gewerberäume haben große Schaufenster und sind überwiegend zum Anger hin ausgerichet, der den Mittelpunkt der Anlage bildet. Derzeit sind noch nicht alle Gewerberäume vermietet.

Wollen Sie ein Teil des neu entstehenden Wohnensembles sein und die Bewohner von Jena-Nord von Ihrem Angebot überzeugen? Gerne informieren und beraten Sie die Mitarbeiter der jenawohnen GmbH über die noch freien Gewerbeeinheiten im Schützenhof!

- Fertigstellung des Neubaus Juli 2018
- Jena-Nord: ein Stadtteil mit einer sehr positiven Entwicklung
- Gewerbeeinheiten von 47 m² bis 133 m²
- Flexible Raum- und Innengestaltung möglich
- Neubau Schützenhof als neues Stadtteilzentrum

jenawohnen
STADTWERKE JENA GRUPPE

Beratung nach Vereinbarung:
stadtmitte@jenawohnen.de
www.schuetzenhof-jena.de
www.jenawohnen.de

Vermietungshotline unter:
Tel. 03641-884 422

Auf unserer Trainingsfläche begegnen Sie gesundheitsorientierten Menschen aller Altersschichten, die regelmäßig den Weg zu uns finden. Sportlich aktive Männer und Frauen in der Lebensmitte, Jugendliche ebenso wie Kunden im fortgeschrittenen Alter. Schwangere und Mütter fühlen sich auch bei uns gut aufgehoben.

Die **Ziele und Motive unserer Kunden sind facettenreich**: Gesteigerte körperliche Leistung, weniger Rückenschmerzen, Wohlbefinden, Prävention und Erhaltung der Gesundheit zählen zu den häufigsten Gründen für den Besuch in unserem Gesundheitsstudio.

Feedback unserer Kunden

Im **Servicebarometer 2017** haben wir genau hingehört und ein fantastisches Feedback von unseren Kunden erhalten:

- 94% schätzen unsere Fachkompetenz.
- 95% erfreuen sich an unseren zuvorkommenden Service.
- 92% sind von der Effizienz unserer Geräte überzeugt.
- 90% sind begeistert von unserer ruhigen Atmosphäre und der Sauberkeit im Studio.

Folgerichtig ist, dass 94% sich wieder für uns entscheiden.

Wir wissen es gibt sie: Hemmschwellen auf dem Weg zur eigenen Fitness

Doch wir **begleiten Sie** von Anfang an. Genauso wie später bei der Gestaltung Ihrer regelmäßigen **Neuprogramme**. Das **Training dauert 2x 30 Minuten pro Woche**. So ist es einfach, dies zu einem festen Bestandteil des persönlichen Kalenders werden zu lassen.

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag 7.30 bis 21.30 Uhr und am Wochenende von 9.00 bis 15.00 Uhr.

progesund Silke Dombrowski • Engelplatz 8 • Jena • ✆ 03641 699 430
www.progesund-jena.de • info@progesund-jena.de

| MEIN LIEBSTES DING |

Jeder hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden

DAS WAR DAS ERSTE BUCH, das Tim Wache für seine Oma geschrieben hat

Fotos: Barbara Glasser; Grafik: Meilensteine

Das *WWWW* des Liebhabers:

Wer: Tim Wache

Was: Schreiben

Seit wann: seit 2007, aber eigentlich schon seit der Kindheit

Wo: in Jena und im Rest der Welt

DIE BÜCHER VON TIM WACHE *enthalten echte Geschichten mit echten Emotionen. Das ist nicht nur spannend. Ihm begegnen Leben und Begebenheiten, die es wirklich gab oder gibt – »ein kostbarer Schatz«, wie er selber sagt, den er in bleibende Erinnerungen verwandelt.*

Tim Wache schreibt Bücher über das Leben der anderen. Die anderen erzählen ihm die Geschichten über sich oder auch über Freunde und Verwandte – er schreibt's auf, als eine Geschichte, als Episoden oder auch Details, oft verpackt in einem fiktiven Rahmen. »Ich treffe mich mit den Leuten, sie erzählen mir ihre Geschichte und ich schreibe sie auf. So wird eine Erinnerung oder auch ein Geschenk daraus. Dabei bin ich nur Dienstleister, trete alle Rechte am Inhalt an den Auftraggeber ab«, erzählt er. Und so hat er immerhin bislang 19 Bücher fertiggestellt, vier sind derzeit in Arbeit. Das kleinste hat gerade mal 20, das umfangreichste immerhin 460 Seiten.

Die Idee war so einfach wie genial. Tim Wache war vor nunmehr zehn Jahren auf der Suche nach einem Geburtstagsgeschenk für seine Oma. Er hatte Leute aus ihrem Bekannten- und Freundeskreis angeschrieben und darum gebeten, ihm lustige Erlebnisse mit der Oma aufzuschreiben. So ist das erste Buch, ein sehr persönliches Geschenk, entstanden. Dann war erst mal Pause. Andere Dinge waren wichtig, zumal Tim Wache niemals angestellt, immer unabhängig sein wollte.

Nach dem Abitur reiste der aus Forst stammende Wache zunächst für vier Monate nach Argentinien – als er zurückkehrte, suchte er

EINE AUSWAHL der bisher entstandenen Bücher

nach den sonnenreichsten Städten Deutschlands, er war verwöhnt von Südamerika. Nun ja, in Freiburg gab's wohl ein wenig mehr Sonnenstunden, aber Jena war nicht so weit vom heimatlichen Forst entfernt. Also schrieb er sich hier an der Uni ein, zunächst eigentlich nur wegen des Bafögs, wie er gesteht. Denn er brauchte ja etwas zum Leben. Etwas später studierte er doch noch richtig und zwar Volkskunde, beendete diese Ausbildung jedoch ohne Abschluss. »Ich war damals schon Redakteur beim ›port01‹-Magazin, habe Geld verdient.« Und dann habe ihn eine Werbeagentur aus Wiesbaden angeschrieben. Die Wiesbadener waren auf Tim Wache aufmerksam geworden durch einen Artikel in der Apothekenzeitschrift. Und so landete Tim bei dieser Agentur, schrieb viele Werbetexte, aber auch Reden aller Art. Beinahe wäre er dauerhaft Werbetexter geworden. Aber: »Werbung ist undankbar, unbefriedigend. Ja, man verdient gut. Aber es kommt nichts an Emotionen zurück«, sagt er.

Als er dann seine jetzige Firmenpartnerin kennenlernte, eine Expertin in Sachen Illustration, kam die Erinnerung ans Oma-Buch wieder hoch, das so viel Begeisterung ausgelöst hatte. Und schließlich hatte er schon als Kind immer Geschichten erzählt, hatte geschrieben, egal ob Tagebuch oder Glückwunschschreiben. »Wir wagen's«, waren sich beide sicher. Schnell war die Firma gegründet. »Meilensteine« heißt das Unter-

nehmen, schließlich geht es zumeist um Meilensteine im Leben der Auftraggeber. Ein einschlägiges Studium hat Tim Wache hierfür nicht absolviert, er ist Autodidakt und sagt: »Ich lese viel. Wer schreiben will, muss Lesen mögen. Handwerk ist Übung und Lesen.« Kaum war das kleine Unternehmen gegründet, die Idee im Bekanntenkreis verkündet, waren auch schon die ersten drei Aufträge da. Und jetzt ist die Auftragslage gut.

Ein solches Buch ist etwas ganz Besonderes. Ein Auftrag kam beispielsweise von einer Frau, die viele Probleme und Schwierigkeiten in ihrem Leben zu bewältigen hatte, darüber aber nicht sprechen konnte mit ihrer Familie. Nachdem Tim Wache die Geschichten aufgeschrieben hatte, traf er mal den Vater dieser Frau, der ihn spontan ansprach: »Endlich verstehe ich mein Kind!« – Eine solche Resonanz ist ein beglückendes Erlebnis für Tim Wache. Er versuche immer, den Duktus und die Eigenheiten seines Auftraggebers zu berücksichtigen. »Wenn ich über einen Opa schreibe, dann möchte ich ihn zwischen den Zeilen noch lächeln sehen«, sagt er.

KLEIN, ABER FEIN ist das Kärtchen der Firma

In der Regel sind es Unikate, die bei Tim Wache entstehen. Aber ein Buch sei auch bereits in einer Auflage von 100 Exemplaren gedruckt worden. Das Wichtigste in seinem Job ist das Vertrauen seines Auftraggebers. Das ist die Voraussetzung für ein solches Buch und natürlich Ehrlichkeit. Er habe auch schon Buchanfragen abgelehnt, bei denen es um die Glorifizierung der eigenen Person oder auch um die Abrechnung mit anderen gehen sollte. Wenn es aber ehrlich und vertrauensvoll zugeht, wie in den allermeisten Fällen, ist Tim Wache glücklich in seiner Arbeit. »Ich muss nichts besser machen als es ist, wie beispielsweise in der Werbung. In meiner Arbeit bin ich einfach glücklich, ich habe dabei wundervolle Gespräche und Erlebnisse.« *(bag)*

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL *für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!*

838 Im Ausland wird Ötzi auch als ›Frozen Fritz‹ bezeichnet.

839 Es ist unmöglich, eine Benzinlache mit einer hineingeworfenen Zigarette zu entzünden.

840 Vier von fünf Deutschen verwenden ihr Toilettenpapier ordentlich gefaltet.

841 Schwertschlucker leiden häufig an Halsschmerzen.

842 Um das Volumen einer Pizza mit dem Radius z und der Dicke a zu berechnen, hilft folgende Faustregel: π × z × z × a.

843 Chips-Tüten werden mit Stickstoff befüllt. Dieser soll verhindern, dass sich Bakterien sammeln und die Chips zerbröseln.

844 Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile, da das Ganze noch Informationen über die Zusammensetzung der Teile enthält.

845 Jede vierte Hexe, die im Mittelalter verbrannt wurde, war ein Mann.

846 Wenn der 1. Mai auf einen Montag fällt, so fängt kein anderer Monat im Jahr mit einem Montag an.

847 Wer auf Sansibar Plastiktüten einführt, zahlt bis zu 1560 Euro Strafe.

848 Elvis Presley gab niemals Zugaben.

849 In Norwegen wird allen Kühen per Gesetz eine Matratze für die Nachtruhe garantiert.

850 Die Kniescheibe gehört zur Gruppe der Sesambeine. Dies sind Knochen, die in einer Sehne eingelagert sind.

851 Auf dem Mond liegen mehr als 100 Gegenstände, die Astronauten hinterlassen haben, darunter vier Behälter mit Urin.

852 J taucht als einziger Buchstabe nicht im Periodensystem der Elemente auf.

| FESTIVAL |

Der Campus wird zur Entdeckerwelt

Foto: Christoph Worsch/FSU

DIE UNIVERSITÄT JENA VERANSTALTET *vom 11. bis 13. September das MINT-Festival Jena für Schülerinnen und Schüler – ein Wissenschaftsfestival rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Zum Programm gehören Vorträge, Shows, Mitmach-Stände – und so einiges mehr.*

Gibt es Laserschwerter wirklich? Wie unterhalten sich Pflanzen und Mikroben untereinander? Und wie wird eigentlich Weltraumschrott entsorgt? Um solche und ähnliche Fragen geht es beim MINT-Festival Jena – dem Wissenschaftsfestival rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik vom 11. bis 13. September an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Drei Tage lang verwandelt sich der Campus am Ernst-Abbe-Platz hierfür in eine große Entdeckerwelt für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zur Abiturstufe.

VIELFÄLTIGES PROGRAMM FÜR SCHÜLER VON DER GRUNDSCHULE BIS ZUR ABITURSTUFE

Die Universität hat gemeinsam mit ihren Partnern – der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, dem witelo e. V. und dem OptoNet e. V. – und mit der Unterstützung zahlreicher Sponsoren ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Im Angebot sind mehr als 60 Workshops, über 30 Vorträge sowie mehr als 30 Stände mit Mitmach-Experimenten und Informationen zu naturwissenschaftlich-technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen. Neben den beiden Jenaer Hochschulen sind mehrere Unternehmen sowie außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtungen als Aussteller vertreten.

Dass Wissenschaft auch Spaß macht und lustig sein kann, zeigen die Wissenschaftsshows auf der Campus-Bühne: Für Unterhaltung sorgen drei Science Slammer und Dr. Andreas Korn-Müller alias ›Magic Andy‹. Der Chemiker, Buchautor und Entertainer wird in seiner Science-Comedy-Show so einige verblüffende Experimente präsentieren – garantiert mit Aha-Effekt. Zum Programm gehört darüber hinaus der ›InnoTruck‹ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Der Truck mit seiner interaktiven Ausstellung zu Innovationen und Zukunftstechnologien wird im Innenhof des Otto-Schott-Instituts für Materialforschung (Löbdergraben 32) stehen.

BESUCH IST KOSTENFREI

Der Eintritt zum Festival ist kostenfrei. Lehrerinnen und Lehrer können sich auch noch spontan entscheiden, mit ihrer Schulklasse vorbeizukommen: Denn der Besuch von Ausstellungslandschaft, Vorträgen und Bühnenshows ist ohne Anmeldung möglich.

ANGEBOTE AUCH FÜR ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEIT

Das Festival richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler und die Angebote sind speziell für Schulklassen konzipiert. Doch um auch möglichst viele Menschen jenseits des Schulunterrichts für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, ist natürlich auch die allgemeine Öffentlichkeit willkommen: Neben den Bühnenshows steht auch der ›InnoTruck‹ allen Interessierten offen (siehe Infokasten). Außerdem werden im Rahmen des MINT-Festivals Jena die besten Fotos des Fotowettbewerbs #LightsOnJena der Jenaer Wirtschaftsförderungsgesellschaft JenaWirtschaft ausgestellt und ausgezeichnet. *(clh)*

Das MINT-Festival Jena im Überblick

Wo: Auf dem Campus Ernst-Abbe-Platz Jena

Wann: 11.-13.09.2018, 9 bis 15 Uhr

Offizielle Eröffnung: 11.09.2018 um 8.30 Uhr

InnoTruck – Offene Tür für alle Interessierten:

11./12.09.: 11-12.30 Uhr und 15-16 Uhr

13.09.: 11-12.30 Uhr

Tipp: Schulen können sich für Reisekostenzuschüsse bewerben

Weitere Infos unter:
www.mint.uni-jena.de

| KULTUR |

25 Jahre Tag des offenen Denkmals

ALTES ZEISS-HAUPTWERK

Foto: Elke Zimmermann/UDschB

WIE JEDES JAHR AM ZWEITEN SONNTAG *im September gewähren zum Tag des offenen Denkmals deutschlandweit historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, Einlass, um Architektur- und Geschichtsliebhabern Streifzüge in die Vergangenheit zu ermöglichen.*

Wenn am 9. September der **Tag des offenen Denkmals** in seine 25. Auflage startet, öffnen landesweit mehr als 7.500 historische Baudenkmale, Parks oder archäologische Stätten ihre Türen. Dank der Begeisterung der Besucher und des Engagements der vielen beteiligten Denkmaleigentümer und -fachleute, Gemeinden und Städte sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat sich der Aktionstag innerhalb von 25 Jahren zur größten Kulturveranstaltung Deutschlands entwickelt.

Das Jahresmotto 2018 lautet »Entdecken, was uns verbindet« und will dazu einladen, auf Spurensuche europäischer Einflüsse in deutschen Denkmalen zu gehen. Fragestellungen nach der Herkunft von Handwerkern und Handwerkstechniken, Baumaterialien oder Stilelementen sollen dabei im Vordergrund stehen. Denkmalpfleger berichten in fachkundigen Führungen und an konkreten Beispielen über die Aufgaben und Tätigkeiten der Denkmalpflege, Archäologen, Restauratoren und Handwerker demonstrieren Arbeitsweisen und -techniken und lenken den Blick auf Details, die einem ungeschulten Auge verborgen bleiben.

In Jena laden am 9. September insgesamt 26 Kulturdenkmale zur eingehenden Besichtigung ein. Führungen werden unter anderem im Alten Zeiss-Hauptwerk, in der Forst-Sternwarte, auf dem Johannisfriedhof, im Volkshaus, in der Bockwindmühle Krippendorf, im TRAFO, der Imaginata oder im ehemaligen Saalbahnhof angeboten. Besuche lohnen natürlich insbesondere an jenen Orten, die sonst nur selten zugänglich sind – etwa in Haeckels Villa Medusa, in der Alten Saaletalbrücke, der Dreifaltigkeitskirche in Burgau oder dem Rat- und Brauhaus in Laasan.

Wer überdies gern einmal mehr über Geschichte und historische Nutzung der Saale erfahren möchte, sollte unbedingt an der Fahrradtour »Von Brücken, Mühlen und anderen Denkmalen – auf Entdeckungsfahrt entlang der Saale« (Start 9.30 Uhr in Kunitz) teilnehmen. *(mei)*

Weitere Informationen:
www.tag-des-offenen-denkmals.de/laender/th/kreisfrei/4/

Mobile Nutzung über kostenfreie App möglich.

| AUSSTELLUNG |

ANZEIGE

Innovationen in Spezialglas

NEUE AUSSTELLUNG *in der SCHOTT Villa in Jena.*

Otto Schott zählt zu den bedeutendsten Wissenschaftlern, Technologen und Unternehmern seiner Zeit. Er entwickelte erstmals Spezialgläser mit genau definierten Eigenschaften für die verschiedensten Anwendungen. Damit wurde Otto Schott zum Begründer der modernen Glaswissenschaft und Glastechnologie.

In der SCHOTT Villa, dort wo er einst wohnte, ist sein facettenreiches Lebenswerk dargestellt. Weitere Ausstellungen entführen den Besucher in die bewegte Firmengeschichte, die geprägt ist von Trennung und Wiedervereinigung sowie vom Aufstieg zum internationalen Technologiekonzern.

NEUE AUSSTELLUNG

Die SCHOTT Villa in Jena wurde jetzt um eine neue Ausstellung erweitert. Die Besucher können sich nun in der Familienvilla des Firmengründers Otto Schott auch über die Innovationen der SCHOTT Geschichte informieren – neben dem Lebenswerk von Otto Schott und der allgemeinen Unternehmensgeschichte des SCHOTT Konzerns.

Die neue Dauerausstellung trägt den Titel »Innovationen in Spezialglas« und besteht aus drei Gestaltungselementen: Eine große Displaytafel zeigt die wichtigsten Innovationen von der Gründung 1884 bis zur Gegenwart in Form eines Glasstammbaums. Die Anfänge der einzelnen »Glasfamilien« werden mit ausgewählten Exponaten in modernen Vitrinen dargestellt. Ergänzend dazu schlagen Motive aus der aktuellen Image-Kampagne den Bogen zu Innovationen der Gegenwart. Ein moderner Touchscreen mit historischen Filmen rundet die Ausstellung ab.

Geöffnet ist die Ausstellung dienstags, mittwochs und donnerstags von 13 bis 17 Uhr – der Eintritt ist frei. Die SCHOTT Villa ist barrierefrei, PKW-Parkplätze sind vorhanden.

Daten und Fakten zu SCHOTT

SCHOTT ist ein international führender Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik. Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bietet SCHOTT ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen.

Damit ist SCHOTT ein innovativer Partner für viele Branchen, zum Beispiel Hausgeräteindustrie, Pharma, Elektronik, Optik, Life Sciences, Automobil- und Luftfahrtindustrie.

Die SCHOTT AG ist zu 100 Prozent im Besitz der Carl-Zeiss-Stiftung.

Aktuell:
- 2,05 Mrd. Euro Weltumsatz
- 15.100 Mitarbeiter weltweit
- In 34 Ländern Produktions- und Vertriebsstandorte

SCHOTT
glass made of ideas

SCHOTT Villa
Otto-Schott-Straße 13, 07745 Jena
Tel.: 03641-681 5754
Mail: villa.jena@schott.com
www.schott.com/german/company/corporate_history/schott-villa

| ZEISS-PLANETARIUM JENA |

DIMENSIONS
Es war einmal die Wirklichkeit

NEUE MUSIC SHOW *im Zeiss-Planetarium Jena feiert Premiere am 13.09.2018.*

Was ist Wirklichkeit? Ein Produkt unseres Geistes? Leben wir in einer Matrix? Gibt es parallele Universen oder unbekannte Dimensionen? Und wenn ja, wie sehen diese aus?

Viele Antworten müssen erst noch gefunden werden, doch es waren immer die großen Fragen, die die Menschheit angetrieben haben, das Unerforschte zu entdecken. Die **Musikshow »Dimensions«** verbindet die scheinbaren Gegensätze Kunst und Wissenschaft. 360°-Aufnahmen und Datenvisualisierungen werden mit künstlerischen Darstellungen verbunden.

Im Mittelpunkt steht dabei das Erleben des Unbekannten und das Fühlen des Unsichtbaren. »Dimensions« ist ein immersiver Bilderrausch, getragen von epischer Musik, der mit einigen der spannendsten Fragen unserer Zeit spielt. Am Ende bleibt das Gefühl, dass es versteckt hinter unserer Wahrnehmung unbekannte Kräfte gibt, die uns vielleicht doch stärker beeinflussen als wir uns vorstellen können.

Erleben Sie die neue Music Show im **Zeiss-Planetarium Jena** in so noch nie dagewesener Intensität. Durch das neue ergänzende Entertainment-Projektionssystem, welches ebenfalls am 13. September das erste Mal zum Einsatz kommt, erscheinen die Bilder an der Kuppel in absolut neuer Wirkungsstärke. Überzeugen Sie sich selbst von der neuen Technik in einer der zahlreichen Familien- und Bildungsprogramme sowie Music Shows.

Termine und Preise unter:
www.planetarium-jena.de

Zeiss-Planetarium Jena
Am Planetarium 5, Jena
order@planetarium-jena.de
Tel: 03641-88 54 88
www.planetarium-jena.de

| LESUNG |

Literarischer Salon

MANJA PRÄKELS LIEST *aus ihrem preisgekrönten Debütroman »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß«.*

Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen ›Hitler‹ zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends ...

Manja Präkels erzählt in ihrem Debütroman vom Verschwinden der DDR in einem brandenburgischen Kleinstadtidyll, dem Auftauchen verloren geglaubter Gespenster, von Freundschaft und Wut. Die Autorin wurde für dieses Buch mit dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium 2018 ausgezeichnet. Am 7. September stellt sie ihren Roman in der Villa Rosenthal vor. *(flb)*

Manja Präkels: »Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß«
07.09.2018, 19.30 Uhr, Villa Rosenthal, Jena

Do., **27.9.2018, 20 Uhr** / Stadtkirche St. Michael

Musikwelt ohne Grenzen mit **UWAGA!**

Ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Zigeunermusik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt wie in Jazzcombos oder Funkbands, üben sich gemeinsam mit dem Orchester der Jenaer Philharmonie in tollkühner Liaison und exzessiver Grenzüberschreitung in orchestralem Sound: UWAGA!

Jenaer Philharmonie
JenaKultur

www.jenaer-philharmonie.de

| HISTORIE |

IM HERBST DES JAHRES 1808 *verwandelte sich Erfurt für kurze Zeit in ein Zentrum europäischer Politik: Auf einem 18 Tage währenden Gipfeltreffen begegneten sich hier der französische Kaiser Napoleon Bonaparte und der russische Zar Alexander I., um sich über die Möglichkeiten einer friedlichen Koexistenz ihrer beiden Großreiche abzustimmen. Wie es den Anschein hatte, war dem französischen Gastgeber dabei offenbar weniger daran gelegen, sein Gegenüber mit Worten als vielmehr mit einem Reigen an pracht- und glanzvollen Inszenierungen von seinen Zielen zu überzeugen.*

Der Erfurter Fürstenkongress 1808
Teil 1: Diplomatisches Theater

So etwas hatte Erfurt noch nicht erlebt: Gut drei Dutzend Herrscher europäischer Lande, darunter drei Könige und nahezu sämtliche deutsche Fürsten und Herzoge weilten mitsamt ihrem Gefolge in der thüringischen Stadt. Gekommen waren sie alle, um einem historischen Großereignis beizuwohnen und den zwei Beherrschern Europas ihre Aufwartung zu machen: Napoleon Bonaparte, selbsternannter Kaiser von Frankreich, hatte ein Gipfeltreffen mit Zar Alexander I. anberaumt, um sich mit diesem über eine künftige Neuordnung Europas abzustimmen und gleich noch alle ›Vertreter‹ des von ihm initiierten Rheinbundes deutscher Staaten mit eingeladen. Dass der große Eroberer überhaupt auf dieses Mittel der Diplomatie gegenüber Alexander I. zurückgriff, kam nicht von ungefähr. Denn anders als in den Jahren zuvor, als Napoleon ungefährdet von Sieg zu Sieg marschierte und ›problemlos‹ große Teile Europas seinem Reich einverleibte, steckte dieser zwei Jahre nach dem legendären Sieg über die Preußen bei der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt jetzt in einer Krisensituation, die es erforderlich machte, Russland auf seiner, oder wenigsten auf einer neutralen Seite, zu wissen. Seine französischen Truppen waren in Spanien nicht nur auf unerwartet heftigen Widerstand getroffen, sondern hatten sogar erstmals überhaupt deutliche Niederlagen hinnehmen müssen. Um seinen dort als König eingesetzten Bruder Joseph zu unterstützen, plante Napoleon nun einen Feldzug gen Spanien, um dort ein für alle Male für klare Verhältnisse zu sorgen. Soweit so gut. Da gleichzeitig jedoch auch Österreich Anstalten machte, gegen ihn bzw. seine Besitzansprüche an die europäischen Lande aufzubegehren, war es dem Strategen Napoleon wichtig, das Russland ein Jahr zuvor abgerungene Friedensbündnis von Tilsit nach Möglichkeit zu erneuern und so wenigstens die Ostgrenzen seines Reiches während seiner Abwesenheit befriedet und gesichert zu wissen.

Warum er ausgerechnet Erfurt zum Ort des Gipfeltreffens erwählte, das zu diesem Zeitpunkt weniger ein Zentrum europäischer Politik als vielmehr eine mit sowohl geistig-kultureller als auch wirtschaftlicher Blässe behaftete Stadt darstellte, erklärt sich aus dem besonderen Status der Stadt: Nach der Niederlage der preußischen Truppen 1806 war die innerhalb der deutschen Kleinstaaten zentral gelegene Festungsstadt nicht nur von französischen Truppen besetzt, sondern ein Jahr später auch zur ›Kaiserlichen Domäne‹ erklärt worden. Als eine dem eigenen Reich vorgelagerte französische Exklave inmitten deutscher Lande unterstand das ›Fürstentum Erfurt‹ in der Folge dem direkten Befehl Napoleons – der als ›Hausherr‹ nunmehr den russischen Zaren Alexander I. einladen konnte, ohne diesen zu nötigen, extra bis nach Frankreich zu reisen. Einen zusätzlichen Anreiz sollte dem Zaren überdies die Nähe Erfurts zu Weimar schaffen, wo seine Schwester Maria Pawlowna als Schwiegertochter von Herzog Carl August lebte.

ERFURT WIRD HERAUSGEPUTZT

Während die Einladung für das Gipfeltreffen den Zaren bereits im April 1808 erreichte, erfuhren die Erfurter von dem geplanten Großereignis erst vierzehn Tage, bevor dieses

EIN KAISER IN POSE, 1: Napoleon Bonaparte hoch zu Ross; Gemälde von Jacques-Louis David, 1800

Abbildungen: Privatsammlung Möbius / Wikipedia

DAS ZUSAMMENTREFFEN von Napoleon Bonaparte und Zar Alexander I. anlässlich des Erfurter Fürstenkongresses sorgte für volle Straßen und Plätze in der Thüringer Stadt; Radierung von Jean Duplessi-Bertaux, 1808

beginnen sollte: Am 13. September wurde den Stadtoberen mitgeteilt, wer da zur kommenden Monatswende alles vor Ort eintreffen würde. Man erbat sich von den überraschten Erfurtern, eiligst Vorkehrungen zu treffen – u. a. für Veranstaltungen, Wegebesserungen und Logis der beiden Kaiser sowie der diversen Fürsten, Herzoge und Könige zu sorgen, die dem Gipfeltreffen als ›Statisten‹ beiwohnen sollten. Für letzteren Punkt würde es natürlich auch von Nöten sein, die größten und vornehmsten Privathäuser teilweise oder ganz in Beschlag zu nehmen, um diese für die zahlreichen hohen Gäste herzurichten. Dass mehrere französische Regimenter in und um Erfurt ebenfalls einquartiert werden müssten, verstand sich für die Überbringer der Neuigkeiten von selbst – wie auch der Hinweis, dass die französische Militärführung ab sofort und bis zum Ende des geplanten Treffens selbst die Leitung der Stadt übernehmen würde.

Die Erfurter Bürgerschaft – nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt zwei Jahre zuvor noch voller Sorge angesichts zahlloser durch die Stadt marodierender französischer Soldaten – zeigte sich angesichts der Neuigkeiten mehr oder weniger erfreut – insbesondere aber zu hektischen Vorbereitungen angetrieben. In aller Eile wurden Anstalten für einen großen Staatsempfang getroffen. Napoleon galt es als ›Hausherrn‹ natürlich das repräsentativste Gebäude am Orte vorzubereiten. Eigens für seinen Aufenthalt wurden die barocken Räumlichkeiten des ehemaligen Kurmainzischen Statthalterpalais am Hirschgarten – die heutige Thüringer Staatskanzlei – mit extra in Gotha gefertigtem Möbeln und Accessoires im Empire-Stil eingerichtet, zudem wertvolle Gobelins und Kunstwerke aus Paris herbeigeschafft. Für Zar Alexander und sein Gefolge wurde das geräumige Wohnhaus des Fabrikanten Triebel am Anger 6 requiriert. Ähnlich verfuhr man für Napoleons Bruder Jerome – seit 1807 König des neuen ›Kunststaates‹ Westfalen wie auch für den russischen Großfürsten Konstantin und all die anderen Gäste des Hochadels, die ihr Kommen angekündigt hatten. Der damalige französische Außenminister Talleyrand hielt diesbezüglich später fest: »Ich fand ganz Erfurt in Bewegung; es gab kein passables Haus, in dem nicht irgendein Souverän mit seinem Gefolge untergebracht war.«

Vielerorts in der Stadt machte man sich auch daran, das Straßenpflaster auszubessern, die Straßen mit Spruchbändern zu schmücken und festlich zu illuminieren sowie geschwind so manch allzu offensichtlich in die Jahre gekommenes Gebäude zu sanieren. Kurzum, die »Kaiserliche Domäne« Erfurt gab sich alle Mühe, sich ihrem neuen ›Hausherrn‹ von der besten Seite zu zeigen. Schließlich würden in Kürze die Augen der ganzen Welt auf sie gerichtet sein.

VERZÖGERTE ANKUNFT

Je näher der Tag der Ankunft Napoleons rückte, desto lebendiger wurde es in der Stadt. In den sonst nur an Markttagen gefüllten Straßen drängten sich jetzt bereits zur Morgenstund' die herausgeputzten Kutschgespanne der ›Staatsgäste‹. Da zogen kaiserliche französischen Fußgardisten zur Wachablösung vorbei, dort wanderten Gruppen wohlbetuchter Gäste aus den verschiedensten Teilen Europas über die Straßen, in der Hoffnung eventuell einen Blick auf jenen Kaiser werfen zu können, dessen mit goldenen Adler und Bienen versehenes Wappen über allem prangte.

Ebendieser und auch sein Gast Zar Alexander I. ließen jedoch auf sich warten. Am Tag des angekündigten Eintreffens, dem 26. September, standen zwar sowohl das französische Militär als auch die Erfurter Bevölkerung vor und hinter den Stadttoren erwartungsvoll Spalier, um Napoleon zu empfangen, doch wartete man an diesem Tag vergeblich: Nur eine Depesche erreichte die Wartenden, die kundtat, dass der Kaiser aufgehalten worden sei. Erst am nachfolgenden Vormittag – der Überlieferung zufolge ein »herrlicher Herbsttag« – verkündete ein Böllerschuss die nun tatsächliche Ankunft des Kaisers. Jetzt fehlte nur noch Napoleons wichtigster Gast, Zar Alexander I., dann könnte das Gipfeltreffen endlich beginnen.

Da dieser Erfurt mitsamt seiner Entourage noch am gleichen Tag erreichen sollte, beschloss Napoleon dem aus Osten nahenden Zaren entgegenzureiten. Vor den Toren der Stadt, auf Höhe von Linderbach, trafen sich schließlich die beiden Monarchen, begrüßten sich aufs herzlichste und zogen anschließend Seite an Seite reitend unter fortwährendem Glockengeläut in Erfurt ein.

DER KONGRESS ALS BÜHNE

Napoleons »Erfurter Fürstenkongress« wurde eine Veranstaltung, bei der dieser viel darum gab, den geladenen Teilnehmern die eigene Macht zu demonstrieren. »Ich will Deutschland durch Pracht und Glanz in Erstaunen setzen«, hatte seine Ankündigung gelautet, mit der er das Treffen am 27. September 1808 eröffnete und die zweifellos auch Zar Alexander I. mit einbezog – und ›Pracht und Glanz‹ waren es auch, die die nachfolgenden 18 Tage in Erfurt bestimmen »

EIN KAISER IN POSE, 2: Alexander I. hoch zu Ross; Gemälde von Franz Krüger, 1812

ALLE WAREN GEKOMMEN, UM NAPOLEON IHRE AUFWARTUNG ZU MACHEN: hier der österreichische Gesandte; Gemälde von Nicholas Gosse, 1838

» sollten. Denn während unsichtbar für die Allgemeinheit und die meisten Gäste, die dem Kongress ›beiwohnten‹, im großen Eckzimmer der Statthalterei Kaiser und Zar mit ihren Ministern die tatsächlich gewichtigen diplomatische Verhandlungen führten, präsentierte sich dieser nach außen hin im Grunde nur als fortwährenden Reigen an Veranstaltungen: Neben regelmäßig abgehaltenen Militärparaden bestimmten hierbei vor allem Bälle, Empfänge und Jagdausflüge das sichtbare Tagesgeschehen. Worüber es auf dem Kongress letzten Endes überhaupt ging, erschloss sich außer den beiden Monarchen und einem kleinen Kreis von Eingeweihten offenbar keinem so recht. Karl Stein, als literarischer Beobachter aus Weimar vor Ort, bemerkte hierzu süffisant: »Das Lustigste bei dem Erfurter Aufenthalt war, dass niemand wusste, was mit der Zusammenkunft aller dieser hohen Häupter gemeint sei. Ich glaube, sie wussten es selbst nicht, einzig den ausgenommen, der sie versammelt hatte.«

Einen eindrucksvollen Höhepunkt fand Napoleons ›Pracht und Glanz-Show‹ in den Theateraufführungen im ehemaligen Ballhaus der Universität – dem heutigen ›Kaisersaal‹. Nahezu allabendlich spielte hier die damals berühmte Comédie-Française auf, die eigens aus Paris nach Erfurt beordert worden war. Für die beiden Kaiser sowie ein Parterre »aus regierenden Fürsten, Erbprinzen, Marschällen von Frankreich, Staatsministern und Generalen« brachten die Mimen um den französischen ›Starschauspieler‹ François-Joseph Talma verschiedene klassische französische und vom Gastgeber handverlesene Tragödien auf die Bühne. Ganz ›zufällig‹ enthielten diese passenderweise auch diverse symbolische Anspielungen auf die aktuelle Weltpolitik – was Napoleon und Alexander, die eigentlichen Hauptdarsteller der Veranstaltung, effektvoll und gekonnt für ihr eigenes ›diplomatisches Theater‹ zu nutzen verstanden. Der Überlieferung zufolge erhob sich so beispielsweise der russische Zar theatralisch aus seinem Sitz, als der Darsteller des Philoktet in Voltaires »Oedipe« den Satz »Die Freundschaft eines großen Mannes ist eine Wohltat der Götter!« deklamierte, um in einer für jeden verständlichen Geste und unter dem tosenden Beifall der Anwesenden Napoleon aufs herzlichste zu umarmen.

Auch sonst zeigten sich beide Herrscher in der Öffentlichkeit wie scheinbar unzertrennliche Freunde immer wieder Arm in Arm und trugen ihre vermeintliche Verbundenheit demonstrativ zur Schau. Wie weit her es mit dieser Freundschaft der beiden Staatsmänner tatsächlich war, sollte sich keine vier Jahre später zeigen, als Napoleon sich mit seinem gesamten Heer gen Moskau aufmachte, um seine Herrschaftsansprüche nun auch gen Russland auszuweiten.

Das Erfurter Gipfeltreffen von 1808 sollte indes mit noch so manch weiterem Glanz und Pracht-Highlight die Gemüter erfreuen, die die Kongressteilnehmer unter anderem auch nach Weimar und Jena führten. Welch gewichtige Rolle dabei dem Tausendsassa Johann Wolfgang von Goethe zukam, erfahren Sie in der Fortsetzung dieses Artikels in der kommenden Oktoberausgabe. *(mei)*

Abbildung: Wikipedia

| GARTEN |

120 Jahre Gärtnerei Boock

AM FREITAG, DEN 21. SEPTEMBER 2018 *wird bei bei Boock Gartenkultur groß gefeiert – und Sie sind zur Jubiläumsfeier herzlich eingeladen!*

120 Jahre, vier Gärtnergenerationen - das ist die **Gärtnerei Boock**: 1898 erschien im ›Jenaer Volksblatt‹ die erste Anzeige von Karl Boock. Mit Schnittblumen, Blumenbinderei, Topfpflanzen und Gartenarbeiten legte er den Grundstein für eine lange Gärtnereigeschichte. Sein Sohn Kurt übernahm 1929 den väterlichen Betrieb und widmete sich bis zum zweiten Weltkrieg vor allem der Gartengestaltung. Dank diverser Großaufträge im Zuge des Autobahnbaus beschäftige er zeitweise über 100 Mitarbeiter. Nach dem Krieg wurde vorerst nur Gemüse angebaut, später waren Baumschule und Staudengärtnerei die Hauptschwerpunkte.

Kränze u. Bouquets
sowie alle Arten Bindereien werden geschmackvoll und billig angefertigt von
K. Boock, Gärtner,
Lobeda.

DIE ERSTE ANZEIGE VON KARL BOOCK im Jenaer Volksblatt vom 5. Juni 1898

Ab 1970 übernahm Kurts Sohn Stephan Boock das Geschäft und führte es zusammen mit Hannes Schneider. Die beiden meisterten nicht nur gärtnerische Aufgaben, sondern schafften es auch, den Betrieb als private Firma durch die DDR-Zeit zu führen. In den 1970er und 80er Jahren beschäftigen sie etliche politisch Andersdenkende, was zu einem regen philosophischen Austausch führte.

Mit der Wende 1989 kamen neue Herausforderungen und Chancen. Die Gartengestaltung lebte endlich wieder auf, Baumschule und Verkauf wurden schrittweise modernisiert. 1995 übernahm Hans-Detlev Boock in vierter Gärtnergeneration die Geschäftsführung der Gärtnerei. Unsere Schwerpunkte sind heute Gartengestaltung, Verkaufsgarten, Gartenbaumschule und Grabpflege. Unser Anliegen der Gartenkultur tragen wir seit 2013 in unserem Logo.

Besuchen Sie uns zu unserer Jubiläumsfeier am 21. September! Tauchen Sie in unserem »Gärtnermuseum« in unsere Firmengeschichte ein – eine Ausstellung, Erzählungen und vieles mehr erwarten Sie. Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie gemeinsam mit uns anstoßen. Zur Feier des Tages sind Sie zudem dazu eingeladen, an der Kasse Ihren persönlichen einmaligen Rabatt würfeln. Und für die Kinder gibt es ab Mittag Eselreiten ...

ANZEIGE

HANS-DETLEV BOOCK

Wir freuen uns auf Sie.

BOOCK GARTENKULTUR

Jubiläumsfeier bei Boock Gartenkultur
21.09.2018
Stadtrodaer Straße 60, 07747 Jena
Telefon: 03641-35050
www.boock-gartenkultur.de

Foto: gettyimages: © pepifoto, © David Malan, © Emely

| FORSCHUNG |

ANZEIGE

Willkommen beim Aha-Erlebnis

ES WAR DIE NOBELPREISTRÄGERIN MARIE CURIE (1867 – 1934), *die einst schrieb: »Ein Gelehrter in seinem Laboratorium ist nicht nur ein Techniker; er steht auch vor den Naturgesetzen wie ein Kind vor der Märchenwelt.« Einen Teil dieser Märchenwelt möchten die Sonderforschungsbereiche der chemischen Institute an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena) im Rahmen des bundesweiten »Tages der offenen Tür der Chemie« am 22. September vorstellen.*

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG) finanzierten Jenaer Sonderforschungsbereiche gehen innovativen und aufwendigen Fragestellungen auf den Grund. Hierbei wird die Kooperation mit angrenzenden Forschungsgebieten genauso großgeschrieben wie die langfristige und konstante Zusammenarbeit aller Partner.

An der FSU Jena gibt es gleich drei Sonderforschungsbereiche (SFBs) im chemischen Bereich: Seit 2015 erforscht der SFB ChemBioSys die Kommunikationsstrategien im Zusammenleben verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Im letzten Jahr ging der SFB PolyTarget an den Start, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Medikamente durch Träger auf Polymerbasis im Körper zielgenauer und damit effektiver zum Einsatzort zu transportieren. Der neueste SFB im Bunde heißt CataLight – er erforscht die Umwandlung von Licht in Energie und nimmt sich hierbei Pflanzen zum Vorbild.

Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern und verschiedenen im chemisch-pharmazeutischen Bereich tätigen Unternehmen aus der Region erwarten die drei Sonderforschungsbereiche interessierte Besucher u. a. mit Führungen durch die verschiedenen Labore, Infoständen mit vielen faszinierenden Experimenten, Gewinnspiel und Kinderprogramm. Vorträge zu folgenden Themen können ebenso besucht werden: »Wie kommen Medikamente im Körper gezielt zu ihrem Einsatzort?« (14.30 Uhr, SFB PolyTarget), »Pflanzen der Götter und Zauberpilze« (15.30 Uhr SFB ChemBioSys), »Was können uns Pflanzen über die Umwandlung von Licht in Energie lehren?« (16.30 Uhr SFB/TRR CataLight).

➤➤ Tag der offenen Tür der Chemie 2018
22.09.2018, 14 bis 18 Uhr, Zentrum für Angewandte Forschung (ZAF) Jena, Philosophenweg 7, 07743 Jena

Weitere Informationen:
www.polytarget.uni-jena.de
www.ihre-chemie.de

Ich bin sicher, Rembrandt liebt mich.

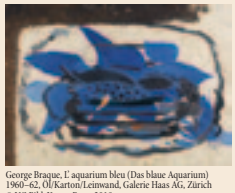
Marc Chagall

Marc Chagall, Le village jaune (Das gelbe Dorf), 1968, Öl auf Leinwand, Sammlung Würth, © Foto: Köbi Jägli, Klosters © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

BILDER UND MALERBÜCHER

André Beaudin
Georges Braque
Bernard Buffet
Marc Chagall
Giorgio de Chirico
Maurice Denis
André Derain
Felix M. Furtwängler
Marcel Gromaire
Henri Laurens
Le Corbusier
Fernand Léger
Emmanuel Mané-Katz
Henri Matisse
Joan Miró
Pablo Picasso
Georges Rouault
Jacques Villon

Pablo Picasso / Pierre Reverdy, Sable Mouvant (Treibsand) 1966, Radierung © VG Bild-Kunst, Bonn 2018



George Braque, L'aquarium bleu (Das blaue Aquarium) 1960–62, Öl/Karton/Leinwand, Galerie Haas AG, Zürich © VG Bild-Kunst, Bonn 2018

2. SEPTEMBER – 18. NOVEMBER 2018
KUNSTSAMMLUNG JENA
www.kunstsammlung-jena.de
KUNSTSAMMLUNG. Städtische Museen Jena. JenaKultur

| JENA |

ANZEIGE

Es ist vollbracht!

Fotos: Tina Peisker

HABEN SIE ES AUCH SCHON BEMERKT? *Wir haben unserem Bioladen in der Zwätzengasse während der Sommerferien ein komplett neues Erscheinungsbild verpasst.*

Eigentlich war in uns schon bald nachdem wir den Bioladen vor gut anderthalb Jahren übernommen hatten, in uns die Idee herangereift, der Verkaufsfläche nicht nur einen neuen Anstrich zu verleihen, sondern diese grundsätzlich umzugestalten. Zu viel hier, zu wenig da – es harmonierte einfach nicht so richtig.

Mit Unterstützung der Jenaer Firma Borchers & Sohn haben wir uns diesen Sommer nun endlich daran gemacht, unsere Ideen eines neuen Raumkonzepts umzusetzen. Und

wir finden: Das Ergebnis lässt sich sehen, trifft exakt unsere Vorstellungen. Viel Licht, viel Holz, viel Überblick, mehr Platz und ein gut sortiertes Sortiment – das ist es, was den Bioladen jetzt ausmacht. Unter anderem haben wir alle bisherigen Sackgassen beseitigt und mit im wahrsten Sinne des Wortes ›überschaubaren‹ Regalen einen besseren Überblick geschaffen. Die vorhandene Verkaufsfläche wurde zudem um einen zusätzlichen Raum erweitert, was es uns nun ermöglicht, die gesamte Kühlabteilung in einem eigenen Raum unterzubringen.

Mehr Raum heißt allerdings nicht, dass wir ebenfalls unser Sortiment vergrößert haben. Ganz im Gegenteil haben wir uns erlaubt, den einen oder anderen ewigen Ladenhüter auszusortieren, um so mehr Platz für all das zu schaffen, was wirklich gefragt ist. Unser Angebot an Sie, jene Produkte zu bestellen, die Sie bei uns vermuten würden, aber nicht vorfinden, bleibt darüber hinaus natürlich bestehen. Supermarkt können andere – wir bleiben mit ganzem Herzen und persönlichem Kontakt gern möglichst nah bei Ihnen und Ihren Wünschen.

Wir sehen uns in der Zwätzengasse,
Ihr Bioladen

der bioladen

Der Bioladen
Zwätzengasse 15, 07743 Jena
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–20 Uhr, Sa 8–16 Uhr
Tel.: 03641-440167
bioladen-jena@posteo.de

| MARKT |

Apoldaer Zwiebelmarkt mit Bockbieranstich

FRISCH UND MODERN, *so stellt sich der diesjährige Apoldaer Zwiebelmarkt mit Bockbieranstich dar. Mit einem neuen Erscheinungsbild lädt die Stadt Apolda vom 28. bis 30. September zum traditionellen Volksfest ein.*

Der diesjährige **Apoldaer Zwiebelmarkt** wird am 28. September um 15 Uhr auf der Bühne auf dem Brauhof eröffnet. Wie gewohnt ist alles an seinem vertrauten Platz zu finden – neu ist allerdings der Kettenflieger auf dem Schulplatz. Die dortige Bühne ist deshalb ein Stück weiter in die Bachstraße neben der Pestalozzischule hineingerückt. Hier wird Samstagabend Jens May von Antenne Thüringen das Publikum begeistern, während bereits am Freitagabend auf der Bühne auf dem Melanchthonplatz ›Jolly Jumper‹ den Apoldaern einheizt.

Ein vielfältiges und attraktives Angebot wird den Gäste in der Glockenstadt angeboten: fast 300 Ständen und bereits bekannte sowie völlig neue Bands auf sieben Bühnen, Zwiebelprodukte aller Art, Korbwaren, Keramik, Kunstgewerbe und mehr. Auch das beliebteste »Mitbringsel«, der kunstvoll geflochtene Zwiebelzopf, gibt es wie in jedem Jahr u. a. bei den Heldrunger Zwiebelbauern, aber auch an vielen anderen Ständen zu erwerben.

Der romantische Mittelaltermarkt um das Apoldaer Schloss zeigt Handel, Ritter, Gaukler und Musik. Im Innenhof des Schlosses präsentiert sich ein Kunst- und Handwerkermarkt am Samstag und Sonntag. Im ersten Obergeschoss der Marktpassage Apolda findet zudem der »5. Apoldaer Werksverkauf« von Strick- und Textilfirmen aus Apolda und der Region statt.

Seit 1990 eröffnet Apoldas Bürgermeister das Bockbierfest. Höhepunkt ist der Bockbieranstich mit der Partyband »Meilenstein« am 29. September um 19.30 Uhr in der Festhalle der Vereinsbrauerei Apolda – bei freiem Eintritt. Aus der Region für die Region: »Das Bier aus Thüringen« das nur mit einheimischen Rohstoffen gebraut wird. Also beste Bierqualität zum Apoldaer Zwiebelmarkt mit guter musikalischer Unterhaltung.

Kommen Sie zum Apoldaer Zwiebelmarkt und zum großen Apoldaer Bockbieranstich, wenn es wieder heißt: Von »A« wie angezapft bis »Z« wie Zwiebel!

Apoldaer Zwiebelmarkt
28.–30.09.2018, Innenstadt Apolda
www.zwiebelmarkt.apolda.de
www.apolda.de
www.apoldaer.de

| THEATER GERA |

Festkonzert

DANIEL OTTENSAMER
mit Mozart in Gera.

Der Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker, **Daniel Ottensamer** tritt vor allem als Solist und Kammermusiker mit namhaften Orchestern und bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten in den Musikzentren der Welt auf. Nun kommt er nach Ostthüringen und interpretiert das Klarinettenkonzert A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart. Es ist das bedeutendste Bläserkonzert des Salzburger Meisters und das wohl berühmteste Werk dieser Gattung überhaupt.

Das Philharmonische Orchester Altenburg-Gera unter der Leitung von GMD Laurent Wagner feiert das Jubiläum der Gründung der Reußischen Hofkapelle Gera im Jahr 1888 außerdem mit Anton Bruckners Sinfonie Nr. 7 E-Dur und Carl Kleemanns Ouvertüre zu »Der Klosterschüler von Mildenfurth«. Der Dirigent, Pianist sowie Komponist Carl Kleemann war einst der erste Kapellmeister am Hofe, wo eine bis heute lebendige Orchestertradition begründet wurde.

19./20.09.2018, jeweils 19.30 Uhr, Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal
Infos und Karten:
www.tpthueringen.de
Tel. 0365-8279105
Karten auch in der Jena Tourist-Info erhältlich

Künstler- und Kreativbedarf

Selbermachen – die kreative Zeitverschwendung, die glücklich macht!

Beton ohne Grenzen … die neue Dimension!
- knet deine Ideen in Form mit Kreativ-Knetbeton
- sei dein eigener Schmuck-Designer mit Schmuck-Beton
- gieß deine Ideen in Form mit Kreativ-Beton

Das Must-Have der Saison!
DAILY SOAP

Brillanz in neuer Dimension
- feinste Künstlerfarben in Öl, Aquarell, Gouache, Pastell
- feine Künstlerfarben in Akademie-Qualität in Acryl und Öl
- Malhilfsmittel, Künstlerpapiere und -blöcke
- Pinsel für die Kunstmalerei und für Bastelfarben

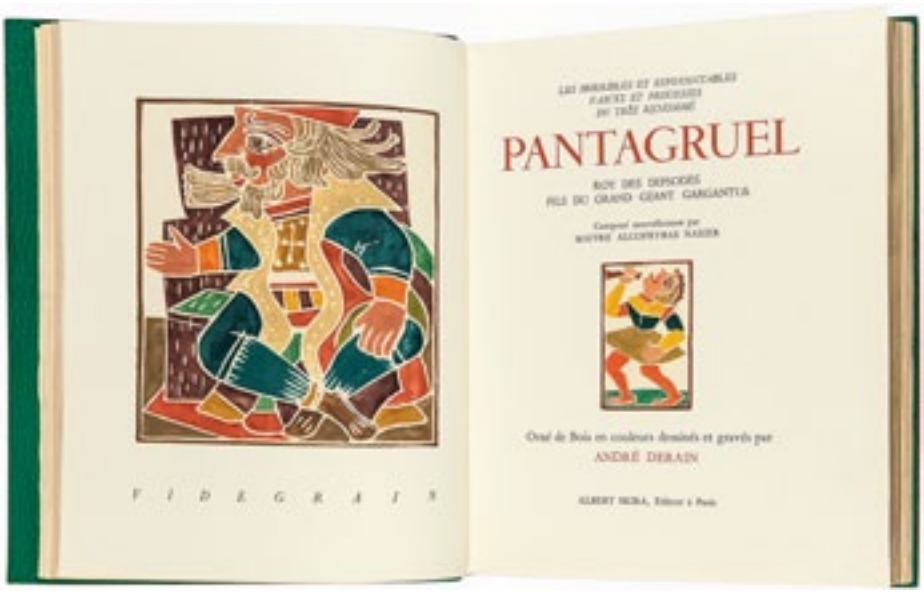
Das ist frech!
Bücher zum Basteln, Malen, Zeichnen, Handarbeiten, Home Decoration, Kinderbeschäftigung

Kathrin Riedel
Schloßgasse 12 · 07743 Jena
Tel. 0 36 41 - 44 42 77
Fax 0 36 41 - 63 64 11

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

| AUSSTELLUNG |

Das Buch als Meisterwerk des Malers



ANDRÉ DERAIN: »PANTAGRUEL«, Farbholzschnitt, 1943, Privatsammlung

Abb.: VG Bild-Kunst, Bonn 2018

DIE KUNSTSAMMLUNG JENA *legt in ihrer neuen Ausstellung einen weitgehend unbekannten Schatz frei: In den ›Malerbüchern‹ von Marc Chagall und seinen malenden Zeitgenossen lässt sich ein Bilderreichtum entdecken, der bislang versteckt zwischen Buchdeckeln vor sich hin schlummerte.*

Im Kreis der Künstler, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Paris sammelt, schließt Marc Chagall als Zwanzigjähriger gleichermaßen Freundschaften mit Malern wie auch mit verschiedenen Dichtern. Er sieht die Bilder der Fauvisten und Kubisten, vereinnahmt diese neuen, explodierenden Ausdrucksmöglichkeiten und füllt sie mit den epischen Erlebnissen und Legenden seiner Herkunft. Die Armut, sicher auch die Sehnsucht nach der fernen Heimat, befeuern dabei seine Fantasie.

Bald schon erhält er die Möglichkeit, seine Bilder in Pariser Galerien auszustellen. Hierbei wird er wegen seiner poetischen Abstraktionen häufig auch »Le Poète« (Der Dichter) genannt: Nur selten hat ein Künstler dem Literarischen, der Poesie, eine so grundlegende, das Werk bestimmende und formende Bedeutung zugestanden, wie das bei Chagall der Fall ist. Passenderweise ist sein bevorzugtes Medium jener Zeit das Malerbuch – wie auch Picasso, Cézanne oder Matisse hielt er darin vielteilige grafische Wort-Bild-Folgen fest, die sich letzthin zu einem Gesamtkunstwerk addieren ließen. Herausgeber wie die beiden Pariser Galeristen Ambroise Vollard und Stratis E. Tériade spezialisierten sich auf diese »livres d'artiste« und verlegten diese in opulenter Aufmachung, die schnell zu beliebten Sammlerobjekten wurden.

Neben Gemälden und Zeichnungen sind es vor allem jene Malerbücher von Marc Chagall und seinen malenden Zeitgenossen, denen sich die aktuelle Ausstellung in der Jenaer Kunstsammlung insbesondere widmet. Einige davon werden in gebundener Form versehen mit Prachteinbänden, vorgestellt. Eine Vielzahl der Bücher wird gerahmt gezeigt, so dass ein wesentlicher Teil dieser seltenen und wertvollen Gesamtkunstwerke betrachtet werden kann.

Alle präsentierten Malerbücher stammen übrigens aus einer umfangreichen Privatsammlung, die ihre Kunstschätze eigens für diese Ausstellung zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich macht. *(flb)*

➳ **Marc Chagall – »Ich glaube, Rembrandt liebt mich.« Bilder und Malerbücher von Georges Braque, Marc Chagall, Fernand Léger, Henri Matisse, Joan Miró, Pablo Picasso, Georges Rouault u. a.**
02.09.–18.11.2018, Kunstsammlung Jena
www.kunstsammlung-jena.de

JenaKultur
Highlights – Termine vormerken!

jazzig – klassisch – virtuos

Blockflötenorchester

Masters of Muppets

Beim diesjährigen **Altstadtfest** könnten Sie nicht nur durch die verschiedenen Fahrgeschäfte in Bewegung geraten. Denn zwischen Bratwurst- und Zuckerwatteständen erwartet Sie auf der Bühne ein ausgelassenes Showprogramm der Musik- und Kunstschule Jena. Dabei laden drei Bigbands mit ihrer impulsiven Mischung aus Swing, Rock, Funk, Latin und Jazz zum Tanzen und Mitswingen ein. Neben den Bigbands sorgen der Jazzchor, Schülerbands sowie die Tanzklassen für Abwechslung. Leiser, aber nicht minder vielfältig geht es am Sonntag beim traditionellen Herbstkonzert in der **Jenaer Stadtkirche** zu. Es musizieren verschiedene Bläserensembles sowie das herausragende AGB-Orchester – eine außergewöhnliche Orchesterformation bestehend aus ca. 45 Akkordeon-, Gitarren- und Blockflötenschülern.

- **Musikschulshow zum Altstadtfest, Marktplatz 22.09.2018, 13:30-17:30 Uhr**
- **Herbstkonzert, Stadtkirche Jena, 23.09.2018, 16 Uhr**

Eintritt jeweils frei.
Weitere Infos: www.mks-jena.de

Jenaer Altstadtfest 2018 – Programmhighlights

Freitag, 14. September
18 Uhr: Eröffnung mit Bieranstich
20.30 Uhr: 50 Jahre Klaus Renft Combo

Samstag, 15. September
19 Uhr: Powerkryner
22 Uhr: Feuerwerk

Sonntag 16. September
18.30 Uhr: Grönemeyer-Cover-Show
20 Uhr: Westernhagen-Double-Show

Montag, 17. September
19 Uhr: Lichtbildarena

Dienstag, 18. September
20 Uhr: Spejbls Helprs

Mittwoch, 19. September
Familientag
20 Uhr: Polkaholix

Donnerstag, 20. September
18 Uhr: Rosa

Freitag, 21. September
Ladies-Night
21 Uhr: Freddy Fischer and his Cosmic Rocktime Band

Samstag, 22. September
19 Uhr: Jolly Jumper
22 Uhr: Feuerwerk

Sonntag, 23. September
15 Uhr: Seatown Seven - Hot Jazz

Weitere Infos und Programmheft: www.jenakultur.de/maerkte

Lernorte (wieder)entdecken

Für das kommende Herbstsemester bieten wir Ihnen wieder ein vielseitiges Kursangebot – u. a. auch wieder in Lobeda (Platanenstraße/Stadtteilbüro Lobeda in der Galerie/Thüringer Eltern-Kind-Zentrum »Anne Frank«). Beispiele gefällig? Zeichenkurs, Nähkurs für Anfänger, Eltern-Kind-Zumba®, Pilates, Brotbacken, VHS-Werkstattgespräch, Smartphone, Tablet und Co., verschiedene PC-Kurse.

Im November werfen wir zudem einen Blick auf das Ende des I. Weltkriegs vor 100 Jahren und welche Erinnerungskultur wir damit verbinden. Vorträge zur Kunstgeschichte greifen besondere Elemente heraus, so z. B. zur Gestaltung von Frauenportraits. Wissen Sie, was man im Gesundheitsbereich mit smovey®Ringen machen kann? Probieren Sie es aus! Neu im Sprachenbereich sind Estnisch und Bulgarisch. Am 5. September bieten wir ab 16 Uhr die Möglichkeit der kostenlosen Sprachenberatung.

Ab dem Spätherbst planen wir wieder einen Gästeführerlehrgang. Wäre es nicht eine interessante Aufgabe, Gästen unsere Heimatstadt Jena näher zu bringen? Dann melden Sie sich doch an!

Das Programmheft finden Sie an vielen bekannten Stellen, wie z. B. in der Jena Tourist-Information, dem Bürgerservice oder bei uns in der Geschäftsstelle, Grietgasse 17a. Natürlich können Sie alles ebenso in Ruhe im Internet nachlesen unter www.vhs-jena.de und sich auch online anmelden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter volkshochschule@jena.de oder Tel. 03641-498200. Viel Spaß beim Schmökern im neuen Programmheft Herbst 2018!

- **Weitere Infos:** www.vhs-jena.de
- **Anmeldungen sind ab sofort möglich**

Abb.: Frank Rebner, Frank Rebner, Christoph Worsch; Cover: Merle Stankowski Atelier, Jena

Gute Filme
im **September**

KINO
IM SCHILLERHOF & AM MARKT

Mit gleich vier Neuproduktionen hat der deutsche Film einen ganz großen Auftritt im September:

Die Komödie mit Elmar Wepper, die Klassik-Adaption mit Lars Eidinger als Bert Brecht, der Thriller von Bully Herbig über eine spektakuläre Flucht und schließlich Susanne Wolff als mutige Helferin auf hoher See. Dazu gibt es ein Wiedersehen mit der großartigen Emma Thompson, düstere Bilder von Sergei Loznitsa aus der Ukraine und ein neues Enthüllungsdrama von Berlinale – Gewinner Asghar Farhadi.

Wir sehen uns!

Alle Spielzeiten
finden Sie hier:

www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

SH IM SCHILLERHOF **SONDERTERMINE**

03.09. 17:00 Uhr Regiegespräch:
FAMILIE BRASCH

05.09. 20:00 Uhr 35m-Kino:
48 STUNDEN BIS ACAPULCO

09.09. 16:00 Uhr Regiegespräch:
MANTRA

24.09. 10:00 Uhr Seniorenkino:
MACKIE MESSER

M AM MARKT **SONDERTERMINE**

10.09. 15:00 Uhr Seniorenkino:
GUNDERMANN

10.09. 19:00 Uhr Lesebühne

13.09. 16:00 Uhr
Kurzfilmabend der Sepsisstiftung

Kindeswohl

ab 30.08. bei uns

Fiona Maye ist eine renommierte Familienrichterin am Londoner High Court. Sie verhandelt überwiegend heikle Familienangelegenheiten und hat sich mit ihrer Kompetenz und Sachlichkeit viel Respekt erarbeitet. Doch ihre Ehe leidet darunter, bis ihr Mann ihr androht, eine Affäe anzufangen. Doch ihr aktueller Fall bringt sie an ihre Grenzen. Der 17jährige Adam Henry ist an Leukämie erkrankt, die Eltern verweigern als Zeugen Jehovas die lebensrettende Bluttransfusion. Fiona muss entscheiden, ob die Therapie richterlich verordnet werden darf gegen den Willen der Eltern. Sie unterbricht die Verhandlung, fährt zu Adam ins Krankenhaus und trifft schließlich eine folgenschwere Entscheidung.
Vor allem die zweifache Oscar-Preisträgerin Emma Thompson hebt die geradlinige Inszenierung des bewegenden Justiz- und Ehedramas auf ein erstaunliches Niveau. Zusammen mit Stanley Tucci als Partner beherrscht die begnadete Charakterdarstellerin mit ungeheurer Präsenz die Leinwand in diesem bildstarken Drama voller Intensität.
Luitgard Koch

Großbritannien 2017 (105 Min)
Regie: Richard Eyre
mit Emma Thompson, Fionn Whitehead, Stanley Tucci, Ben Chaplin

Mackie Messer

ab 13.09. bei uns

Am 31. 08. 1928 wird die Premiere der„Dreigroschenoper" am Theater am Schiffbauerdamm zum größten Theatererfolg der Weimarer Republik. Prompt will ein Film-Produzent den populären Stoff ins Kino bringen, doch Brecht selbst hat eine andere Vision seiner inzwischen populären Story vom Gangsterboss Macheath, der die Tochter des Bettlerkönigs Peachum heiratet. Neben den Szenen eines nie gedrehten Films sehen wir das „making of" - das reale Leben des B.B. „Ein mutiger großer Wurf, der dem deutschen Kino guttut!" sagt programmkino.de. An dieser Verfremdungs-Wundertüte hätte Brecht wohl auch sein Vergnügen gehabt.

D 2018 (130 Min)
Regie: Joachim Lang
mit Lars Eidinger, Tobias Moretti, Hannah Herzsprung, Joachim Król, Claudia Michelsen

Mackie Messer

Anzeige

Donbass

ab 30.08. bei uns

Zwischen 2014 und 2017 existierte im Osten der Ukraine ein von niemandem anerkannter Staat: Neurussland nannte sich das Gebilde, das von Separatisten ins Leben gerufen wurde, die sich gegen den gewählten Präsidenten stellten. In dieser Region, die historisch als Donbass bezeichnet wird, spielt der vierte Spielfilm des in Deutschland lebenden, aus der Ukraine stammenden Regisseurs Sergei Loznitsa („Die Sanfte"). 13 Episoden, die sich in den letzten Jahren im Donbass zugetragen haben, verknüpft der Regisseur lose miteinander und bewegt sich dabei mehr als in seinen früheren Spielfilmen auf der Grenze zwischen Dokumentarischem und Fiktivem.
Sehen wir einen Krieg? Oder einen Film? Einen Film über Krieg? Oder einen Krieg nach Drehbuch? Loznitsa beschreibt eine Welt des Chaos, die durch den Krieg in Korruption und Anarchie abzudriften droht. Das ist wuchtiges, manchmal auch exzessives Kino, dass zwar mitunter über das Ziel hinausschießt, gerade dadurch aber auch so bewegt.
Michael Meyns

Ukraine/Dtld/F/NL/Rumänien 2018 (121 Min)
Regie & Buch: Sergei Loznitsa
mit: Tamara Yatsenko, Ludmila Smorodina, Olesya Zhurakovskaya, Boris Kamorzin

Ballon

Grüner wird's nicht –
sagte der Gärtner und flog davon

ab 06.09. bei uns

Es läuft einfach nicht: Der kauzige alte Gärtner Schorsch steht mit seinem Betrieb kurz vor der Pleite und führt eine lieblose Ehe mit seiner Frau Monika in einer bayrischen Kleinstadt. Als auch noch sein letzter Besitz, ein rostiges altes Propellerflugzeug, gepfändet werden soll, lässt Schorsch sein altes Leben kurzerhand hinter sich und fliegt mit der Maschine davon. Auf seiner ungewöhnlichen Reise landet er an allerlei skurrilen Orten, erlebt verrückte Abenteuer, trifft die junge Philomena und findet ganz langsam wieder zurück zum Glück.

Deutschland 2018 (116 Min)
Regie: Florian Gallenberger
mit Elmar Wepper, Emma Bading, Monika Baumgartner, Dagmar Manzel, Ulrich Tukur

Ballon

ab 27.09. bei uns

Die Familien Strelzyk und Wetzel wollen weg aus der DDR und starten im Sommer 1979 einen Fluchtversuch in einem selbstgebauten Heißluftballon. Doch der Flug von Thüringen aus endet kurz vor der Grenze, der Ballon stürzt ab. Noch kennt die Stasi den Absturzort nicht, doch die Schlaufe zieht sich immer enger zu, während sie fieberhaft an einem neuen Ballon basteln. Es beginnt ein gnadenloser Wettlauf gegen die Zeit.

Deutschland 2018 (120 Min)
Regie: Michael Bully Herbig
mit Friedrich Mücke, Caroline Schuch, David Kross

Filmkritiken aus www.programmkino.de · Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher ·

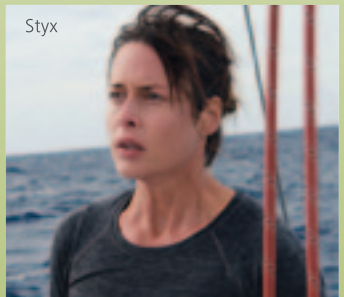
Anzeige

Styx

ab 13.09. bei uns

Die erfahrene Notärztin Rike, Anfang 40, will im Urlaub von Gibraltar zur Insel Ascension im Südatlantik segeln, die auch als Himmelfahrtsinsel bekannt ist. Darwin hat hier einen künstlichen Dschungel angelegt, und diese Mischung aus Planung und Chaos ist es wohl, die Rike reizt. Doch plötzlich liegt ein manövrierunfähiger Fischkutter, beladen mit über hundert Flüchtlingen vom afrikanischen Festland, kaum 150 Meter neben ihr.
Weder von den Behörden noch von vorbeifahrenden Frachtschiffen erhält sie Hilfe, zum anderen ist ihr von der Küstenwache das Einschreiten sogar verboten worden, weil sie mit ihren beschränkten Mitteln nicht helfen kann. Doch nicht zu helfen, ist keine Option. Regisseur Fischer zeigt das ohne Pathos, nichts wirkt aufgesetzt oder übertrieben. Die Dinge sind so, wie sie sind. Susanne Wolff verkörpert perfekt die tüchtige, erfolgreiche, aber auch bewusst lebende Frau, die für alles eine Lösung hat. Bis sie an ihre Grenze kommt
Michael Ranze

Deutschland/Österreich 2018 (94 Min)
Regie: Wolfgang Fischer
mit Susanne Wolff, Gedion Oduor Wekesa, Alexander Beyer, Inga Birkenfeld


Styx

Everybody knows

ab 27.09. bei uns

Die Spanierin Laura lebt seit Jahren in Argentinien, wo sie Alejandro geheiratet hat. Anlässlich der Hochzeit ihrer Schwester kehrt sie in ihre Heimat zurück, einen kleinen Ort in der Provinz, in dem jeder jeden kennt. Auch Paco ist anwesend, einst Lauras große Liebe. Plötzlich ist Lauras halbwüchsige Tochter Irene verschwunden, sie wurde entführt.
Wie schon in „The Salesman" und „Nader und Simin – Eine Trennung" entfaltet sich ein immer dichter werdendes Geflecht aus Misstrauen und Verdachtsmomenten. Wie beim Häuten einer Zwiebel entfernt Asghar Farhadi eine Ebene nach der anderen und führt die Geschichte in immer neue (Un)-Tiefen, und erzählt damit einmal mehr von seinen großen Themen: Um Vorurteile geht es, lange zurückliegende, aber nie wirklich geklärte Ereignisse, um Schuld und Ehre. Ganz überzeugend in den Hauptrollen: Penélope Cruz und Javier Bardem.
Michael Meyns

Frankreich/ Spanien/ Italien 2018 (133 Min)
Regie & Buch: Asghar Farhadi
mit Penélope Cruz, Javier Bardem, Ricardo Darín, Eduard Fernández, Bárbara Lennie

Everybody knows

Wackersdorf

ab 20.09. bei uns

Heutzutage weiß man nur zu gut um die Risiken, die der Bau einer Wiederaufbereitungsanlage von Kernbrennstoffen mit sich bringt. 1985 befand man sich dagegen noch kurz vor dem ersten großen Super-GAU in der Menschheitsgeschichte und hatte die möglichen Folgen eines Atomunglücks massiv unterschätzt. Die bayerische Gemeinde Wackersdorf wurde in genau dieser Zeit zum Sinnbild aufkeimender Beunruhigung, als sich eine ganze Dorfgemeinschaft gegen den Bau eines solchen Betriebsgeländes engagierte und sich nicht zuletzt aufgrund der Tschernobyl-Katastrophe ein Jahr nach Baubeginn gegen die Pläne durchsetzen konnte.
Regisseur Oliver Haffner inszeniert die Geschichte derart realistisch, dass man am Ende genau zu wissen glaubt, wie all das damals abgelaufen ist. Mit der Idee, immer wieder echte Fernsehausschnitte aus den Achtzigerjahren einzuspielen, unterstreicht der Regisseur, dass all das keine Fiktion ist, sondern Wirklichkeit war, die mit der Tagesschau zum Atomunglück von Tschernobyl ihren tragischen und beklemmenden Abschluss findet.

Deutschland 2018 (123 Min)
Regie: Oliver Haffner
mit Johannes Zeiler, Anna Maria Sturm, Peter Jordan, Fabian Hinrichs

DOKUMENTATION

Seestück

ab 13.09. bei uns

Mit dieser Dokumentation beendet Volker Koepp nach Berlin-Stettin, In Sarmatien und Landstück seinen Film-Zyklus und wirft diesmal einen Blick auf die magische Naturkulisse der Ostsee und die Menschen an ihren Küsten: Fischer, Seeleute, Wissenschaftler und Jugendliche am baltischen wie skandinavischen Ufer. Die Gespräche kreisen um Caspar David Friedrich, Kopernikus, Rousseau und Kant – oder einfach um's Leben. Und um die Gegenwart, das bedrohte Ökosystem des Meeres und die politischen Verwerfungen zwischen den Anrainerstaaten. Auch für die kleine Ostsee gilt: Landschaftsbild ist Weltbild.

Deutschland 2018 (135 Min)
Regie: Volker Koepp

Seestück

Kinderkino im Schillerhof

02. + 09. + 16.09. im Schillerhof

Alfons Zitterbacke

Alfons ist ein aufgeweckter, phantasievoller Junge und träumt von der Zukunft, während er alle Hände voll zu tun hat, seine Alltagsprobleme zu lösen. Von den Kindern wird er wegen seines Namens verspottet, der Vater beanstandet seine schwachen Muskeln. Er will, dass sein Sohn ein „ganzer Mann" wird. Und der gibt sich reichlich Mühe, wobei ihm Freundin Micki eine treue Stütze ist. Wenn er aber an einem stillen Plätzchen ruht, dann versetzt er sich in die Zukunft, wo er sich als umjubelter Sportler oder gar Kosmonaut auf Weltraumabenteuern sieht.

FSK 0, empfohlen ab 6
DDR 1965 (65 Min)
Regie: Konrad Petzold
mit Helmut Rossmann, Claudia Mögenburg, Angelika Brunner, Günther Simon

Wer von den Erwachsenen gern mal wieder gemeinsam mit Alfons durch die Nordschule, die Johannisstraße und vorbei an anderen historischen Ecken der Stadt schlendern will, ist natürlich auch ohne Alibi-Kind herzlich eingeladen. Der 1965 entstandene Filme wurde fast komplett in Jena gedreht. Dazu gibt's feine Zahnpasta aus der Tube (müßt ihr aber selber mitbringen).

Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303
M AM MARKT

Helmboldstr. 1
www.schillerhof.org
Tel. (03641) 52 36 53
SH IM SCHILLERHOF

| LICHTBILDARENA |

ISLAND – SEIT 30 JAHREN BEREIST PROFI-FOTOGRAF PETER GEBHARD *die faszinierende Insel am Polarkreis. Nun kehrt er von einer einzigartigen Tour zurück: Sechs Monate lang war er mit seinem kleinen rot-weißen T1-Bulli »Erwin« zwischen Gletschern und Geysiren, Wüsten und Vulkanen unterwegs! Entschleunigt mit 44 PS lernt er die Insel und seine Bewohner neu kennen. Vor seinem Auftritt auf der Lichtbildarena 2018 sprachen wir mit ihm.*

WIE EIN SPIELZEUG wirkt der T1 in dieser archaischen Landschaft.

Fotos: Peter Gebhard

Improvisation ist alles

Herr Gebhard, ist auf Island nicht eigentlich ein Allradjeep Standard?

PETER GEBHARD: Die Verführung ist auf Island natürlich groß, überall mit dem Jeep hinzufahren. Gerade für die Touristen, die in zwei Wochen am liebsten die ganze Insel sehen wollen. Doch ich wage ja zu behaupten, dass die gar nichts mehr vom Land spüren. Natürlich kommt man mit so einem T1 nicht so schnell voran, es ist laut, es scheppert, du kannst nicht einfach so die Furten durchqueren. Wenn es regnet, kommt der auch mal rein und er ist windanfällig. Aber der T1 ist ein unglaublicher Sympathieträger – ein Türöffner für die Menschen und – last but not least – war er vom Fotoaspekt her natürlich der Knaller. Wir haben Dronenaufnahmen gemacht, da sieht der T1 aus wie ein Spielzeug. Dieser Wow-Effekt funktioniert natürlich nicht mit einem Toyota oder einem Mercedes. Mit dem T1 kommt die Größe dieser archaischen Landschaft viel besser rüber. Das hat eine ganz andere Emotionalität.

Haben Sie sich trotzdem in raueres Gebiet gewagt?

GEBHARD: Natürlich haben wir es auch mal darauf ankommen lassen. Wir waren ja fünf Monate da – von Mai bis Oktober. Erstmal kamen wir bei den Flüssen wegen der Schneeschmelze sowieso nicht durch die Furten. Das geht einfach nicht. Meine Hoffnung aber war der Herbst, wenn es kälter wird und die Flüsse weniger Wasser führen. Da kann man auch mal was wagen. Zu der Zeit sind wir mitten ins Hochland gefahren, durch die Wüste und die Furten. Das war schon recht abenteuerlich.

Ist denn Erwin etwas passiert?

GEBHARD: In der Region Landmannalaugar, wo die heißen Quellen sind, ist uns mitten in der Pampa der Gaszug gerissen. Aber das Tolle ist ja an so einem Wagen, das alles mechanisch ist. Wenn du da ein kleines bisschen Schrauberverstand hast, kannst du schon einiges tun. Wir hatten einen Bautenzug dabei, den wir dann an den Vergaser eingeklinkt und über die Stoßstange gewickelt haben und schließlich über die Heckklappe wieder reingeführt haben. Mein Assistent Daniel saß dann auf der Rückbank und hat mit dem Draht Gas gegeben, während ich vorne die Beine hochlegte und lenkte. Das war mein Beitrag zum autonomen Fahren. Es ging und wir kamen tatsächlich bis zu der 80 Kilometer entfernten Werkstatt.

War der Bulli auch nach der Reise noch gut in Schuss?

GEBHARD: Mein Schrauber aus Paderborn war höchst erstaunt, dass er das alles durchgehalten hat. Immerhin sind wir auf Island ja über 10.000 Kilometer gefahren. Der Wagen ist ein 74'er Brasilbus, die dort noch bis 1975 gebaut wurden. Der gehörte damals einem Bauern. Jetzt haben wir erstmal gesehen, was dort seinerzeit herumgeschraubt und geschweißt wurde. TÜV-mäßig war das eher grenzwertig. Wir hatten ja richtig heftige Schotterpisten dort – das war Höchstbelastung.

Das war nicht Ihre erste Reise nach Island?

GEBHARD: Ich war davor schon 34mal dort. 1984 war das erste Mal. Aber das ist ja das Coole. Je mehr du denkst, dass du alles kennst, desto mehr merkst du, dass du noch nichts kennst. Viele denken: Island – da geht ja nur eine Straße rum, dass ist in acht, neun Tagen abgehakt. Das kann man natürlich machen. Aber da kann man eigentlich nur müde lächeln. Selbst zum 35. Mal habe ich noch Ecken gesehen, wo ich noch nie war. Und mit dem Bulli kannst du ja auch nur 80 bis 90 km/h fahren – dadurch bist du viel mehr in der Landschaft drin. Natürlich ist Island heute viel touristischer. Aber die allermeisten bewegen sich ja nur ein paar Schritte vom Hotspot weg. Geht man dann mal etwas weiter, ist es immer noch sehr ruhig. Ich bin dann ganz einfach nachts zu den Hauptattraktionen gefahren.

Der Bulli hat eine ganz eigene Fangemeinde, merken Sie das bei den Vorträgen?

GEBHARD: Ja, das ist wirklich verrückt, da kommen dann kleine Jungs, angefixt von ihren Vätern, mit ihren Lego-Bullis vorbei und möchten ihn von mir signieren lassen. Das ist echt süß. Ein schöner Nebeneffekt ist, dass nun Leute zu meinem Vortrag kommen, die sonst eher nicht zu einem Reisevortrag gekommen wären und dann ganz begeistert sind, weil es eben nicht nur um den Bulli geht. Das öffnet dann auch Horizonte und verstärkt die Kommunikation.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

Lichtbildarena Festival
02.–04.11.2018, Jena, Carl-Zeiss-Str. 1, HS1
Peter Gebhard: »Bulli-Abenteuer Island«
03.11.2018, 14.30 Uhr
www.lichtbildarena.de

| FOTOGRAFIE | ANZEIGE

Achtung, frisch geschlüpft!

... HEISST ES OFT IM FOTOSTUDIO VON JANA SCHULZE.

Die Jenaer Fotografin hat sich weit über die Grenzen Jenas hinaus einen Namen als Neugeborenen-Fotografin gemacht.

Der schönste Job der Welt – sagt Jana Schulze selbst über ihre Arbeit. Denn sie vereint genau das, was sie mag. Das ist natürlich zum einen die Fotografie und die Arbeit mit Menschen, insbesondere jene mit besonders kleinen Menschen, die sich nie verstellen und alle Gefühle ungefiltert heraus lassen und zum anderen das Arrangieren und Dekorieren. Viele ihrer süßen Accessoires hat sie selber kreiert und hergestellt.

Über 1.000 Babies hatte Jana Schulze schon vor ihrer Kamera und immer noch freut sie sich über jedes Menschlein, das sie wiegen, kraulen und fotografieren darf. Was sie zu jedem Fotoshooting mitbringt sind Humor, Feingefühl und jede Menge kleinkindgerechte Erfahrung – das beruhigt die jungen Eltern und bringt die bezauberndsten Neugeborenenbilder zum Vorschein.

Fotostudio Jana Schulze
Drackendorfcenter 4, Jena
bitte Termin vereinbaren
Tel.: 0176-20111817 (auch per SMS oder WhatsApp)
info@fotojana.de
www.fotojana.de

AUFBRUCH INS ROMANTISCHE UNIVERSUM

AUGUST WILHELM SCHLEGEL

Sympoesie	Language	Imagination	Sehnsucht
Mort	Provokation	Allemagne	Amour

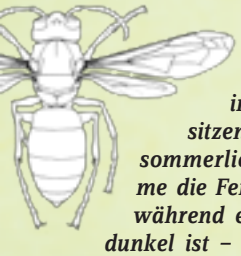
14. Juli – 21. Oktober 2018
ROMANTIKERHAUS JENA
Unterm Markt 12a · 07743 Jena · Telefon 03641 – 49 82 49
www.romantikerhaus-jena.de · Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr
ROMANTIKERHAUS. Städtische Museen Jena. Jenakultur

| NATUR |

AUCH WENN SIE NICHT FEUER SPEIEN KÖNNEN *oder den Boden zum Beben bringen, bewirkt ihr zumeist unerwartetes und von einem markant tiefen Brummen begleitetes Erscheinen bei vielen einen Zustand angespannter Wachsamkeit, bei manchen sogar panikartiges Entsetzen: Eine Hornisse ist in der Nähe!*

Sieben Hornissenstiche töten ein Pferd ...

MIT BIS ZU 3,5 cm KÖRPERLÄNGE ist die Hornisse die größte Faltenwespe in Europa.



Egal, ob wir gerade in ein Buch oder Eis vertieft in der Gartensonne sitzen oder angesichts sommerlicher Abendwärme die Fenster offen lassen, während es draußen schon dunkel ist – die plötzliche Anwesenheit einer Hornisse erscheint uns immer wieder aufs Neue wie etwas, das uns geradezu existentiell bedroht.

Dabei ist die Angst vor der Hornisse, wenn auch nicht völlig unbegründet, so doch auf jeden Fall übertrieben: Auch wenn es zunächst schwer fallen mag, braucht man in der Regel eigentlich nichts weiter zu tun, als eben jene hektischen Bewegungen zu vermeiden, die von dieser als ein ›Komm-her-und-spiel-mit-mir‹ oder als ein ›Ich-will-dich-in-den-Schwitzkasten-nehmen‹ interpretiert werden könnten.

HARMLOS, ABER MIT GROSSEM STACHEL

Keine Hornisse wird je von sich aus jemanden, der sich ruhig verhält, attackieren. Ganz im Gegenteil sind Hornissen erstaunlich friedfertige Tiere, die nicht grundlos angreifen. Sie sind sogar scheuer als Honigbienen und ziehen es immer vor, einem Konflikt durch Flucht auszuweichen, anstatt ihren Stachel zum Einsatz zu bringen, solange sich nicht ›versehentlich‹ jemand zu nahe an ihrem Nest befindet oder gar an diesem herumrüttelt. Wie alle anderen staatenbildenden Insekten verteidigen Hornissen dann nur ihr Volk und ihre Königin gegen tatsächliche oder vermeintliche Angriffe, egal wie groß der Gegner ist.

Mittlerweile ist es auch wissenschaftlich erwiesen, dass Stiche von Hornissen grundsätzlich nicht gefährlich sind – ihr Gift weist sogar eine wesentlich geringere Toxizität auf als jenes, das Bienen und Wespen absondern. Dass Hornissenstiche, wenn sie denn vorkommen, nichtsdestotrotz als schmerzhaft und ›höllisch brennend‹ empfunden werden, ist natürlich kaum zu bestreiten: Zum einen liegt dies am größeren Stacheldurchmesser und an der Länge des Hornissenstachels, der einfach tiefer in die Haut vordringt als der der Wespe oder Biene, zum anderen auch am vergleichsweise hohen Anteil jenes Neurotransmitters (Acetylcholin), der als eindrückliches Schmerzsignal durch die Nervenbahnen jagt.

Gefährlich werden kann ein Hornissenstich im Grunde nur jenen, die auch allergisch auf Wespenstiche reagieren oder sich in den Mund- bzw. Rachenraum stechen lassen. Ansonsten braucht es an die 1.000 intensive Hornissenstiche, um einen Menschen so weit zu vergiften, dass man von einer Lebensgefährdung sprechen kann. Da die Anzahl an Bewohnern eines Hornissennestes in der Regel jedoch gerade einmal zwischen 300 und 700 liegt, zudem nur ein kleiner Teil der Hornissen überhaupt stechen, wird diese Situation wohl nie eintreten.

Der Spruch »Sieben Hornissenstiche töten ein Pferd, drei einen Erwachsenen und zwei ein Kind«, der seit Generationen als ernst gemeinte ›Warnung‹ weitergegeben wird, stellt daher nichts anderes als einen beharrlich verbreiteten Irrglaube dar, der ein Bild der Hornisse vermittelt, dem diese in keiner Weise entspricht. Und auch die Mär vom Einsatz ganzer Hornissenschwärme, die angeblich einst in biblischen Vorzeiten in Tongefäßen herangezüchtet wurden, um dann bei Gefechten als ›Bio-Bomben‹ mit Katapulten auf die Gegner geschleudert zu werden, mag zwar von einer recht phantasievollen Kriegsführung einstiger Völker zeugen, zu mehr als sofortig einsetzenden Fluchtbestrebungen dürfte diese ›Waffe‹ jedoch nicht gereicht haben.

DIE HORNISSE UNTER DER LUPE

Wie alle Lebewesen auf diesem Planeten mit einer übergeordneten Familie ausgestattet, ist die Hornisse jener der Faltenwespen zuzuordnen. Ursprünglich waren Hornissenpopulationen vorwiegend in Ostasien verbreitet, da sie typische Bewohner der Subtropen sind. Daher kommt es auch, dass von den weltweit bekannten 23 Hornissenarten in unseren Breiten lediglich die ›Vespa crabro‹ lebt, dies allerdings in zwei Farbformen: Im Westen und Süden der Republik tragen sie eine rötliche V-Zeichnung auf der Mittelbrust, jene im Norden präsentieren sich dagegen eher durchgehend schwarzgelb. Aufgrund ihrer akuten Bestandsgefahr zählt die Hornisse in Deutschland zu den besonders geschützten Arten und steht seit dem 1. Januar 1987 unter Naturschutz.

KÖNIGIN FÜR EIN JAHR

Der Lebenszyklus der Hornisse beginnt Mitte April, wenn eine im Herbst des Vorjahres geborene und begattete Jungkönigin (ihre Größe beträgt bis zu 35 mm) bei angenehmen Frühlingstemperaturen aus ihrem Winterschlaf erwacht. Diesen hat sie nicht etwa wie eine Biene im Kreise ihres Volkes in einem Nest verbracht, sondern wie die meisten staatenbildenden Insektenköniginnen allein in einem Erdloch oder im Holz eines morschen Baums durchgestanden. Das körpereigene ›Frostschutzmittel‹ Glyzerol hat dabei verhindert, dass die Hornisse während der Frostzeit innerlich festfriert.

Einmal im Frühling erwacht, liegt es zunächst einzig und allein ›in den Händen‹ der Hornissenkönigin, sowohl für eine Jahresbehausung zu sorgen als auch diese dann mit Nachwuchs zu bestücken. Nachdem sie ihren Hunger am Saft von Bäumen, die sie selbst ankratzt und an ersten gefangenen Beuteinsekten gestillt hat sowie sich für einen Standort zur Koloniegründung entschieden hat, heftet sie dort einen kleinen Stiel aus selbstgefertigtem Baumaterial an die Decke. Daran baut sie dann die ersten sechseckigen Wabenzellen an, die sie mit je einem Ei belegt. Gut eine Woche später ist daraus eine Larve entstanden und weitere zwei Wochen später haben sich die ersten Hornissenarbeiterinnen für ein kurzes, aber arbeitsames Leben fertig entwickelt.

Fotos: Dieter Haugk, pixelio / Pennyb, stock.xchng / Karl Heinz Liebisch, pixelio; Grafik: Simon Schön

Erst wenn die ersten fünf bis zehn Arbeiterinnen Ende Juni/Anfang Juli geschlüpft sind, muss die Hornissenkönigin sich nicht mehr allein um den ganzen Haushalt kümmern. Fortan fliegt sie selbst immer seltener aus und konzentriert sich stattdessen bis zum Spätsommer nur noch aufs Eier legen. Alle anderen anfallenden Aufgaben – von der Brutpflege über den Nestausbau bis hin zur Futterbeschaffung – übernehmen jetzt die Arbeiterinnen. Wesentlich kleiner (18–25 mm) als die Königin (bis zu 35 mm) beträgt deren Lebenserwartung allerdings nur eine Hand voll Wochen.

AUS EINER PAPIERARTIGEN MASSE GEFERTIGT: das Nest der Hornissen.

In der Zeit zwischen Mitte August und Mitte September erreicht das Hornissenvolk schließlich seinen Entwicklungshöhepunkt: Die Königin hat bis zu 700 Tiere um sich geschart und das Nest ist bis auf einen halben Meter Länge ausgebaut. Täglich schleppen die Arbeiterinnen bis zu einem halben Kilo erbeuteter Insekten (Fliegen, Wespen, Bienen, Heuschrecken, Käfer, Raupen, Spinnen, Libellen etc.) für die Nachkommenschaft ins Nest, selbst ernähren sie sich während ihrer Arbeit beinahe ausschließlich von Pflanzensäften, im Spätherbst mitunter auch von Falläpfeln. Pausen oder Schlaf kennen Hornissen übrigens nicht: Selbst nachts wird durchgearbeitet. Lediglich etwa 20 bis 25 mal pro Nacht verfällt das gesamte Hornissenvolk in eine Art kollektiven Tiefschlaf, bei dem die Tiere wie auf Kommando allesamt für eine halbe Minute in ihrer Bewegung verharren und danach weiter machen, als wäre nichts geschehen. Und da sie auch noch bei Lichtstärken fliegen, die wir als völlige Dunkelheit bezeichnen, kann es passieren, dass eine Hornisse – magisch angezogen von der Helligkeit – plötzlich durch die hell erleuchtete Wohnstube braust, wenn am späteren Abend das Fenster noch offen steht.

Nach einem Leben als Volksgründerin ist es schließlich der letzte Akt der ›alten‹ Königin, im Spätsommer mit ein paar spezifisch befruchteten Eiern für geschlechtsreife Nachfolgerinnen zu sorgen, die dann im nächsten Frühjahr ein ähnliches Lebenswerk wie sie selbst erfüllen dürfen.

Während diese noch mit allen verfügbaren Reserven aufgepäppelt und für den Winter vorbereitet werden, verkümmert der Hornissenstaat selbst merklich: zunächst sterben die alten Arbeiterinnen nach und nach ohne durch neue ersetzt zu werden, die jungen Thronnachfolgerinnen verlassen währenddessen das Nest, um sich für den Winter zu verstecken und zum Schluss stirbt die zurückgelassene Königin völlig erschöpft nach einer lebenslangen Regentschaft, die gerade einmal ein Jahr gedauert hat. Darauf aus, selbst Regentin zu werden, kriecht dann im nächsten Frühjahr aus irgendeinem Loch eine der jungen Königinnen hervor … *(mei)*

IM SPÄTSOMMER ›naschen‹ Hornissen mitunter auch an reifen Äpfeln.

| DNT WEIMAR |

Lieben bis zur Schmerzgrenze

DAS DNT WEIMAR ERÖFFNET DIE NEUE SAISON *im Musiktheater mit Mozarts »Don Giovanni«.*

Foto: Candy Welz

Die Figur des charismatischen aber gewissenlosen Frauenverführers Don Juan fand seit dem 17. Jahrhundert in unzähligen Bearbeitungen Eingang in die europäische Literatur und Musik. Mozart und sein kongenialer Textdichter da Ponte griffen den Stoff ebenfalls auf. Viel mehr als andere vor ihnen interessierten sie sich dabei auch für die Opfer des fragwürdigen Titelhelden, denen das dramatische Können und der Witz von da Ponte Profil, das musikalische Genie Mozarts Leben und leidenschaftliche Emotionen verleiht. Den ›Wüstling‹ Don Giovanni lernt man bei ihnen kennen, als dessen beste Zeiten schon vorüber sind. Einzig geleitet von seinem momentanen, sinnlichen Begehren hastet er gemeinsam mit seinem Diener Leporello durch sein Dasein. Solange er sich bewegt, solange er verführt, solange er flieht, ist er sicher vor seinen eigenen Ängsten. Gierig sucht er nach dem Leben, auf der Flucht vor dem Nichts. Aber auch diesmal will ihm nichts gelingen - in dieser Nacht, die er mit Donna Anna, Donna Elvira und der Braut Zerlina verbringt. Das einzige erfolgreiche Rendezvous an diesem Tag ist die Verabredung mit dem toten Komtur, der Don Giovanni schließlich zur musikalisch spektakulären Höllenfahrt mitnimmt.

Mit **»Don Giovanni«** setzt GMD Kirill Karabits seine Beschäftigung mit den da Ponte-Opern Mozarts fort, die mit einer semiszenischen Produktion von »Così fan tutte« im Januar 2019 ihren Abschluss findet. Für die Inszenierung konnte der junge Regisseur Demis Volpi gewonnen werden, der seine künstlerische Karriere als Tänzer begann und mit Choreographien u. a. für das Stuttgarter Ballett und Regiearbeiten wie Benjamin Brittens »Death in Venice« an der Stuttgarter Staatsoper große Erfolge feierte. Er konzentriert sich in seiner Inszenierung ganz auf die SängerdarstellerInnen, die der bitteren Komödie Zucker geben und gerade damit die Abgründe in den Charakteren sichtbar machen. *(sle)*

Don Giovanni
von Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere: 08.09.2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 20., 30.09., 06., 18.10., 04.11., 07., 26.12.2018, 25.01.2019, weitere in Planung

Ressource Mensch

URAUFFÜHRUNG VON JÖRN KLARES ZUKUNFTSSZENARIO »RESTLEBEN« *in der Studiobühne des DNT Weimar.*

Eine Familie wird in einen fensterlosen Raum einbestellt, ›Ressourcenjustierung‹ heißt es lapidar auf der Einladung. In der Zeit des Wartens entspinnt sich zwischen den drei Generationen eine existentielle Diskussion über die Prämissen menschlichen Zusammenlebens und darüber, was der Mensch in einer Welt wert ist, in der Software über Leben und Tod entscheidet.

In seiner dystopischen Komödie **»Restleben«** entwirft Jörn Klare die Zukunftsvision einer Welt, in der Algorithmen das Leben der Menschen kontrollieren und bestimmen: von der Verteilung von Nahrung, Wasser und Energie bis zur (Lebens-)Zeit. Was mit der Rettung der Menschheit vor einem drohenden Klimakollaps begann, wurde zu einem umfassenden System von Kontrolle, der Abschaffung von Freiheit, Selbstbestimmung und letztlich der bis dahin unantastbaren Menschenwürde transformiert. Das Individuum als Entscheidungsträger hat ausgedient, privates und gesellschaftliches Leben unterliegen einer simplen Kosten-Nutzen-Rechnung.

Der Autor verhandelt in seiner Auftragsarbeit für das DNT Weimar große gesellschaftliche Fragen, denen wir uns in Zeiten von explodierendem Bevölkerungswachstum auf der Welt und dem daraus folgenden wachsenden Ressourcenverbrauch und Klimawandel stellen müssen. Regie führt Sebastian Martin, der am DNT bereits für die erfolgreichen Inszenierungen von »Michael Kohlhaas« und der »Helden!«-Reihe verantwortlich zeichnete. *(cwe)*

Restleben (Uraufführung)
von Jörn Klare

Premiere: 06.09.2018, 20 Uhr, Studiobühne

Weitere Vorstellungen: 12., 18.09., 06., 19.10.2018, weitere in Planung

Karten und weitere Informationen: www.nationaltheater-weimar.de | **Telefonische Reservierung:** 03643-755 334

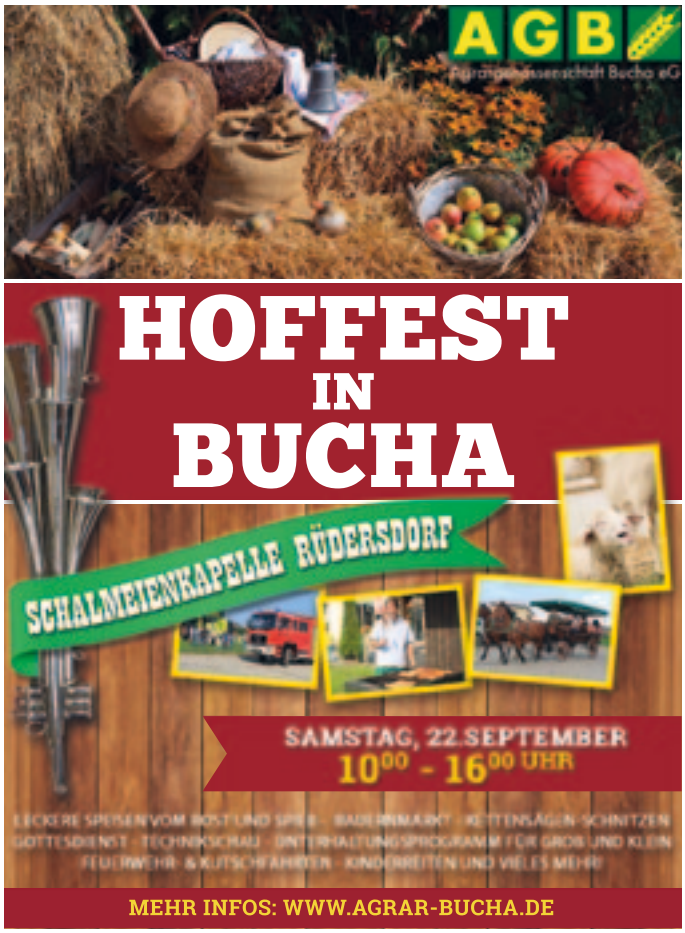
| BERUF |

Aktionstag

BERUFLICH WIEDER DURCHSTARTEN *nach Eltern- oder Pflegezeit. Wie gelingt's?*

Diese Frage stellen sich vor allem oftmals Frauen und wissen nicht, welche Möglichkeiten ihnen beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit oder bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflegeaufgaben offenstehen. Das Projekt »Perspektive Wiedereinstieg« der ÜAG Jena kennt Antworten und möchte möglichst vielen Menschen aufzeigen, wie es weitergehen könnte. Und wo kann man die Interessierten besser erreichen als in einem Einkaufscenter? Deshalb findet der **Aktionstag »Wiedereinstieg«** am 27. September von 10 bis 17 Uhr in der neuen mitte Jena statt. Die Beratungsstelle »Perspektive Wiedereinstieg«, die Agentur für Arbeit und verschiedene andere Partner haben sich ein vielseitiges Programm nicht nur rund um die Beratungsthemen, sondern auch mit Kinderspielen, Schminken, Tipps zur Ersten Hilfe am Kind und noch viel mehr ausgedacht. Mit diesem geballten Wissen sollte die Rückkehr nach der Familienphase ins Erwerbsleben leichter sein. *(flb)*

Aktionstag »Wiedereinstieg«
27.09.2018, 10–17 Uhr, neue mitte Jena



| ARBEITSMARKT |

ANZEIGE

Arbeit und Ausbildung

ZUR MESSE »THÜRINGEN IST ZUKUNFT« *stellen sich Anfang September regionale Unternehmen vor.*

Am 8. September findet zwischen 10 und 13 Uhr die Messe **»Thüringen ist Zukunft«** im Gebäude der Agentur für Arbeit Jena statt. Über 50 Unternehmen aus der Region sind an diesem Tag hier vertreten, um ihre freien Ausbildungs- und Arbeitsstellen anzubieten. Besucher können dabei direkt mit Arbeitgebern ins Gespräch kommen und sich so über ihre Karrierechancen informieren. Zusätzliche freie Stellen gibt es an der Jobwand, die gleich im Eingangsbereich des Agenturgebäudes zu finden sein wird.

Um 11 Uhr findet ein Vortrag zum Thema »Bewerbungsstrategien und Vorstellungsgespräche« statt. Natürlich geben die Berufsberater und Arbeitsvermittler der Arbeitsagentur auch individuelle Tipps und Ratschläge, wie die Bewerbungsunterlagen optimal gestaltet werden können. Nicht zuletzt deswegen, sondern auch um sich direkt vor Ort bei den Unternehmen vorstellen zu können, ist es ratsam, seine Bewerbungsunterlagen gleich dabei zu haben. Vielleicht ist auch für Sie eine passende Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle dabei.

Da auch das Thema Weiterbildung in der heutigen Arbeitswelt immer mehr in den Fokus rückt, berät die Arbeitsagentur zum Messe all jene, die ihre fachlichen Kompetenzen ausbauen und neue Fähigkeiten erlernen wollen. Nutzen Sie diese Gelegenheit und besuchen Sie die Messe »Thüringen ist Zukunft«!

| FESTIVAL |

»ICH BIN BEEINDRUCKT, *unter anderem von der Offenheit und dem Entgegenkommen dieser Fotografin Elena Kaufmann. Dass jemand zu uns kommt und unsere Gemeinde fotografiert, das hat mich positiv überrascht. Diese Fotoausstellung mit den Arbeiten von Elena Kaufmann sagt: Die Erfurter und ihre Gäste sollen spüren, dass wir Juden angekommen sind in diesem Land.*

THE MACCABEATS

Fotos: Danny Diamond Photography Sylvia Obst; Logo: Achava Festival

Brüderlich verbunden – Die 4. ACHAVA Festspiele Thüringen

Immerhin leben 200.000 Juden in Deutschland und sind nicht nur ins Land gekommen, sondern haben sich auch integriert und Freunde gefunden. Heute sind wir ein Teil der Gesellschaft; es geht darum – auch mit Hilfe dieses Festivals – sich noch näher kennenzulernen und im Dialog dazu zu lernen. Auf andere Menschen und ihre Gedankenwelt zu treffen. Nach meiner Erfahrung sind beispielsweise junge Antisemiten nicht böse, sondern vor allem unwissend. Die Kernidee dieser ACHAVA Festspiele Thüringen besteht darin, sich umfangreich mit jungen Menschen zu beschäftigen. In Workshops, in Konzerten und in anderen Veranstaltungen. In der Kunsthalle Erfurt finden Sie diese Ausstellung unter dem Titel ›Ein Jahr mit dem Stern‹ mit Fotografien von unserer Gemeinde, die die eingangs von mir erwähnte Elena Kaufmann gemacht hat. Schauen Sie sich die Bilder in aller Ruhe an, lesen Sie die Texte dazu von Antje-Maria Lochthofen. Damit Sie ein wenig mehr erfahren über unser Leben. Und freuen Sie sich mit mir auf Achava.«

PROF. DR. REINHARD SCHRAMM

Prof. Dr. Reinhard Schramm, Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen

An diese Einleitung zu den **Achava Festspielen Thüringen** anzuknüpfen, gelingt problemlos. Denn es gibt reichlich Veranstaltungen, die besonders auf jüdisches Leben in Erfurt und in Thüringen zielen. Da ist zum einen eine Ausstellung – neben der zuerst genannten – »Erfurt/Haifa. Architekturen der Moderne im Dialog«, die am 20. September eröffnet wird in der Peterskirche zu Erfurt (Petersberg), dem neuen TOP-Veranstaltungszentrum der Festspiele. Auch beim Eröffnungskonzert »Gypsy Soul & Jewish Heart« wird die Bühne ein Treffpunkt der unterschiedlichsten Kulturen. Ein Treffpunkt für Klezmer, Jazz- und Gypsy-Musiker, die sich nicht scheuen, verschiedene Stile und Stimmungen spontan zu vermischen (20.09., Peterskirche). Dazu gehören aber ebenso ein Gottesdienst am 21. September – ein Shabbat-Gottesdienst in der Neuen Synagoge und ein sich anschließendes Treffen unter dem Motto »Kiddusch« mit den Mitgliedern der jüdischen Landesgemeinde Thüringen, bei Gebäck und israelischem Wein sowie möglicher Fotobetrachtung der Ausstellung »Ein Jahr mit dem Stern« in der Kunsthalle Erfurt. Von der Faszination der hebräischen Buchstaben (22.+23.09.) ist die Rede bei einem Workshop zur Kalligraphie, ebenso wie »Mittelalterliches Erfurt. Die Juden und der Waid« (23.09.) eine Rolle im Programm spielt. Filme, Gespräche und sogar eine Kerzenscheinführung am 22. September ab 21 Uhr durch die Alte Synagoge geben dem Programm ein ganz besonderes und einzigartiges Flair.

»Kultur ist die Sprache, Aufklärung und Verständnis das Ziel«, betont Festival-Intendant Martin Kranz. »Der Kernpunkt ist und bleibt – und zwar von Anfang an – der interreligiöse und interkulturelle Dialog, der von den Gedanken in den Schriften jüdischer Propheten des Alten Testaments ausgeht. Sie bilden die Grundlage der jüdischen Ethik und der europäischen, christlichen Werte gleichermaßen. Der hebräische Begriff Achava – Brüderlichkeit – ist dafür ein Schlüsselwort. Die Achava Festspiele Thüringen sehen ihre Aufgabe darin, Menschen aller Altersklassen in Thüringen und darüber hinaus die persönliche Begegnung mit Menschen anderer Herkunft, Religion, Kultur und Sprache zu ermöglichen. Darüber hinaus kann der Austausch auch neue Impulse für das eigene Leben geben.« In diesem Sinne locken auch 2018 wieder außer Gesprächen und Diskussionen im Festivalzeitraum herrliche Konzerte, eindrucksvolle Ausstellungen sowie Begegnungen mit Zeitzeugen. *(syo)*

Die Höhepunkte der Festspiele

22.09., Peterskirche: Die Revolution der Seele, Uraufführung / Lesung und Diskurs / mit Thomas Thieme u.a.

24.09., Café Nerly: Nerly Big Band meets Helmut Eisel / Konzert

26.09., Jazzklub Erfurt: White City Jazz, Tel Aviv / Konzert

27.09., Peterskirche: Maccabeats - USA / Konzert

28.09. Peterskirche: Jasmin Tabatabai & Andreas Pietschmann in: Hellsichtige Boshaftigkeiten - Tucholsky-Abend

29.09., Augustinerkirche Erfurt: 100 Jahre Leonard Bernstein - Jubiläums-Psalmenkonzert.

30.09., Peterskirche: Andreas Scholl und Tamar Halperin: Lieder einer deutsch-israelischen Familie / Abschlusskonzert

achava אחוה FESTSPIELE THÜRINGEN

4. ACHAVA Festspiele Thüringen
23.09.2018, 11 bis 17 Uhr, Großes Straßenfest in der Erfurter Altstadt

Alle Termine und mehr unter:
www.achava-festspiele.de

| AUSSTELLUNG |

»Als Fels errichtet, um zu danken«

EINE SONDERAUSSTELLUNG IN DER ALTEN SYNAGOGE *widmet sich dem Synagogenbau im Mittelalter.*

Die Alte Synagoge in Erfurt ist die älteste, bis zum Dach erhaltene Synagoge nördlich der Alpen und seit 2009 ein Museum. Im Gefüge der mittelalterlichen Stadt bildete der, zumeist als Judenschule bezeichnete Bau eine markante Koordinate – auch wenn dies oftmals im Stadtraum nicht deutlich sichtbar war. Heute ist nur noch eine geringe Zahl an Bauten und Ausstattungsstücken aus dem Mittelalter erhalten. Doch gewähren die reichhaltige Quellenüberlieferung und die bauarchäologischen Befunde zu den Synagogen einen anschaulichen Einblick in die wechselhaften Lebensverhältnisse der jüdischen Gemeinden. Die besondere Architektur dieser Gebäude, ihre Entstehungsgeschichte und ihre Wahrnehmung als bedeutsame

SCHAUFASSADE DER ALTEN SYNAGOGE mit Lanzettfenstern und Fensterrosette, um 1270

sakrale und gesellschaftliche Orte in der Stadt des Mittelalters stehen anhand von eigenen Exponaten und Leihgaben im Mittelpunkt der Sonderausstellung. Begleitend werden neben Kuratorenführungen auch Abendvorträge angeboten.

Weitere Infos unter:
www.juedisches-leben.erfurt.de

ANZEIGE

| AUSSTELLUNG |

Wer war Paul Schäfer?

VIELE ÄLTERE ERFURTER *kennen den Namen »Paul Schäfer«, war in der DDR doch eine große Schuhfabrik so benannt.*

Im Erinnerungsort Topf & Söhne wird nun mit Quellen aus deutschen und russischen Archiven das Leben des Erfurter Kommunisten erzählt und die Wahrheit über seinen Tod in Moskau belegt. Er starb nicht, wie in der DDR verbreitet, im Spanischen Bürgerkrieg, sondern wurde 1938 Opfer des Stalinterrors.

Die Sonderausstellung entstand mit dem Urenkel von Paul Schäfer und bietet Einblick in Alltag und Arbeiterkultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Paul Schäfer wuchs im sozialdemokratischen Milieu des Erfurter Nordens auf. Als Schuharbeiter wurde er Betriebsrat bei Lingel – in der DDR ein Teil der VEB Schuhfabrik »Paul Schäfer«. Er schloss sich der neu gegründeten KPD an, war Erfurter Stadtverordneter und nahm 1925 an der ersten deutschen Arbeiterdelegationsreise in

Foto: Familie Schäfer

PAUL SCHÄFER ALS SOLDAT mit seiner Ehefrau Hulda und dem ersten Sohn Hubert, 1915/16

die Sowjetunion teil. 1926 wurde er Sekretär der Int. Arbeiterhilfe Willi Münzenbergs, 1933 musste er wegen der Nazis ins Exil.

»Die zwei Tode des Paul Schäfer«
Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7
Di-So, 10-18 Uhr
Eintritt frei
Führungen und Projekte:
www.topfundsoehne.de

ANZEIGE

| MUSIKGESCHICHTE |

ÜBERRASCHENDE, SPÄTE EHRUNG 1987: Als Funker im Dienste der US Army hörte Johnny Cash am 5. März 1953 im Abhördienst als erster Amerikaner vom Tode Stalins und gab diese Information weiter.

Der Mann in Schwarz

DER COUNTRY-SÄNGER JOHNNY CASH *starb am 12. September vor 15 Jahren. Bis heute sind unter seinem Namen rund 100 Alben und 150 Singles erschienen. Olaf Neumann blickt zurück auf das Leben einer amerikanischen Ikone.*

Der Name Johnny Cash steht für Songs über Einsamkeit, unerfüllte Liebe – und Mörder, die auf ihre Hinrichtung warten. Seine Lieder voller Schicksals- und Todesgewissheit intonierte er so glaubwürdig wie ein Bluesmann aus dem Mississippi-Delta. Sie waren im Country, Gospel, Rockabilly, Blues, Folk und Pop beheimatet, der Rhythmus schnarrte oft wie ein fahrender Güterzug.

J. R. Cash wurde am 26. Februar 1932 in Kingsland/Arkansas als Sohn eines tief religiösen Baumwollpflückers geboren. Er kannte schon früh die Abgründe des Lebens: Sein zwei Jahre älterer Bruder Jack starb im Alter von 14 Jahren bei einem Unfall mit einer Kreissäge, der Vater meinte danach, es habe den falschen Sohn erwischt. Nichtsdestotrotz ging Cashs Leben steil bergauf – und ebenso steil bergab. Er war viele Jahre abhängig von Alkohol, Amphetaminen und Barbituraten, schaffte den Entzug, kämpfte jedoch immer wieder mit Rückfällen.

1954 heiratete er Vivian Liberto. Eine unglückliche Ehe, aus der die Töchter Rosanne, Kathleen, Cindy und Tara hervorgingen. 1968 gab er schließlich seiner großen Liebe June Carter Cash von der berühmten Carter Family das Ja-Wort. Das Traumpaar der Countrymusik lebte in Hendersonville in der Nähe von Nashville. Zusammen schrieben sie 1963 Cashs Welthit »Ring Of Fire«, und ihre Duette »Jackson«, »I Got A Woman« und »Shantytown« gingen in die Musikgeschichte ein. Cash hatte sein Glück gefunden, blieb aber innerlich zerrissen. Die Alben »Bitter Tears: Ballads Of The American Indian« und »The Ballad Of Ira Hayes« begründeten seinen Ruf als glaubwürdiger Protestkünstler. Die Songs widmete er u. a. indianischen Kriegshelden, die als bettelarme Alkoholiker starben.

Ebenfalls 1968, als Drogen seine Karriere ruiniert hatten, begann Cash in den Hochsicherheitsgefängnissen Folsom Prison und San Quentin vor Mördern, Dieben und Vergewaltigern zu spielen – und löste damit nicht nur sein Comeback aus, sondern beinahe auch eine Knastrevolte. Strafgefangene waren für den gestrauchelten Star das beste Publikum der Welt. Er war der Meinung, das Gefängnis tauge nicht dazu, den Menschen vom Bösen zum Guten zu bringen. Er wollte den Insassen zeigen, dass es draußen jemanden gibt, der sich um sie kümmert. Allein 1969 spielte der Sänger mit der markanten Bassbaritonstimme 30 Knastkonzerte. Ein neuer Bildband zeigt Aufnahmen des Woodstock-Cheffotografen Jim Marshall, der Cash nach Folsom und San Quentin begleitete.

SENSATIONELLES COMEBACK

Wie Elvis Presley stammte auch Johnny Cash aus armen Verhältnissen und hatte nie eine besondere Schulausbildung. Beide absolvierten ihren Wehrdienst zeitweise in Deutschland. Der Unterschied ist, dass Presley über weite Strecken zum Opfer seiner Produzenten und Manager wurde – was bei Cash nicht zu entdecken ist. Nichtsdestotrotz wurde er in den 1980ern, als er die langweiligste Musik seiner Karriere machte, von seiner Plattenfirma Columbia nach 30 Jahren fallengelassen. In der Zeit gründete er mit seinen Freunden Kris Kristofferson, Willie Nelson und Waylon Jennings die Supergroup Highwaymen. Ihre Konzerte waren stets ausverkauft. In den 1990ern feierte er schließlich mit den Aufnahmen aus dem Cash Cabin Studio unter der Regie des Ausnahmeproduzenten Rick Rubin (Red Hot Chili Peppers, AC/DC, Black Sabbath) ein sensationelles Comeback. Das berührende Video zu »Hurt« – im Ori-

JOHNNY CASHS KARRIERE BEGINNT: 1956 bei Sun Records.

ginal von Nine Inch Nails – wurde mit dem MTV Video-Music-Award und einem Grammy ausgezeichnet.

Cashs düstere Songs über Verbrechen und Mörder galten auf einmal als der Sound der Stunde und waren nahe am Gangster-Rap; er spielte mit Grunge-Musikern von Nirvana und Soundgarden. Dem gegenüber stehen seine patriotischen Lieder mit konservativ-reaktionärem Gestus. Generationsübergreifend ist Johnny Cash für viele zum Inbegriff von Coolness geworden, der düstere »Man in Black«. Seine harten Gesichtszüge inklusive der auffälligen Narbe auf seiner rechten Wange üben sowohl auf Countrymusikfans als auch auf Punker und Rocker eine Faszination aus. Für Cashs einzigen Sohn John Carter Cash (48) war das immer ein Missverständnis. Denn unter der Oberfläche verbargen sich noch ganz andere Charakterzüge. John Carter Cash kann seinen Vater bis heute nicht vollständig erklären. Er hält es für unwahrscheinlich, dass das überhaupt irgendeinem Menschen gelingt.

WIE DER VATER, SO DER SOHN

Johnny Cash hatte über 500 Songs geschrieben, mehr als 53 Millionen Tonträger verkauft und war mit 13 Grammys ausgezeichnet worden, als er am 12. September 2003 mit 71 Jahren an den Folgen seiner Diabetes starb. Vor seinem Tod war er bereits jahrelang krank; niemand hätte damit gerechnet, dass er seine Frau June überleben würde, die immer viel gesünder wirkte. In Wirklichkeit hatte auch sie zeitweise mit Drogensucht zu kämpfen. Das jedenfalls behauptet John Carter Cash 2007 in der Biografie »Anchored in Love: The Life and Legacy of June Carter Cash«. Von außen sah das Leben von Johnny Cash und June Carter immer aus wie ein Märchen, aber hinter den Kulissen nahm das Leiden seinen Fortgang. Laut John Carter Cash wurde es sogar immer schlimmer.

Auch John Carter, der seinen Vater als Kind oft auf Tourneen begleitete, blieb die bittere Erfahrung des Abstürzens und der Drogensucht nicht erspart. Mit Anfang 20 musste er seinen eigenen Dämonen entgegentreten. Eine Zeitlang waren Vater und Sohn sogar gleichzeitig im Entzug und erlebten zusammen wunderbare Momente der Heilung. Das brachte sie einander wieder näher. »Mein Dad war auch ein einfühlsamer, liebevoller und höflicher Mensch«, so John Cartner Cash. »Sein Glaube war in seinem Leben immer vorrangig. Er war mehr als ein Songschreiber. Er war ein Maler, ein Skizzenzeichner, ein Poet. Er war ein Schüler, der die Bibel mehr studiert hat als alles andere. Diese Aspekte seines Lebens mit ihm zu teilen ist zu meiner Mission geworden.«

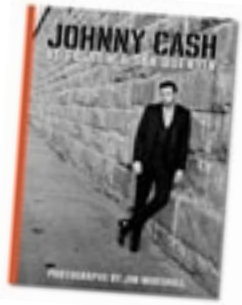
VERMÄCHTNIS EINES SUPERSTARS

Johnny Cash war mit 48 Jahren der jüngste Musiker, der je in die Country Music Hall Of Fame in Nashville aufgenommen wurde. Ganz in der Nähe dieser Institution befindet sich heute das Johnny Cash Museum. Es zeigt Fundstücke, die der glühende Fan Bill Miller mit Hilfe der Familie und Freunden des Superstars über Jahrzehnte zusammengetragen hat.

Zum Vermächtnis der Countrylegende gehören auch die Fotos von Andy Earl. Der Londoner fotografierte Johnny Cash in den 1990er Jahren. Damit trug er zu seinem Comeback bei. Aus Earls düsteren, archaischen Aufnahmen entstanden die Cover und Booklets zu einigen der legendären »American Recordings«. »Mir ging es darum, diesen stolzen Menschen in seiner ganzen Pracht zu zeigen«, erinnert sich der Fotograf. »June Carter war unheimlich froh, dass ihr Mann im Herbst seines Lebens als Musiker wieder ernst genommen wurde. Sie hatte großes Vertrauen in Rick Rubin und auch in mich.«

Andy Earl war Zeuge, als Cash 1994 seine neuen Songs erstmals vor Publikum sang. Einige Titel dieses heute legendären Soloauftritts in Johnny Depps Club »Viper Room« am Sunset Strip in Los Angeles landeten später auf »American Recordings«. »Johnny Cash war an dem besagten Abend extrem nervös«, erzählt Earl. »Er sollte ganz allein vor all diesen trendigen Hollywood-Typen auftreten. Für die meisten der Anwesenden war dieser Mittsechziger eine hoffnungslos altmodische Erscheinung. Doch es gelang ihm tatsächlich, das Publikum restlos für sich gefangen zu nehmen.«

Johnny Cash ist tot, aber seine Musik spendet weiter vielen Menschen Trost. *(one)*



Neu im Bücherregal:
Jim Marshall: Johnny Cash At Folsom Prison & San Quentin

Reel Art Press GmbH, deutschsprachige Ausgabe, 144 S. inkl. 70 Fotografien

Foto: Gary Rice/Wikipedia, Sony BMG Music Entertainment; Cover: Reel Art Press

| ERHOLUNG |

Foto: Sylvia Obst

Heute lassen wir uns mal richtig verwöhnen

WERNER UND CHRISTA NEITZEL freuen sich sichtlich über ihren Tag in der Avenida-Therme.

CHRISTA UND WERNER NEITZEL *suchen in der Avenida-Therme Hohenfelden ihre perfekte Entspannung.*

»Ganz gleich, zu welcher Jahreszeit, es ist immer wieder schön hier! Die ganze Anlage, die Umgebung und die vielen Möglichkeiten, die sich hier bieten, um mal so was wie einen kleinen Urlaub zwischendurch zu genießen, das ist es, was einen Besuch in der Avenida-Therme von Hohenfelden ausmacht.« So jubeln Christa und Werner Neitzel, die bei einer Verlosung im Stadtmagazin einen schönen Tag in der Therme gewonnen haben. Aus einem wahren Berg von Zuschriften und E-Mails waren sie ausgewählt worden. Und nun ist der Tag gekommen, an dem sie ihren Gutschein einlösen ... Welch eine Freude!

Am Stausee Hohenfelden, zwischen Erfurt und Weimar gelegen, liegt das kleine Paradies, welches in eine einzigartige Welt voll Spaß, Unterhaltung, Entspannung, Wellness und Wohlbefinden einlädt – egal, ob mit der Familie, mit Freunden oder auch ganz alleine. Große und kleine Wasserratten kommen im Innen- und Außenbecken mit rund 1.000 Quadratmeter Wasserfläche voll auf ihre Kosten. Für Fun, Aktion und Überraschung sorgen zahlreiche Attraktionen im und rund ums Wasser. Mit Ruhe, Entspannung und Gesundheit verwöhnt die traumhaft schön angelegte Saunenwelt ihre Gäste im Stil der Balearen. In verschiedenen Saunen sowie Dampf- und Regenerationsbädern kann man ganz nach Lust und Laune dem heiß-kalten Vergnügen frönen. »Jaja, wir waren auch schon öfter hier mit unseren Töchtern und Enkeln, das ist dann jeweils ein schöner Extra-Ferientag. Aber diesmal wollen wir nur uns selbst etwas Schönes gönnen«, berichtet das Gewinner-Ehepaar. »Wir kennen das schon, freuen uns aber jedes Mal mächtig drauf, wenn unter den Händen fachkundiger Masseure, bei einem orientalischen Hamam oder einer pflegenden Schokoladenpackung bzw. einer ganz einfachen klassischen Massage jeglicher Stress und die Hektik des Alltags sofort verfliegen. Das können wir guten Herzens weiterempfehlen. Das ist ein heißer Tipp von uns!« – Werner Neitzel betont, dass er sich besonders gern im Wasserstrudel des Außenbeckens treiben lässt, das mache ihm großen Spaß.

RUNDUM ZUFRIEDEN

»Wenn dann noch die Sonne scheint, wie am heutigen Tag, dann ist die Welt so was von in Ordnung!«, lacht Christa Neitzel und ergänzt sich selbst: »Wir finden hier auch einen tollen Entspannungskontrast zu unserer Gartenarbeit. Herrlich ist es ja dort immer, an der frischen Luft – aber nach getaner Arbeit ist ein Ruhetag einfach wundervoll!«

»Selbstverständlich kommt man beim Besuch in der Avenida-Therme auch von der kulinarischen Seite her voll auf seine Kosten!«, fügt ihre Ehegatte hinzu. »Egal, ob an der Poolbar, im Restaurant des Freizeit- und Familienbades oder im Saunarestaurant bzw. in der Kaminlounge in der Saunenwelt. Das genießen wir besonders. Auch deswegen, weil in der Gastronomie der Saunenwelt abwechslungsreiche kulinarische Kost und Gerichte zubereitet werden, die aus regionalen Zutaten sowie aus artgerechter Tierhaltung bestehen. Das finden wir richtig klasse«, betont der Senior.

Christa Neitzel war bis vor kurzem noch als Buchhalterin tätig und Werner beim Jugendberufsförderungswerk. Jetzt pflegen sie ihren wohlverdienten Ruhestand und freuen sich alle beide wie die Spitzbuben, wenn ihnen dann »so ein schöner Gewinn« ins Haus flattert. »Na, weil wir beide davon wirklich etwas haben und es ist es ein schöner Beitrag für unsere Gesundheit!«, jubelt Christa. »Wir müssen uns fit halten, damit wir noch lange für unsere Kinder und die kleinen und größeren Enkelkinder da sein können.« Das sei für die beiden sehr wichtig.

Alles Gute Familie Neitzel, wünscht Sylvia Obst.

Avenida Therme Hohenfelden
Am Stausee 1, 99448 Hohenfelden
Infos unter: www.avenida-therme.de

| AUSBILDUNG | ANZEIGE

Erste Reihe (v.l.n.r.): Geschäftsführer Uwe Helmsdorf, Auszubildende Paul Hundertmark, Eric Standke, Nelly Böhme und Felix Schönfelden. Zweite Reihe (v.l.n.r.): Ausbilder Carola Wetzig, Sandra Thümmler, Henning Seiser und Norbert Gutbier.

Ausbildungsstart in der Köstritzer Schwarzbierbrauerei

VIER JUGENDLICHE STARTEN IHRE LEHRE *bei Deutschlands beliebtestem Schwarzbier.*

In der Schwarzbierbrauerei treten zum 1. August vier neue Auszubildende ihre Lehrstellen an. Im Unternehmen freut man sich über das Interesse an den Brauereiberufen. Für die komplexe Herstellung der Köstritzer Bierspezialitäten sind schließlich neben Zutaten von höchster Qualität auch gut qualifizierte Fachkräfte dringend notwendig. Nur mit fachlicher Expertise kann aus den wertvollen Zutaten die Vielfalt der Biere entstehen. Jede Spezialität ist dabei besonders und stellt die Mitarbeiter vor Herausforderungen.

Vier junge Menschen stellen sich diesen Herausforderungen und möchten verschiedene Handwerke erlernen. Felix Schönfeld (19), Nelly Böhme (16), Eric Standke (18) und Paul Hundertmark (16) werden dabei an ganz unterschiedlichen Stellen in der Brauerei arbeiten. Erik Standke aus Freyburg möchte sich als Brauer und Mälzer um den Geschmack kümmern. Felix Schönfeld erlernt den Beruf des Mechatronikers und sorgt später dafür, dass dem perfekten Biergenuss auch technisch nichts im Wege steht. Auch Nelly Böhme aus Gera wird ihre Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik im technischen Umfeld der Brauerei absolvieren. Genauso wie Paul Hundertmark, der eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer angeht.

»Als zukunftsorientiertes Unternehmen mit 475 Jahren Brautradition legen wir großen Wert auf eine beständige Nachwuchsförderung. Uns ist es wichtig, gute Fachkräfte für die Region auszubilden und in Ostthüringen zu halten. Dass wir dieses Jahr erneut vier junge Menschen zum Ausbildungsstart begrüßen können, freut uns sehr«, so Geschäftsführer Uwe Helmsdorf.

Bei Köstritzer befinden sich aktuell elf junge Menschen in der Ausbildung sowie eine Studentin der Dualen Hochschule Gera-Eisenach. Auch für das kommende Ausbildungsjahr 2019/20 bietet die Brauerei erneut Lehrstellen an.

Köstritzer

Informationen rund um den Berufseinstieg gibt es unter: www.koestritzer.de

| IMMOBILIEN | ANZEIGE

Unterm Hammer – Die Immobilie aus der Zwangsversteigerung

SCHENKEN! KAUFEN! ODER WAS? *Formen des Eigentumserwerbs bei Immobilien.*

Eine Zwangsversteigerung von Wohneigentum wird beantragt und gerichtlich angeordnet, wenn Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Bieter sollten bei Versteigerungen den Verkehrswert der Wunsch-Immobilie im Blick behalten. Das Grundbuch und das Wertgutachten gehören vor dem Bieten zur Pflichtlektüre. Weitere Vor-Ort-Infos über die Immobilie sind ebenfalls sehr nützlich, denn Besichtigungen sind vor einer Versteigerung nur selten möglich.

Tipp: Zur Versteigerung müssen Sie zehn Prozent des Verkehrswertes vorab als Verrechnungsscheck oder Bankbürgschaft hinterlegen. Erhalten Sie den Zuschlag, sind Sie unmittelbar Eigentümer – mit allen Rechten und Verpflichtungen. Wir von AREG drücken Ihnen die Daumen und sind bei Fragen zur Finanzierung für Sie da.

AREG FINANZIERUNGEN

AREG FinanzCenter GmbH
Haeckelstraße 26, Gera
Tel.: 0365-730 060 30
www.areg.de

| DIENSTLEISTUNG | ANZEIGE

MIT LEINWEBER & PARTNER *zum optimal-maßgeschneiderten Mobilfunkvertrag.*

NICOLE LEINWEBER

Wir wecken schlafende Hunde

»Für einen treuen Kunden gibt es keine Sonderprämien. Er ist der Dumme.« – »Viele treue Kunden merken gar nicht, dass sie veräppelt werden.« Rund 50 Prozent aller Mobilfunkkunden sind länger als vier Jahre bei ihrem Anbieter; mehr als ein Viertel sogar länger als acht Jahre. Neukunden werden entsprechend umschwärmt. Doch jene Millionen Kunden, die schon seit Jahren oder sogar Jahrzehnten einem Unternehmen treu sind, hängen oft in unattraktiven Verträgen fest, bezahlen meist zu viel und bekommen nicht selten schlechtere Leistungen.

Wir gehen in die nächste Tarifrunde – gehen Sie mit. Wir holen mehr für Sie raus! Unsere Beratung kostet Sie 20 Minuten Zeit und eine Tasse Kaffee. Für unsere Kunde erzielen wir durchschnittlich 20 % mehr Effizienz bei Ihrem Anbieter. Daher: Jetzt Termin vereinbaren!

Ihre Ansprechpartnerin Nicole Leinweber.

LEINWEBER & PARTNER

Leinweber & Partner
Gerberstr. 2a, 07768 Kahla
Mobil: 0176-44432974
info@leinweber-und-partner.de

Beste Haltungsnoten

Wohl kaum ein Themenfeld lädt so sehr ein, über Geschichten von Erfolg und Misserfolg zu berichten wie der Leistungssport. Craig Gillespies Film **»I, Tonya«** widmet sich auf überraschend bissig-witzige Weise einer Geschichte, die 1992 die Gemüter der Eiskunstlaufwelt bewegte: Am 6. Januar 1994 überfiel bei den Vorausscheidungen für die Olympischen Winterspiele ein Mann die große Favoritin Nancy Kerrigan und verletzte sie mit einer Eisenstange so stark, dass sie ihre Karriere beenden musste. Wie sich herausstellte, hatte der Ehemann ihrer härtesten Konkurrentin Tonya Harding – einer Frau, die zwar den dreifachen Axel problemlos sprang, von den Medien jedoch nur misslaunig als »white trash« behandelt wurde – den Überfall in Auftrag gegeben, um ihre Benachteiligung – nun ja – auszugleichen …

Gekonnt zwischen süffisanter Komödie und Sozialdrama changierend, arbeitet »I, Tonya« die Lebensgeschichte der bizarren ›Eishexe‹ auf und punktet dabei nicht nur mit einem exzellent zusammengestellten Ensemble (allen voran Margot Robbie als Tonya Harding), sondern auch mit einer so brillanten Erzählweise, dass man gern bereit ist, der ungewöhnlichen Indieperle filmische Höchstnoten zu verleihen. *(mei)*

Stadtmagazin 07 verlost 1 × die DVD »I, Tonya«.
Zusendungen bitte bis zum 20.09.2018 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

I, TONYA Auf DVD und Blu-ray seit 24.08.2018

Auf leisen Sohlen

Geht es um Horrorfilme, kann sich der Zuschauer klassischerweise auf jede Menge Dunkelheit auf der Leinwand einstellen. John Krasinskis Endzeit-Horrordrama **»A Quiet Place«** geht diesbezüglich vielleicht nicht ursächlich neue, aber doch irgendwie ungewohnte Wege: Nicht die Dunkelheit ist es, die seine Protagonisten am meisten fürchten, sondern die Angst davor, in ihrer Umwelt wahrnehmbare Geräusche zu verursachen. Denn jeglicher Mucks, jedes Knarzen, Krachen, Knistern oder Klirren, das sie hervorbringen, kann binnen weniger Augenblicke den eigenen überaus grauenvollen Tod nach sich ziehen. Verantwortlich dafür sind übel aufgelegte Aliens, die zwar tüchtig blind, dafür mit einem übernatürlich ausgeprägten Gehör ausgestattet sind und in wahrem Blutrausch auf jedes Geräusch reagieren. Wer überleben will, muss daher absolute Stille wahren. Zu den wenigen Überlebenden gehört das Ehepaar Lee und Evelyn Abbott (John Krasinski und Emily Blunt), das es bislang geschafft hat, mit seinen Kindern mehr oder weniger mucksmäuschenstill auf einer Farm inmitten eines Maisfelds den Alltag zu bestreiten. Doch Evelyn ist schwanger – und ein Baby in einer Welt, in der jedes noch so kleine Geräusch den Tod bedeuten kann, zwangsläufig eine akutes Risiko …

»A Quiet Place« ist ein intelligentes, gekonnt aufgebautes und in all seiner Stille äußerst spannungsvolles Horrordrama, das neben all seinem Schrecken auch mit einer sehr emotionalen Erzählung über familiären Zusammenhalt in ›schwierigen‹ Zeiten zu überzeugen versteht. *(mei)*

A QUIET PLACE Auf DVD und Blu-ray seit 23.08.2018

Kleine Geste, großes Nachspiel

Nach »Der Staat gegen Fritz Bauer« widmet sich Regisseur Lars Kraume neuerlich der deutschen Nachkriegsgeschichte. Stalinstadt, 1956 – fünf Jahre vor dem Mauerbau: Zwei Schüler einer Abiturklasse machen einen Ausflug nach Westberlin und erfahren dort vom Aufstand der Ungarn gegen ihre sowjetischen Besatzer. Zurück in Stalinstadt erzählen sie ihren Mitschülern von den dramatischen Verhältnissen in Budapest und beschließen schließlich, in Solidarität mit den Opfern des Aufstands, während des Unterrichts eine gemeinsame Schweigeminute abzuhalten. Dies erweist sich jedoch als folgenschwere Geste, denn der Vorfall macht nicht nur an der Schule schnell die Runde, sondern wird von einem diensteifrigen Lehrer auch der örtlichen Parteileitung gemeldet. Schon bald tauchen zwei Funktionäre auf, die diesen Akt ›sagenhaften Ungehorsams‹ untersuchen wollen, wenig später nimmt sich der Volksbildungsminister höchstselbst der Sache an. Er fordert die Schulklasse auf, binnen einer Woche die Rädelsführer zu benennen – andernfalls drohe allen die sofortige Exmatrikulation …

Basierend auf der gleichnamigen Buchvorlage von Dietrich Garstka – einem der insgesamt 19 betroffenen Schüler – erzählt **»Das schweigende Klassenzimmer«** ein mitfühlend-mitreißendes Gewissensdrama, in dem (für jeden Einzelnen) alles darum kreist, was es heißt und impliziert, das moralisch Richtige zu tun. Sehenswerte Geschichtsaufarbeitung. *(mei)*

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER Auf DVD und Blu-ray ab 20.09.2018

Cover: Labels

| SCHÖNE BÜCHER |

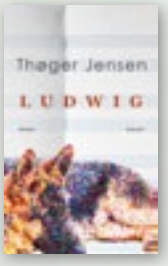
Leseempfehlungen

Gefährlicher Tapetenwechsel

Nach der Geburt ihrer Tochter im Jahre 1880 litt die amerikanischen Autorin Charlotte Perkins Gilman (1860–1935) zunehmend unter Depressionen und suchte schließlich Rat bei einem Nervenarzt – der ihr eine damals gängige ›Behandlung‹ verordnete: strenge Bettruhe und strikte Vermeidung jeglicher geistigen Tätigkeit. Nicht wirklich verwunderlich, besserte sich ihr Zustand im Stupor der Untätigkeit nicht wirklich, brachte sie im Gegenteil »an die Grenze äußersten geistigen Ruins«, wie sie später bemerkte. Erst als sie sich wider den ärztlichen Rat daran machte, die Untätigkeit zu meiden, gewinnt sie ihre geistigen Kräfte zurück. Ihre Erfahrungen hierzu verarbeitete sie schließlich in **»Die gelbe Tapete«** – die heute als Schlüsseltext der amerikanischen Literatur gilt und gern in einem Atemzug mit dem Altmeister der Suspense-Literatur Edgar Allan Poe genannt wird: Damit eine junge Mutter wieder zu Kräften kommt, mietet ihr Ehemann ein Sommerhaus, in dessen Dachzimmer er die Erholungsbedürftige ins Bett steckt. Dort fühlt sich die Frau jedoch mehr und mehr von der sie umgebenden gelben Tapete eingenommen, deren verschlungene Muster ihr zunehmend bedrohlicher vorkommen. Die Entwicklung dieser Bedrohung hält sie akribisch in ihrem Tagebuch fest …

Die geschickt konstruierte, einen strudelartigen Leseeffekt hervorrufende Klassikergeschichte ist jetzt in einer Neuübersetzung im auf literarische Kleinode spezialisierten Dörlemann Verlag erschienen. *(mei)*

➳ Charlotte Perkins Gilman: **»Die gelbe Tapete«**
Dörlemann Verlag, 96 Seiten (geb.)



In der Kürze liegt die Würze

Auf den ersten Blick scheint Thøger Jensens jüngstes Prosawerk **»Ludwig«** nur aus kurzen Szenen, pointierten Dialogen und selektiv aneinandergereihten, feinhumorigen Momentaufnahmen zu bestehen. Taucht man jedoch in den sehr empfänglich ausgebreiteten Roman tiefer ein, verdichten sich all diese Fragmente nach und nach zu einer überaus feinfühlig gesponnenen, kleinen runden, an sich völlig unspektakulären Geschichte: Niels Winckler hat schon viele Jobs gehabt, jetzt ist er von Nordjütland nach Århus gezogen, um einen Hausmeisterposten im Hause eines Klavierlehrers zu übernehmen. Als Gegenleistung soll dieser ihm helfen, bis zu seinem 40. Geburtstag Bachs »Inventionen« einzustudieren. So einfach der Grund für den Umzug und auch Niels' Alltag sind, so ungewöhnlich lebensnah sind die Bekannt- und Freundschaften, die er in seiner neuen Wohnumgebung findet …

Es macht zweifellos Freude, der sehr selbstgenügsamen Geschichte zu folgen – noch mehr Freude bereitet es jedoch, sich an der Würze der minimalistisch verdichteten, gelassenen und überaus selbstsicheren Erzählweise, von der »Ludwig« in jeder Zeile durchdrungen ist, zu laben. Klare Leseempfehlung … *(mei)*

➳ Thøger Jensen: **»Ludwig«**
Droschl, ca. 100 Seiten (geb.)

Wohlgestaltete Klassikernovelle

Eines lang vergangenen Sommerabends bezieht ein reisender Advokat im Jenaer Gasthof »Zum Bären« Quartier. Vor Ort lernt er nicht nur den örtlichen Oberförster kennen, sondern nachdem er von diesem in seine nahegelegene Försterei am Waldrand eingeladen wurde, auch dessen Frau. Zu seiner Verwunderung erfährt er, dass diese offenbar aus der gleichen norddeutschen Stadt kommt wie er – und sich offenbar ein dunkles Geheimnis um ihr früheres Leben rankt … Vor diesem Kontext entfaltet Theodor Storm, der Jena auf seine alten Tage tatsächlich einmal besucht hat, schließlich die Geschichte des John Hansen, der nach einer verbüßten Haftstrafe versucht, in seiner Heimatstadt Glückstadt einen redlichen Neuanfang zu meistern – aufgrund der Ächtung und des Misstrauens durch seine Umgebung jedoch immer tiefer in eine Spirale aus Armut und Gewalt hineingetrieben wird, aus der er trotz aller Bemühungen keinen Ausweg findet.

Versehen mit einer gehörigen Portion Sozialkritik und jeder Menge nüchternem Realismus nahm sich Storm in der späten Novelle **»Der Doppelgänger«** der Macht der Gesellschaft über den Einzelnen an und erschuf damit eine Geschichte, die in ihrer Brisanz ohne weiteres auch heute noch Gültigkeit aufweist. Die Büchergilde Gutenberg hat sich dieses zeitlosen Klassikers angenommen und unlängst eine Prachtausgabe mit zahlreichen farbigen Zeichnungen von Sophie Nicklas veröffentlicht – und der talentierten Nachwuchs-Illustratorin für ihr treffend vielschichtiges »Doppelgänger«-Bildkonzept überdies den begehrten »Gestalterpreis der Büchergilde« verliehen. *(mei)*

➳ Theodor Storm/Sophie Nicklas (Ill.): **»Der Doppelgänger«**
Büchergilde Gutenberg, 126 Seiten (geb.)

Fotos: Verlage

Termine & Tagestipps September 2018

NOCH BIS ZUM 02.09.2018

Stadtmuseum Jena
»Licht an! Die Geschichte der Jenaer Energieversorgung ab 1862«

NOCH BIS ZUM 16.09.2018

Botanischer Garten Jena
»Skulpturen im Botanischen Garten: Klaus Langmann und Silvio Ukat«

NOCH BIS ZUM 22.09.2018

Praxisgalerie Dr. Zollmann, Postcarré Eingang A, 2. Stock
»Im Labyrinth der Mythen« – Arbeiten von Hans-Peter Müller, Weida
Hans-Peter Müller gehört zur zweiten Generation der Leipziger Schule und ist mittlerweile einer der bedeutendsten Vertreter des Magischen Realismus/Surrealismus in Deutschland. Künstlerisch bewegt sich Müller in einem Labyrinth der Mythen, aus dem nur er selbst den Weg in die reale Wirklichkeit kennt. Seine symbolisch verdichteten Sinn-Bilder – ausgeführt in einem virtuosen altmeisterlichen Stil – sind einzigartig. Sie haben dem Maler längst auch internationale Anerkennung eingebracht.

NOCH BIS ZUM 22.09.2018

Jenaer Kunstverein
»Gläserne Zwiesprache.« Susanne und Ulrich Precht & Rainer Metzger. Glaskunst und Malerei

NOCH BIS ZUM 01.10.2018

Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1, Raum E025
»Der Mineraloge Lorenz Pansner (1777 – 1851) in Jena und St. Petersburg«
Die Ausstellung würdigt den Mineralogen Lorenz Pansner, der in Jena studiert, seinen Doktortitel erworben und sich habilitiert hat. Sie beleuchtet die spannenden Lebens- und Reisewege des Wissenschaftlers, die ihn an unzählige Stationen in Westeuropa bis hin nach Ostsibirien führten. Dem Beispiel seines Jenaer Lehrers Johann Georg Lenz, der in Jena die »Mineralogische Societät« gegründet hatte, rief Pansner 1817 die bis heute bestehende Russische Mineralogische Gesellschaft in St. Petersburg ins Leben.

NOCH BIS ZUM 15.10.2018

Mineralogische Sammlung,
»Aufgesammeltes«
Im Fokus der Ausstellung stehen mineralogische und geologische Lokalitäten in der nahen und weiteren Umgebung Jenas: vom Jenaer Stubensandabbau, dem Löschsand und den Coelestin-Vorkommen bis zu den Alaunschiefern bei Saalfeld und Schmiedefeld.Die Jenaer Studentenrutsche
wird in Bild und Wort erklärt und was es mit der Märbelmühle im südthüringischen Crox auf sich hat. Wer wissen will, warum es im 17. und 18. Jahrhundert Besuche von Glasmachern aus Venedig im Thüringer Wald gab, wird in der Ausstellung ebenso fündig werden.

NOCH BIS ZUM 17.10.2018

Villa Rosenthal Jena
Rosmarie Weinlich – »Von der Paarung der Langsamkeit und anderen Lebbarkeiten«
»Unfassbar sein, wie die Transparenz, die sich aufzulösen scheint. Dies ist der Zustand, der unter irdischen Bedingungen von mir als die höchste Gestalt empfunden wird. Also reagiere ich: ich träume. Eine trügerische Leichtigkeit stellt sich ein und schlägt sich bunt nieder. Ich lebe in meinem Erdachten und atme tief ein. Ich atme langsam und löse mich von der Zeit – ein Element der Einheitlichkeit, die wohl keine ist. Ich widerstehe dieser Illusion und atme stoßweise wieder aus. Wie ein Wahrheitsgewebe legt sich meinen Träumen in eine musterlose Ruhe. Ich höre mich flüstern. Meine Worte berichten von Wesenmassen und changierenden Kristallen. Nur sie sind der sichtbare Ausdruck der regelmäßigen geometrischen Anordnung in meinem Organuniversum. Der Rest oxidiert.« (Rosmarie Weinlich)
Die Kunst von Rosmarie Weinlich lebt von der Eroberung neuer Dimensionen, als Konzeptkünstlerin im Forschungsfeld der Bildenden Kunst wie auch der Biologie, Medizin und Naturphilosophie, wobei die wissenschaftlichen Disziplinen nicht selbst zur Kunst erhoben werden. Die Arbeit der Künstlerin manifestiert sich grundsätzlich im Wesen von Verlauf, Entwicklung und Veränderung und bedient sich dabei hauptsächlich zweier künstlerischer Medien – Malerei und Installationen.

NOCH BIS ZUM 21.10.2018

Romantikerhaus
»Aufbruch ins romantische Universum« – August Wilhelm Schlegel

VOM 01.09. BIS 29.09.2018

Foyer des JenTowers
Ausstellung »Essbare Abstraktionen« Fotografien und bildliche Kompositionen zum Thema Essen von Helen Ritter, Jens Kokott und Bernd Fischer

VOM 02.09. BIS 18.11.2018

Kunstsammlung Jena
Marc Chagall – »Ich bin sicher, Rembrandt liebt mich.«
Neben Gemälden und Zeichnungen sind es vor allem Malerbücher, denen unsere Ausstellung in besonderer Weise gewidmet ist. Einige davon werden in gebundener Form, versehen mit Prachteinbänden, vorgestellt. Eine Vielzahl der Bücher wird gerahmt gezeigt, so dass ein wesentlicher Teil dieser seltenen und wertvollen Gesamtkunstwerke betrachtet werden kann. Alle Malerbücher der Ausstellung durften wir aus einer umfangreichen Privatsammlung auswählen, die sich für die Ausstellung in der Kunstsammlung Jena erstmals geöffnet hat.

VOM 04.09. BIS 03.11.2018

Ernst-Abbe-Bücherei
Austellung »hoch hinaus«
Jena wurde erstmals 1182 urkundlich erwähnt. 1230 erhoben die Herren von Lobdeburg den Ort zur Stadt, die bald danach ummauert wurde. Durch drei Haupttore konnte man in die Stadt gelangen: Johannistor im Westen, Löbdertor im Süden und Saaltor im Osten. Daneben gab es noch im Norden das Zwätzentor. An den Ecken standen der Pulverturm im Nordwesten, der Anatomieturm im Südwesten und der Rote Turm im Südosten. Als vierter Eckturm im Nordosten diente der Turm des Stadtschlosses. Besucht man heute die Stadt, fällt sofort der Jentower auf, der mit seinen 149 Metern das zweithöchste Gebäude in den neuen Bundesländern ist. Aber das Stadtbild wird von einer Vielzahl weiterer Türme und Türmchen geprägt – von Kirchen, Schulen, industriellen Bauten oder Privathäusern. Für den Fotoklub UNIFOK Jena Grund genug, eine Fotoreise »hoch hinaus« über die Dächer der Stadt zu präsentieren.

VOM 20.09.2018 BIS 10.03.2019

Stadtmuseum Jena
»Der Weg in die Revolution. Soziale Bewegungen in Jena 1869 bis 1918«

Sa, 1. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus,
EIN CINEMATASTISCHER START IN DIE NEUE SAISON
15 Uhr »Der Zauberer von Oz«
18 Uhr »Fra Diavolo«
21 Uhr »Im weißen Rössl«

DNT Weimar, Großes Haus, 17 Uhr
Kunstfest Weimar
»Von falschen Prinzen und liebenswerten Monstern«
Eine Hochstapler-Lesung mit Texten von Thomas Mann, Harry Domela und René Halkett

Theater Rudolstadt, Rokokosaal Heidecksburg, 19:30 Uhr
»1. Schlosskonzert«
Werke von C. P. E. Bach, Mozart und Haydn

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Kunstfest Weimar
»Fruits of Labor« Miet Warlop

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 11.30 Uhr
»Bläsermusik vom Brautportal«

Volksbad Jena, 16 Uhr
»Jubiläumskonzert Otto-Schott-Chor Jena e. V. – »20 Jahre – kein Blatt vor'm Mund««

Friedenskirche, 17 Uhr
»Musikalische Vesper mit dem Collegium Canticum Weimar«

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19 Uhr
»Live: Peer Orxon«

KULTURBAHNHOF JENA, 20 Uhr
»Black Space Riders«
Die extrem produktiven Genre-Verschmelzer haben 2018 gleich zwei Veröffentlichungen am Start. Im Januar erschien »AMORETUM Vol.1«, von Fans und Presse gleichermaßen abgefeiert. Mit dem brandneuen Doppelalbum »AMORETUM Vol.2« im Gepäck garantiert die NEW WAVE OF HEAVY PSYCHEDELIC SPACE ROCK nun wieder einen ihrer berühmt-berüchtigten schweisstreibenden, mitreissenden Auftritte im Kulturbahnhof.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Deutsches Optisches Museum, 11.30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne« (nur bei gutem Wetter)

Stadtmuseum Jena, 15.45 Uhr
»Stadtgenuss Jena – Jenaer Lesespaziergang wieder mit Karmelitenkloster«

AUSGEHEN

Foyer des JenTowers, 17 Uhr
»Vernissage der Ausstellung »Essbare Abstraktionen««

F-Haus Jena, 22 Uhr
»pump up the 90's – Die 90er Jahre Party«

Kassablanca, 22 Uhr
»20 Jahre Step On It Soundsystem«

Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Summerclubbing: DJ Wayne Campbell + Secretary For Dance Affairs«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
»Führung: »Riechen, Schmecken, Fühlen – Führung für Kinder ab 4 Jahren««

ZEISS-PLANETARIUM

»Lars – der kleine Eisbär«, 11.30 Uhr
»Der Notenbaum«, 13 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 14.30 Uhr

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

SONSTIGES

Rewe-Vorplatz, Max-Steenbeck-Straße 48, 9 Uhr
»7. Tausch- und Trödelmarkt«

Jena Paradies / Rasenmühleninsel, 19 Uhr
»Jenaer Fledermausnacht der Sielmanns Natur-Ranger Jena«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Tatort Führung«

Schöngleina, Kirche,
Langer Abend der Musik – Benefizveranstaltung
17 Uhr »Figurentheater ANNA SOPHIA: Der Wolf und die sieben Geißlein«
18 Uhr »Duo VeroniClaire«, Gesang & Klavier
19 Uhr »Marie-Kristin Luft & Susanne Trinks«, Gitarre & Cello
20 Uhr »Die Juppies«, Vocal Band
21.15 Uhr »PassChord«, E-Gitarre & Konzertgitarre

Foto: PassChord

So, 2. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, TheaterFABRIK Tonhalle, 11 Uhr
»FABRIKfrühstück«

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
»Matinee zur Premiere: Don Giovanni« Wolfgang Amadeus Mozart

KONZERT

Volksbad Jena, 16 Uhr
»Shakespeare in Concert – Fantasie aus Klang, Wort und Licht«
Konzert des Barockensembles Capella Jenensis

KuBuS, 17 Uhr
»Folk Club: Herz&Hand«
Das Repertoire ist vielseitig und »vielsaitig« – genaugenommen sind es 42 Saiten. Man darf auf mittelalterliche mehrstimmige Instrumentalstücke, getragen von Nyckelharpa und Dudelsack genauso neugierig sein wie auf freche Lieder über die Liebe.

AUSGEHEN

Rathausdiele, 11 Uhr
»Eröffnung: Marc Chagall. »Ich glaube, Rembrandt liebt mich.««

KINDER & FAMILIE

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 10 Uhr
»Familienbrunch für Groß & Klein«

ZEISS-PLANETARIUM

»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 11.30 Uhr
»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 13 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Der Regenbogenfisch und seine Freunde«, 16 Uhr
»Chaos and Order«, 18 Uhr

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Sonntagsbrunch im Burgambiente«

Mo, 3. September

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 19 Uhr
»Fritz Körner – Jenaer Künstler unter zwei Diktaturen«
Referent: Friedrich Körner (Sohn des Künstlers)

SONSTIGES

Selbsthilfewerkstatt des ADFC Jena, 16 Uhr
»Fahrrad-Codierung« (beugt Diebstahl vor)

Di, 4. September

AUSGEHEN

Rathaus Jena, 19 Uhr
»Vernissage – 100 Jahre Frauenwahlrecht: 100 Jahre Frauenrechte & Frauenpolitik«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 Uhr
»Jahrmarkt/ Jenaer Altstadtfest«

Mi, 5. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 19.30 Uhr
12. Internationale Puppentheaterfestival Synergura
»Kiss & Cry«
In Kiss & Cry tauchen die Zuschauer in ein fantastisches Universum ein, in dem menschliche Hände als Protagonisten in wundervollen Miniaturlandschaften agieren und eine mitreißende Geschichte von Liebe und Verlust erzählen. Vor ihren Augen entsteht, in Echtzeit gedreht, ein Film auf großer Kinoleinwand. Die Geschichten, die sich dabei entfalten, erzählen von den Erinnerungen einer alten

BK-S Motorradshop
A.Brodrecht
Weimarische Str. 7
07751 Isserstedt
Tel. 036425-50450
www.biker-scheune.de

Frau an die Lieben ihres Lebens. Die Kamera folgt den Händen, dabei entstehen Bilder von suggestiver Schönheit und tiefer Emotionalität.

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 20 Uhr
»Internationaler Orgelsommer 2018«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9.30 Uhr
»Wie das Aramäische zur Weltsprache wurde«
Vortrag von Prof. Dr. Peter Stein mit anschließender Diskussion

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

Seminarraum 308 (FSU), 19.30 Uhr
»Heimische Giftpflanzen«
NABU-Vortrag, Referent: Dr. Bernd Liebermann (Jena)

AUSGEHEN

MoMoLo Zirkuszelt,
Composé Festival
19 Uhr »Weibel Weibel Co. _ Breaking Point« – Zeitgenössische Zirkusperformance
In Breaking Point geht es um Spannung. Der schwedische Circusartist Alexander Weibel Weibel erkundet vor allem mit Hilfe des Schlappseils, wie weit Dinge belastet werden können, bevor das Unvermeidliche passiert. Es gibt keine Tricks, was du siehst, ist was du bekommst. Das Publikum wird um die Bühne herum platziert, gebeten, mit bestimmten Dingen zu helfen und so nah zu sein, wie es sich wagt.
21 Uhr »Banda Internationale«

Kassablanca, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«

KINDER & FAMILIE

Alter Güterbahnhof (Saalbahnhof), 11 Uhr
»HörProbe Für Schüler 1«
Eine Hörprobe für die Klassen 5 und 6

Thüringer Eltern-Kind-Zentrum »Anne Frank« Jena, Martin-Niemöller-Straße 7, 16.30 Uhr
»Oh weh – Ich hab' ein Schulkind«
mit Cornelia Salz, Gründerin der Familienwerkstatt Jena, Familylab-Seminarleiterin, systemische Beraterin und Gesprächsmoderatorin

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 Uhr
»Jahrmarkt/ Jenaer Altstadtfest«

Frauenzentrum TOWANDA, 12 Uhr
»Oase der Ruhe«

Do, 6. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 18+21 Uhr
12. Internationale Puppentheaterfestival Synergura
»Open the Owl«
Mehr als achtzig winzige historische Marionetten werden in dieser faszinierend innovativen Inszenierung neu zum Leben erweckt. Die Figuren sind ein besonderer Schatz aus dem kulturellen Erbe slowenischer Puppenspielkunst. Sie entstammen der Inszenierung Das Eulenschloss, die der slowenische Puppenspieler Milan Klemenčič nach der historischen Kasperkomödie von Franz Graf von Pocci im Jahr 1936 auf die Bühne brachte. Dem renommierten französischen Theatermacher Renaud Herbin dienen diese Figuren als Inspiration für die Entwicklung eines philosophischen Weltmodells, mit dem er eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart schlägt. Aus einer Guckkastenbühne entsteht ein Theateruniversum, in dem die winzigen Marionetten agieren. Der Zuschauer kann sich in der Raumbühne frei bewegen. Ihn erwarten faszinierende Einblicke in die Szenerie und hochkarätige Marionettenspielkunst.

Theater Erfurt, Großes Haus, 19.30 Uhr
12. Internationale Puppentheaterfestival Synergura
»Kiss & Cry«

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
Premiere / Uraufführung: »Restleben« Jörn Klare

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Net so laut« – Das Duo hockt nicht in einer Schublade, es hat eine eigene gezimmert, eine, auf der steht, dass Lieder und soulig chansonige Songs zur Aufführung kommen, die Musik durchweg die eigene ist, die Texte aus der eigenen Feder und aus denen von bekannten und weniger bekannten Schreibern stammen. Das pralle Leben, das einfache, das schöne kommt vor, der Humor nicht zu kurz.

Rosenkeller, 20 Uhr
»Metalcore: Nesaia, Beneath The Dying Sky, The Longest Day«

AUSGEHEN

MoMoLo Zirkuszelt,
Composé Festival
15 Uhr »Werkstatt_Wandel Dich!«
19 Uhr »Compagnie Freikopf_La Chambre Émerveillée« – Zeitgenössische Zirkusperformance
Mit »La Chambre Émerveillée« bringt die französisch-deutsche Compagnie Freikopf eine zeitgenössische Show auf die Bühne, die in spielerischer Weise Zirkus, Straßentheater und Livemusik verbindet. Ein einstündiges Stück Lebensfreude voller Überraschungen in 3 Akten unter freiem Himmel, für die ganze Familie!
21 Uhr »Weibel Weibel Co. _ Breaking Point« – Zeitgenössische Zirkusperformance

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 Uhr
»Jahrmarkt/ Jenaer Altstadtfest«

Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 18.30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 7. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 18 Uhr
12. Internationale Puppentheaterfestival Synergura
»George Mélies letzter Trick«
Der Zuschauer wird zurückversetzt an den Beginn des Stummfilm-Zeitalters. Auf faszinierende Weise visualisiert das Drak Theatre das Leben und Werk des Pioniers der Kinematografie Georges Méliès (1861 – 1938). Slapstick und optische Täuschungen überraschen immer aufs Neue und entführen lustvoll in die Welt der Zauberer und ihrer Tricks. Georges Méliès war der erste, der diese Tricks in Filmen verwendete, Effekte, die uns auch heute noch mit ihrer Erfindungskraft und artistischen Poesie verblüffen. Die Aufführung und ihr Protagonist setzen Zelluloid-Filmstreifen, Illusionen und Phantasie als Mittel ein, mit denen man alles bekämpfen kann. Auch den Tod?

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Über Männer« Xavier Durringer

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr
»Live: HELDMASCHINE«

Rosenkeller, 20 Uhr
»Distemper« – Ska Punk Moskau

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Deutsches Optisches Museum, 11.30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Mensa am Philosophenweg, 14.30 Uhr
»7. Jenaer Sportmanagement Tagung« Thema »Innovative Wege gehen: Corporate Social Responsibility im Sportbusiness«

Ernst-Abbe-Bücherei, Stadtteilbibliothek Lobeda, 19 Uhr
»«Umgeblättert« präsentiert die »Autorengruppe Jena««

Villa Rosenthal Jena, 19.30 Uhr
»Literarischer Salon mit Manja Präkels«
»Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß«
Manja Präkels erzählt in ihrem De-

Hertz®
Telefon: 036 41-42 43 35
Keßlerstraße 27, 07745 Jena

bütroman vom Verschwinden der DDR in einem brandenburgischen Kleinstadtidyll, dem Auftauchen verloren geglaubter Gespenster, von Freundschaft und Wut. Die Autorin wurde für dieses Buch mit dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium 2018 ausgezeichnet und für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2018 nominiert.

AUSGEHEN

MoMoLo Zirkuszelt,
Composé Festival
17 Uhr »Compagnie Freikopf_La Chambre Émerveillée« – Zeitgenössische Zirkusperformance
19 Uhr »Tripotes La Compagnie_Encore Une Fois« – Zeitgenössische Zirkusperformance
21 Uhr »ÄTNA« – das sind eindringlicher Gesang und minimalistische Beats. Das sind scharf umrissene, rockende Rhythmen, melancholischer Electro-Pop, ein Gläserklirren imitierendes Schlagzeug und ein Bass im Körper eines Pianos. Das sind Demian und Inéz. Auf die Frage, wie sie ihren eigenen Sound beschreiben würden, antwortet das Duo ganz schlicht und einfach: Minimalistisch. Fett. Äthno.

KULTURBAHNHOF JENA, 20 Uhr
»Cosmic Dawn presents: Magnificent Music Festival 2018«
u.a. mit Causa Sui, Wolf People, Gomer Pyle

Kassablanca, 23 Uhr
»Filia«
DJs: Edward, Dusty Maik, Mbeck

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu! – Vorleseprojekt am Freitag«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 Uhr
»Jahrmarkt/ Jenaer Altstadtfest«

Sa, 8. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 15 Uhr
12. Internationales Puppentheaterfestival Synergura
»TUTU«
Kinder und Erwachsene sind eingeladen zu einer Zeitreise an den Anfang des 20. Jahrhunderts, als die bewegten Bilder der Laterna Magica in ganz Europa die Menschen verzauberten. Ein kleines Mädchen mit roten Schuhen tanzt alle Tänze jener Zeit: von Tango und Stepptanz über klassischen Tanz bis zum Bauhausballett. Die Zuschauer durchleben mit ihr die Freuden und Leiden in einer Zeit fundamentaler Veränderungen. Tutu ist ein Fest für Augen und Ohren; eine verzaubernde Synthese aus Licht und Schatten, Laterna Magica Projektionen, Tanz, Grammophon- und Live-Musik.

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
Premiere: »Don Giovanni« Wolfgang Amadeus Mozart

Bühnen der Stadt Gera, TheaterFABRIK Tonhalle, 20 Uhr
»Literarischer Salon«
Dirk Bernemann liest aus seinem Buch Ich hab die Unschuld kotzen sehen Veranstaltung von Lese-Zeichen e. V. und Corvus e. V.

KONZERT

Friedenskirche, 17 Uhr
»Musikalische Vesper mit Gesang, Viola und Orgel«

Kassablanca, Turmbühne, 19 Uhr
»live: Val Sinestra, Kolari«

FSU, Aula, 20 Uhr
»Kammerkonzert für Klavier zu 4-Händen mit Anne Hoff und Sebastian Krahnert«
Sie befassen sich mit der Musik von Ernst Naumann, von 1860 bis zu seinem Tod Organist und Kapellmeister in Jena, ab 1877 Professor und Universitätsdirektor an der Universität in Jena und Zeitgenosse und Freund von Schumann und Brahms. Ein weiteres Augenmerk liegt auf den Werken von und über Richard Wagner.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne« (nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

MoMoLo Zirkuszelt,
Composé Festival
11 Uhr »Werkstatt_Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.«
17 Uhr »Sisus Sirkus_Mosh Split« – Zeitgenössische Zirkusperformance
19 Uhr »Open Stage«
21 Uhr »Schlauchboot Disko mit DJ Käpt'n Gummirummel und seiner Mannschaft«

Paradieacafe, 20 Uhr
»Crash Kurs und Salsaparty mit DJ Frank«

KULTURBAHNHOF JENA, 20 Uhr
»Cosmic Dawn presents: Magnificent Music Festival 2018«

M-Pire Music Club Jena, 21 Uhr
»10. Radio OKJ Partynacht«
Mit DJ Jörg und DJ Pumuckl und den guten alten Hits der 80er, 90er und dem Besten von heute

Stadtteilzentrum LISA, 21 Uhr
»Familientanz mit DJ Tommy«

F-Haus Jena, 22 Uhr
»Piu Piu Konfetti Party«

Kassablanca, 23 Uhr
»ORANGEJUICE«
live: »Reezy«
DJs: Laiky Laik, Monsieur Dope

Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Summerclubbing: Whole Lotta Love with DJ Voodoo Child«

KINDER & FAMILIE

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 10 Uhr
»Familienbrunch für Groß & Klein«

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 11 Uhr
»Kinderakademie: Papierbasteleien und Papierschöpfen- Aus Alt mach Neu«
Die Grüne Schule des Botanischen Garten ist wieder zu Besuch und wird mit Kindern ab 5 Jahren aus Eierkartons, Altpapier und anderen Recyclingmaterialien Lustiges und Nützliches herstellen.

FSU, Aula, 15 Uhr
»Kinderkonzert«
»Von Tanzbären und blinden Kühen – Musikalische Kinderspiele«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Agentur für Arbeit Jena, 10 Uhr
»Thüringen ist Zukunft – Messe für Arbeit- und Ausbildungsstellen, Weiterbildung, Wiedereinstieg«
Besucher kommen direkt mit Arbeitgebern ins Gespräch und können ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt ausloten. Jugendliche und ihre Eltern haben die Möglichkeit mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu kommen und sich über das vielfältige Angebot an Berufen zu informieren. Alle, die sich zum Thema Weiterbildung informieren wollen, können ihr Anliegen mit den Weiterbildungsberatern der Arbeitsagentur besprechen.

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Tatort Führung«, »Ritteressen »Herold's Tafeley««

Weimar, Stubenfliege, 22 Uhr
»Doppelkonzert mit Ines Herrmann & Martin Seidel«

So, 9. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 11 Uhr
»Tag des offenen Denkmals«

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
»Kammermusik-Matinee »Weimarer Klavierquartett Plus««
Robert Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Antonin Dvorák: Klavierquintett A-Dur op. 81
Es spielen Barbara Seifert und Astrid Schütte (Violinen), Jakob Tuchscheerer (Viola),
Nassib Ahmadie (Violoncello) und Johanna Zmeck (Klavier)

Theater Rudolstadt, Platz der OdF, 15 Uhr
»Großes Theaterfest«
»Geschichte wird gemacht, es geht voran« – wir feiern 225 Jahre Theater Rudolstadt

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»Rampenfieber! III«
Ein Estradenprogramm der Theatermitarbeiter mit Roberto Lembke

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»WeimarBigBand » A Night of Funk & Soul Music««

KONZERT

Kollegienhof, 17 Uhr
»Collegienhofserenade«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Kirche Kunitz (Martinskirche), 9.30 Uhr
»Fahrradtour von Kunitz nach Göschwitz«

FÜR UNSER TEAM IM ZENTRUM JENAS SUCHEN WIR AB SOFORT EINEN ...
• Systemadministrator (m/w)
• Java-Entwickler (m/w)
• Trainee Online Marketing Manager – Schwerpunkt Suchmaschinenmarketing (m/w)
finnwaa
JETZT BEWERBEN
jobs.finnwaa.de

Von Brücken, Mühlen und anderen Denkmalen – auf Entdeckungsfahrt entlang der Saale – Tag des offenen Denkmals 2018

AUSGEHEN

MoMoLo Zirkuszelt,
Composé Festival
15 Uhr »Sisus Sirkus_Mosh Split« – Zeitgenössische Zirkusperformance
17 Uhr »Circus MoMoLo_Alternative Realitäten«

Kassablanca, 20 Uhr
»Livelyrix Poetry Slam«

KINDER & FAMILIE

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 11 Uhr
»Farbmonster – Farbwelten«
Familiensonntagab 4 Jahren

Foto: Hans im Glück

Volksbad Jena, 11 Uhr
»Schreiber & Post: Hans im Glück – eine Gaunergeschichte«
Erst ein echter Stein mit echtem Moos wiegt mehr als Gold und Tiere zusammen. Denn er existiert wirklich, man kann ihn sehen und fühlen. Und was macht Hans mit dem realen Stein? Ein Haus bauen? Eine Straße pflastern? Schnell wird ihm der Stein zum Klotz am Bein. Doch Hans hat Glück, er verliert ihn und ist nun frei von seinen Sorgen. So bekommt am Ende jeder, was er braucht: Der Gauner alles und Hans nichts.
Durch die Verknüpfung von Schauspiel und Pantomime schaffen Schreiber & Post Theaterstücke, die Raum für die eigene Phantasie und Vorstellungskraft lassen. Ihre Figuren nehmen den Zuschauer mit in die Welt, wo alles möglich ist. Für Kinder ist es die selbstverständlichste Art, Geschichten zu erfinden: Sie tauchen in die Welt ein und denken sie weiter. Es ist keine Zauberei, wenn sich auf der Bühne zwei Frösche in Bären verwandeln, eine goldene Kugel bis zu den Wolken hoch fliegt und eine Kuh auf einem Menschen sitzt. Es ist die Kraft der Imagination. Für Kinder ab 4 Jahren.

ZEISS-PLANETARIUM

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 11.30 Uhr
»Entdecker des Himmels – Von Stonehange zur Raumstation«, 13 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 14.30 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 16 Uhr
»Best Of Show«, 18 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Tag des offenen Denkmals,
10 – 11.30 Uhr »Villa Medusa (Ernst-Haeckel-Haus)«
10 – 14 Uhr »Alte Saaletalbrücke«
10 – 14.30 Uhr »Altes Zeiss-Hauptwerk« (Goethe Galerie)
10 – 16 Uhr »Kulturbahnhof/Saalbahnhof, Rat- und Brauhaus (Laasan)«
10 – 17 Uhr »Brauhaus Jenaprießnitz , Zwätzen, Altes Gut/Komturei, Kirche Ziegenhain«
10 – 18 Uhr »Ernst-Abbe-Denkmal , Kamelitenkloster, Kirche Jena-Burgau, Johan-

nistor – Pulverturm – Stadtmauer – Anatomieturm, Imaginata, Kirche Winzerla, Johannisfriedhof«
10.30 – 12 Uhr »Hauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität«
11 – 13 Uhr »Volkshaus Jena, Drackendorfer Park«
11 – 15 Uhr »Haus Weinbergstr. 18, Gasthaus »Zum Bären« Lobeda«
12 – 17 Uhr »Stadtkirche St. Michael«
13 – 16 Uhr »Forst-Sternwarte«
13 – 18 Uhr »Berggaststätte Landgrafenhaus«
14 – 17 Uhr »Lobeda, Kirche St. Peter«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr
»Orgelspiel für alle!«

Mo, 10. September

KONZERT

Rosenkeller, 19 Uhr
»Maike Rosa Vogel »Alles was ich will« Tour 2018«
Special guest: »Erik Manouz

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Di, 11. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 10.30 Uhr
»Nathan der Weise« Gotthold Ephraim Lessing

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 19 Uhr
»Nathan und seine Kinder« Musiktheater nach Mirjam Pressler
Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker,
ab 12 J.

KINDER & FAMILIE

Campus Ernst-Abbe-Platz Jena, 9 – 15 Uhr
»MINT-Festival Jena für Schülerinnen und Schüler« – ein Wissenschaftsfestival rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft en und Technik.

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«

Mi, 12. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Restleben« Jörn Klare

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 20 Uhr
»Internationaler Orgelsommer 2018 – Abschlusskonzert«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9.30 Uhr
»Bilder und Bücher von Marc Chagall – Kunst und Theologie im Dialog«
Vortrag von Eckhard Schack und Erik Stephan mit anschließender Diskussion

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr
»2. M-Pire Comedy Club«
Die Comedians geben, mit spitzer Zunge und musikalischer Umrahmung, einen spannenden Einblick in die«ganz normale Welt«.

KuBuS, 19 Uhr
»Starke Rollen – Frauen im Kino«
Film: »Mustang«
Regie: Deniz Gamze Ergüven, 97 min, OmU
Sommer in einem türkischen Dorf. Lale und ihre vier Schwestern werden beim unschuldigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet und lösen dabei einen Skandal mit dramatischen Folgen aus: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule und Ehen werden arrangiert. Doch die fünf Schwestern – allesamt von großem Freiheitsdrang erfüllt – beginnen, sich gegen die ihnen auferlegten Grenzen aufzulehnen.

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit«
DJs: Die letzten Lords

KINDER & FAMILIE

Campus Ernst-Abbe-Platz Jena, 9 – 15 Uhr
»MINT-Festival Jena für Schülerinnen und Schüler«

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«

Frauenzentrum TOWANDA, 12 Uhr
»Oase der Ruhe«

Do, 13. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»My Fair Lady« Alan Jay Lerner (Text) / Frederick Loewe (Musik)

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»SeitenSekte« – Die Band orientiert sich an Gypsy-Jazz, besonders an Django Reinhardt/Stephane Grappelli Stil und lässt ihr Publikum völlig eintauchen in eine Flut an mitreisenden Rhythmen der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

Rosenkeller, 20 Uhr
»PostPunk: Donnokov , Cortamao«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

Foto: BAGSO

Abbe-Zentrum am Beutenberg, 16 Uhr
»Franz Müntefering – Bundesminister a.D. für Arbeit und Soziales«
Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO)
Vortrag: »Älter werden in unserer Zeit«

Jenaer Kunstverein, 18 Uhr
»Führung durch die Ausstellung »Susanne und Ulrich Precht & Rainer Metzger. Glaskunst und Malerei««

AUSGEHEN

Jenaer Kunstverein, 20 Uhr
»Musik & Poesie: Moritz Gause, Andra Schwarz und Leshrac«
Im Jenaer Kunstverein trifft erneut junge Lyrik auf experimentelle Musik. Zwei neue Gedichtbände von Moritz Gause und Andra Schwarz stehen auf dem Programm, dazu gibt es vielschichtige Musikcollagen von Leshrac.

KINDER & FAMILIE

Campus Ernst-Abbe-Platz Jena, 9 – 15 Uhr
»MINT-Festival Jena für Schülerinnen und Schüler«

ZEISS-PLANETARIUM

»Dimensions – Es war einmal die Wirklichkeit«, 20.30 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 18.30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 14. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Eröffnungsgala«
Festliche Spielzeiteröffnung mit Ausschnitten aus Die verkaufte Braut, Die Entführung aus dem Serail, Hoffmanns Erzählungen, Der Vogelhändler, Die Passagierin, Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung, Untergang der Titanic, Liberace – Glitzer, Schampus und Chopin, Forever Lennon, Clowns, Cabaret, Der eingebildet Kranke, Der Rummelplatz des kleinen Mannes, Der Misanthrop oder Der verliebte Melancholiker u. a.
Moderation: Kay Kuntze und Manuel Kressin

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Verzicht auf zusätzliche Beleuchtung«
Oliver Bukowski

KONZERT

Künstlerischen Abendschule Jena, Sophienstraße 18, 19.30 Uhr
»71. Atelierkonzert »Begegnung der Künste – Klangbrücken««
DIALOG IMAGINÄR – Claudia Buder und Maria Löschner im Konzert

AUSGEHEN

Paradieacafe, 20 Uhr
»Kneipenquiz im Jenaer Paradies«
Schlaukopf oder Ratefuchs? Die 3 Jenaer Max-Planck-Institute* laden Euch herzlich zum Kneipenquiz ins Paradiescafé ein! Teams aus jeweils 5 Leuten treten gegeneinander an, um sich bei Fragen des Alltags, der Wissenschaften und zu kuriosen Entdeckungen zu bewähren. Keine besonderen Fachkenntnisse erforderlich. Jede/r kann mitmachen!

Rosenkeller, 23 Uhr
»Shake&Bake – Bashment Yard – Vol. V«
DJs: TKR Kobee Bafie Off.Beat.Maiz

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«

Kassablanca, Turmbühne, 18 Uhr
»Finde deine Szene«

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
»Rea Garvey- Neon Tour 2018«

Sa, 15. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, ganzes Haus, Theaterplatz, 15 Uhr
»Theaterfest zur Eröffnung der Spielzeit 2018/19«

Theater Erfurt, Großes Haus, 19 Uhr
»Jahreszeitenkonzert

Theater Erfurt, Studio, 20 Uhr
»The Players«
The Players testet die Mechanismen von Macht und Kontrolle in Form eines Spiels. Auf scheinbar sicherem Grund erprobt Edan Gorlicki den Einfluss von sozialem Status, Manipulation und menschlichem Kalkül. Doch ein Spiel zu spielen, ist nicht immer so harmlos wie es scheint. Inspiriert durch das Furcht einflößende und doch anziehende Charisma von Psychopaten erforscht The Players die grausame aber sehr effektive Kraft manipulativer Strategien. Runde für Runde übertrumpfen sich die Mitspieler im Imponieren, Tricksen und Prahlen und wollen es immer wieder wissen: Are you ready to play?

KONZERT

Friedenskirche, 17 Uhr
»Musikalische Vesper: »37 x 9 mal Bach««

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Deutsches Optisches Museum,
11.30 Uhr »Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«
14 Uhr »Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne« (nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr
»Russian Glamour«
No Russian Standard ... Simply High Class Russian Pop!

F-Haus Jena, 22 Uhr
»(Un)treu Party«

Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Nightclubbing: Rock Hard vs. Hard Rock«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8+10 Uhr
»Trödelmarkt & Jenaer Altstadtfest«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg,
11 Uhr »Tatort Führung«
13 Uhr »Traditionelles Weinbergfest«

So, 16. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater-Bar im Stadthaus, 11 Uhr
»Premieren-Matinee«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 11 Uhr
»3käsehoch«
Bühne frei für Kinder!, ab 5 J.

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»The RudeDollCats«
Jazz wie noch nie! – Ein Livemusik-Abend mit Schauspielern und Musikern

KONZERT

Volksbad Jena,
Jenaer Philharmonie
11 Uhr »Brunchkonzert – Musikalische Wasserspiele«
15 Uhr »1. Kaffeekonzert – Musikalische Wasserspiele«

Villa Rosenthal Jena, 20 Uhr
»Jazzkonzert »Contrast Trio««
Yuryi Sych (Piano), Martin Standke (Drums), Tim Roth (Bass)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 11 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

Romantikerhaus, 15 Uhr
»ENTBLÄTTERT. Große Namen und ihre Liebesabenteuer«
Lesung mit dem das Autorenduo Barbara Kösling und Christian Hill

KINDER & FAMILIE

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 10 Uhr
»Familienbrunch für Groß & Klein«

ZEISS-PLANETARIUM

»Tabaluga und die Zeichen der Zeit«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr
»Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis«, 16 Uhr
»Dimensions – Es war einmal die Wirklichkeit«, 17 Uhr
»Space Rock Symphony«, 18 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
10 Uhr »Jenaer Altstadtfest«
13 Uhr »Verkaufsoffener Sonntag«

KuBuS, 14 Uhr
»Sonntagskaffee«

REGION

Stadtroda, Gustav-Herrmann-Straße 27, 10 – 16 Uhr
Zum »Tag der offenen Tür« erhalten Sie Einblicke in das vielfältige Arbeitsgebiet unseres Forstamtes, welches um Jena und im Holzland tätig ist. Für die kleinen Besucher heißt es »Sägen und Klettern wie die Profis« und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mo, 17. September

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Braugasthof Papiermühle, 17.30 Uhr
»Öffentliche Brauereiführung«

Frauenzentrum TOWANDA, 19 Uhr
»Lesung mit Rina Nissim: Eine zeitgemäße Hexe: Frauen und Gesundheit – Zur weltweiten Selbsthilfebewegung«

KINDER & FAMILIE

Volksbad Jena,
Jenaer Philharmonie
11 Uhr »Babykonzert 1 – Vormittagskonzert«
16 Uhr »Babykonzert 1 – Nachmittagskonzert«

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«

Di, 18. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Restleben« Jörn Klare

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Jared Hart« (USA)
Support: Rocky Catanese (USA)
[Singer-Songwriter/ Akustik-Punk]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr
»Lesung »Thüringen. Die Kriminalakte«« Thüringen ist nicht nur das Land der Dichter und Denker. Thüringen ist auch ein Land der Richter und Henker. 20 authentische Kriminalfälle versammelt das Buch »Thüringen. Die Kriminalakte«. Jedes Kapitel erzählt weit mehr als nur von Mord und Totschlag. Die Fälle lassen uns eintauchen in die Geschichte Thüringens sowie in die Biografien berühmter Zeitgenossen.

AUSGEHEN

Kassablanca, 20.30 Uhr
Kino: »DAYLIGHT ROBBERY« (GB 2008)

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr
»Sitzung des Kleingartenbeirates«

Mi, 19. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Irgendwie Anders« · ab 3 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19.30 Uhr
»1. Philharmonisches Konzert«
Festkonzert: 130 Jahre Reußische Hofkapelle
Carl Kleemann (1842 – 1923): Ouvertüre zu Der Klosterschüler von Mildenfurth
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Klarinettenkonzert A-Dur KV 622
Anton Bruckner (1824 – 1896): Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Klarinette: Daniel Ottensamer · Dirigent: GMD Laurent Wagner
18.45 Uhr Einführung mit Birgit Spörl

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Goethe mit Schlagwerk und Geige« Balladen, Lieder und Texte von J. W. Goethe

KONZERT

KULTURBAHNHOF JENA, 19:30 Uhr
FREAK OUT presents 25 Jahre Jazzmeile: »Soft Machine«
Die Jazzmeile Thüringen feiert ihr 25jähriges Bestehen und zum Jubiläum gibt es einen ganz großen Fisch der Musikgeschichte: Die legendäre Band Soft Machine wird im Kulturbahnhof Jena spielen. In den späten 60er Jahren gab es in London zwei große Bands, die den Sound der Stadt bestimmten und sich ausgehend vom Psychedelic Rock in zwei verschiedene Richtungen entwickelten: Pink Floyd und Soft Machine: Soft Machine gelten bis heute als eine der bedeutensten und einflussreichsten Avantgarde-Jazz-Rock-Bands.

Kassablanca, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«
live: Autonomads (UK)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9.30 Uhr
»Naturparadiese vor unserer Haustür«
Vortrag von Wolfgang Wienroth mit anschließender Diskussion

Stadtteilbüro Lobeda, 16 Uhr
»Serienmörder in der DDR«
Der Erfolgautor der beiden Bücher »Mordfälle im Bezirk Gera« (Band I und II) ist mit seinem Verleger Michael Kirchschlager im Stadtteilbüro Lobeda zu Gast.

AUSGEHEN

Frauenzentrum TOWANDA, 18.30 Uhr
»Eine Reise in die Wüste, die verändert«
Erlebnis – Bilder – Abend

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Café Immergrün, 19 Uhr
»Radler-Stammtisch«

Do, 20. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Irgendwie Anders« · ab 3 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell

Theater Erfurt, Studio, 19 Uhr
»Konsequenzen«
Der zentrale Ausgangspunkt dieser Produktion ist die Frage nach den Konsequenzen unseres Daseins, unserer Entscheidungen und unseres Handelns. Das gerade Geschehene oder Erlebte ist die Konsequenz aus einem früheren Ereignis, einem Gedanken, einer Idee. Welche Option, welcher Zwang, welche öffentliche Meinung oder welche neue Erfindung bewirkt welche Konsequenz?

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19.30 Uhr
»1. Philharmonisches Konzert«
Festkonzert: 130 Jahre Reußische Hofkapelle
Carl Kleemann (1842 – 1923): Ouvertüre zu Der Klosterschüler von Mildenfurth
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Klarinettenkonzert A-Dur KV 622
Anton Bruckner (1824 – 1896): Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Klarinette: Daniel Ottensamer · Dirigent: GMD Laurent Wagner
18.45 Uhr Einführung mit Birgit Spörl

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Don Giovanni« Wolfgang Amadeus Mozart

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

Theater Erfurt, Großes Haus, 20 Uhr
»1. Sinfoniekonzert«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Pinski«
Support: TNT
[Prog-Rock]

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Dirk Wasmund und sein Trio« – World-Jazz vom Feinsten mit Klarinette, Piano, Violine & Guitar.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19.30 Uhr
»Lichtbildervortrag: »Gebietsfremde Orchideenarten-Arten in Thüringen««
Vortrag von Hermann Voelckel

Seminarraum 308 (FSU), 19.30 Uhr
»Urlaubs- und weitere Vogelbeobachtungen«
Fachgruppe Ornithologie

KINDER & FAMILIE

Volksbad Jena,
Jenaer Philharmonie
9.30 Uhr »Kindergartenkonzert 1«
11 Uhr »Kindergartenkonzert 2«
»Was krabbelt denn da?«, ab 4 J.

SONSTIGES

Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«

Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 18.30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 21. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 9+10.30 Uhr
»Kinderliederkonzert«
»Das wundersame Notenblatt« – Die Tiere des Waldes und ihre Melodien, Ab 3 Jahren.

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

Theater Erfurt, Großes Haus, 20 Uhr
»1. Sinfoniekonzert«

KONZERT

Rosenkeller, 20 Uhr
»Foxy (Orange, Usa) , Cut My Skin, Patsy Stone«
3 x Female Fronted Punk Rock Show

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Deutsches Optisches Museum, 14 Uhr
»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

Villa Rosenthal Jena, 19 Uhr
»Buchpremiere mit Dr. Dietmar Ebert«
Durch mehrjährige archivalische und philologische Arbeit hat Dr. Dietmar Ebert

aus einer Charakterskizze ein Charakterporträt von Eduard Rosenthal entwickelt. Welcher Ort würde sich daher für die Veröffentlichung dieses bedeutsamen Buches besser eignen als das ehemalige Wohnhaus des für Jena und Thüringen so bedeutsamen Juristen.

AUSGEHEN

Kassablanca, 23 Uhr
»Elektronacht«
DJs: Den-X Stellar, Pablo S., Klangkrieger

Café Wagner, 24 Uhr
»GOAWABOHU« [Psy-Trance-Goa]

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu! – Vorleseprojekt am Freitag«

ZEISS-PLANETARIUM

»Dimensions – Es war einmal die Wirklichkeit«, 17 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Boock Gartenkultur,
»120 Jahre Gärtnerei Boock – Jubiläumsfeier«

Frauenzentrum TOWANDA, 18 Uhr
»Klangerlebnis – eine Auszeit durch meditative Klänge«

Sa, 22. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 14.30 Uhr
»Theatercafé«

Foto: Sabina Sabovic

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr
»Irgendwie Anders« · ab 3 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Kathryn Cave und Chris Riddell
Niemand möchte mit »Irgendwie Anders« spielen. Ganz allein lebt es auf einem Berg, obwohl es sich die größte Mühe gibt, genau wie die anderen zu sein. Doch dann klopft eines Tages »Etwas« an seine Tür und eine rührende Geschichte nimmt ihren Lauf. Das witzige und einfühlsame Figurentheater bringt Kindern Themen wie Individualität, Toleranz und Freundschaft spielerisch nahe.

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
Premiere: »Schtonk!«
Eine Filmkomödie von Helmut Dietl und Ulrich Limmer

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Ein Maskenball« (Un ballo in maschera) Giuseppe Verdi

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Michael Kohlhaas« nach Heinrich von Kleist

Theater Erfurt, Studio, 20 Uhr
»Eros-Iros«

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

Marktplatz Jena, 14 Uhr
»Musikschulshow der Musik- und Kunstschule Jena« – Drei Bigbands der Schule laden mit ihrer impulsiven Mischung aus Swing, Rock, Funk, Latin und Jazz zum Tanzen und Mitswingen ein.

Friedenskirche, 17 Uhr
»Musikalische Vesper mit Scarlatti, Mancini u. Bach«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Deutsches Optisches Museum,
11.30 Uhr »Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«
14 Uhr »Augen testen« – Im Rahmen des Museumsbesuchs können Sie Ihre Augen durch SchülerInnen der Fachschule für Augenoptik »Hermann Pistor« Jena testen lassen.

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne« (nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

Jenaer Kunstverein, 14 Uhr
»Susanne und Ulrich Precht & Rainer Metzger. Glaskunst und Malerei«. Finissage mit Künstlergespräch

KuBuS, 20 Uhr
»Salsa Party mit Crashkurs«

M-Pire Music Club Jena,
21 Uhr »M-Pire Karaoke Night«
22 Uhr »PM Revival«

Café Wagner, 22 Uhr
»Depeche Mode & Dark Classics« [Wave]

F-Haus Jena, 22 Uhr
»SHAKEN BY THE BASS«

Kassablanca, 23 Uhr
»Überschall«

Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Nightclubbing: Indie Alternative All over the World«

KINDER & FAMILIE

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgenerationenhaus, Rudolf-Breitscheid-Straße 2, 9 Uhr
»Elternpaar sein- Liebespaar bleiben«
In diesem eintägigen Seminar sind Sie in einem persönlichen Rahmen unter der Leitung der Familientherapeutin Sybill Hindermann dazu eingeladen, individuelle Ideen zu entwickeln, die Partnerschaft neben den Aufgaben als Eltern aktiv zu beleben und zu gestalten.

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Kaiserslautern«

SONSTIGES

Leutra, Dorfplatz, 9 Uhr
»Biotoppflegeeinsatz im Leutratal«

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Innenstadt, Nonnenplan, 11 – 16 Uhr
»Wir für Elektromobilität«
Präsentation und Probefahrten mit E-Fahrzeugen

FSU Jena, Zentrum für Angewandte Forschung (ZAF), Philosophenweg 7, 14 – 18 Uhr
»Tag der offenen Tür der Chemie«
Willkommen beim AHA-Erlebnis. Heute findet der bundesweite Tag der offenen Tür der Chemie des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. (VCI) statt. Zu diesem Anlass möchten auch wir unsere Arbeit vorstellen. Seien Sie herzlich willkommen!

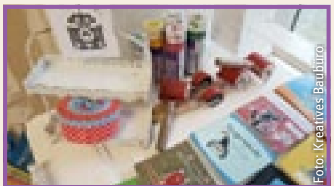


Foto: Kreatives Baubüro

Kreatives Baubüro in der Stauffenbergstraße 10, 11-18 Uhr
(Gewerbezeile hinter Kaufland)
»Floh-und Kreativmarkt«
Von Selbstgenähtes, über Filzprodukte bis hin zu Bildern, das Team um den Floh-und Kreativmarkt trifft eine kleine, aber feine Auswahl an Ausstellern, welche ihre handgemachten Raritäten zum Kauf anbieten. Ob Groß, ob Klein, jeder hat die Möglichkeit selber Hand an zu legen und sich in einem der Workshops des ABANTU Kulturlabors auszuprobieren. Zum Floh-und Kreativmarkt wollen die Organisatoren ‚gemeinsam mit allen Interessierten, einen schönen spätsommerlichen Tag verbringen. Einen inspirierenden Tag inklusive Altem und Repariertem, diversen Kunsthandwerk sowie mit kulinarischen Besonderheiten.

REGION

Bucha, Agrargenossenschaft, 10 – 16 Uhr
»Hoffest mit Kinderprogramm, Technikschau u.v.m.«

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Tatort Führung«

So, 23. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 11 Uhr
»Matinee zum Musical »Cabaret««
Mit dem Inszenierungsteam, Moderation: Svea Haugwitz

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 15 Uhr
»Fürstliches Musizieren – eine musikalische Lesung« – Veranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins der Orchesterfreunde Gera e.V.
Kostenlose Zählkarten werden über den Verein ausgegeben.

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 15+16.30 Uhr
»Kinderliederkonzert«
»Das wundersame Notenblatt« – Die Tiere des Waldes und ihre Melodien, ab 3 Jahren.

Theater Erfurt, Großes Haus, 16 Uhr
»Alice im Wunderland«

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Über Männer« Xavier Durringer

KONZERT

Stadtkirche St. Michael, 16 Uhr
»Herbstkonzert der Musik- und Kunstschule Jena«

Paradiescafé, 17 Uhr
»Rosenkeller Live im Paradiescafé: 45 Jahre MTS«
«Liedkabarett – makaber, taktlos aber sauber«

Foto: Bryan Parker

Glashaus im Paradies, 17 Uhr
»Sun June«
Der warme und ergreifende Gesang von Sun Junes Laura Colwell tänzelt zwischen Hoffnung und Bedauern, zwischen Licht und Schatten, zwischen Spätsommer und Herbstanfang.

KINDER & FAMILIE

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 10 Uhr
»Familienbrunch für Groß & Klein«

Abantu Kulturlabor, 14 Uhr
»Familiensonntag im Makerspace: Gemeinsam tüfteln, experimentieren und kreativ werden im Abantu Kulturlabor«

Café Wagner, 15 Uhr
»Kinderdisko feat. Oliver Goldt & Dj Kapazitiver Blindwiderstand«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Stadtteilzentrum LISA, 15 Uhr
»Tanzcafé am Nachmittag mit DJ Hein«

Kassablanca, 15 Uhr
»Sunday Boogie«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 7 Uhr
»Sonnenaufgangsfrühstück vor dem Landschaftskino«

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19.30 Uhr
»2. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Leonard Bernstein: Divertimento für Orchester, Bohuslav Martinu: Violinkonzert Nr. 1 und Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73
Dirigent: Kees Bakels, Solist: Frank Peter Zimmermann (Violine)

Mo, 24. September

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Lesung mit Martin Stiebert – Theodor Fontanes »Graf Petöfy« – Ein Märker stellt sich Ungarn vor«

REGION

DNT Weimar, ccn weimarhalle, 19.30 Uhr
»2. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«
Leonard Bernstein: Divertimento für Orchester, Bohuslav Martinu: Violinkonzert Nr. 1 und Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73
Dirigent: Kees Bakels, Solist: Frank Peter Zimmermann (Violine)

Di, 25. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 10+11 Uhr
»Lauschkonzert«

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 15 Uhr
»Schtonk!«
Eine Filmkomödie von Helmut Dietl und Ulrich Limmer

Theater Rudolstadt, Stadtbibliothek, 16 Uhr
»BB – Bücherbühne«
Ein Premierenvorspiel für Theatermäuse und Leseratten, ab 5 J.

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 20 Uhr
»Nathan und seine Kinder« Musiktheater nach Mirjam Pressler
Mit Musik von André Kassel und Electronics von Paul Hauptmeier und Martin Recker – ab 12 J.

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Wagners Corner – Open Stage«

Kassablanca, 20.30 Uhr
Kino: »ON THE ROAD – unterwegs« (FR/USA/GB 2012)

ZEISS-PLANETARIUM

»Dinosaurier – Giganten der Urzeit«, 9 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Entdeckungsreise«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Best Of Show«, 13 Uhr
»Chaos and Order«, 19 Uhr

Mi, 26. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 10+11 Uhr
»Lauschkonzert«

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»MMM – Was bin ich?«
Die beliebte Rateshow »Heiteres Beruferaten«

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Michael Kohlhaas« nach Heinrich von Kleist

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
»Rotten Mind (SWE) + tba«
[Punkrock]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9.30 Uhr
»Goethes Commissionsrath Johann Karl Gottfried Wagner und die Erfolgsgeschichte seines Verlages (1799 – 1831)«
Vortrag von Prof. Dr. Werner Greiling mit anschließender Diskussion

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgenerationenhaus, 16 Uhr
»Reise-Foto-Show Ostafrika«
Kommen Sie mit auf Entdeckungstour durch die Safariparks Ostafrikas.

Hörsaal 1 (Universitätsklinikum Jena), Am Klinikum 1, 19 Uhr
»Volkskrankheit Parodontitis – Frühzeitig reagieren und durch einen gesuhnden Lebensstil bis ins hohe Alter die Zähne erhalten« – Jenaer Abendvorlesung

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 19 Uhr
»OPEN STAGE – Die Bühne gehört Dir«

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit«
DJs: Sound Society

SONSTIGES

Gemeinschaftsunterkunft«Emil-Wölk-Straße«, 14 Uhr
»Nachbarschaftsfest«

Verwaltungsgebäude Am Anger 26, Beratungsraum 1_03, 18 Uhr
»Sitzung Beirat Lokale Agenda 21«

Do, 27. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, E-Werk, 9+11 Uhr
»Schülerkonzert der Staatskapelle Weimar«
»Der Elefantenpups – Direktor Fröhlich und das Zoo-Orchester«
Musik von Christian Klaessen, Text von Heidi Leenen
Für Vor- und Grundschulkinder

DNT Weimar, E-Werk, 19 Uhr
»Let's talk #Bonvoyage«

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Pici Old Time Jazz Quartett« – Jazz der 20er und 30er Jahren und den erlesenen Tropfen unserer Zeit. Freut Euch gemeinsam mit uns auf einen Abend der erlesenen Geräusche und Geschmäcker, auf eine musikalische und dionysische Hochzeit!

Rosenkeller, 20 Uhr
»The Hacklers« – Irish Rude Boy Ska

Stadtkirche St. Michael, 20 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ Sonderkonzert 1«

SONSTIGES

Blickpunkt Auge, 13 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«

KuBuS, 17 Uhr
»KUBB-Turnier«

Frauenzentrum TOWANDA, 18.15 Uhr
»Orientalischer Tanz«

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 18.30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 28. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Studio, 19 Uhr
»contact.energy«

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Cabaret«
Musical von John Kander
Buch von Joe Masteroff, Nach dem Stück »Ich bin eine Kamera« von John van Druten und Erzählungen von Christopher Isherwood, Gesangstexte von Fred Ebb
Musikalische Leitung: Olav Kröger, Inszenierung: Lydia Bunk, Bühne: Mathias Rümmler, Kostüme: Bianca Deigner, Choreografie: Duo Vlasova/ Pawlica

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Macbeth« William Shakespeare (in der Übersetzung von Heiner Müller)

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19.30 Uhr
»Iphigenie auf Tauris«
Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
Premiere: »Der dressierte Mann«
Komödie von John von Düffel

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

brandmarken – café-bar, 19.30 Uhr
Wohnzimmer-Konzert: »Thom and the Wolves«
Thom ist ein in Berlin ansäßiger Musiker, der seine Karriere als Gitarrist der Ronald Bood (Mando Diao, The Kooks) produzierten Indie Rock Band Mr Brown begann. Nachdem sich die Band trennte brachte Thom, im Zuge einer USA Reise, seine erste EP »Midnight Sessions« raus. Nach Deutschland wieder zurückgekehrt, veröffentlichte er eine weitere EP mit dem Namen »(Don't) Give It Up«, welche unter von Tom Robinson's BBC Introducing Radio Show gefeatured wurde. Gerade hat Thom die Arbeit an seinem Debüt Album »The Gold In Everything« abgeschlossen, welches er in Zusammenarbeit mit seinem Gitarristen Dirk Homuth (Almost Charlie, Oren Lavie) produziert hat.

Foto: Jenny Penes

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »THE HIRSCH EFFEKT«
»10 Jahre Tour« + special guests

Café Wagner, 21 Uhr
»Sidebürns+ Fryology Theater«
[Rock]

AUSGEHEN

M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr
»Dark Night«
Mit DJ Zinsman & Deejay Ozzy (Schattentanz Jena)

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu! – Vorleseprojekt am Freitag«

Sa, 29. September

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Cabaret«
Musical von John Kander

DNT Weimar, Großes Haus, 19.30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Der dressierte Mann«
Komödie von John von Düffel

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Wie im Märchen«

KONZERT

Friedenskirche, 17 Uhr
»Musikalische Vesper mit der Kantorei der Friedenskirche«

Café Wagner, 19.30 Uhr
»Kochkraft durch KMA + tba«
[Punk]

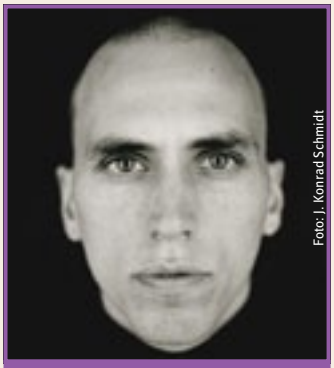


Foto: J. Konrad Schmidt

TRAFO, 20 Uhr
»Martin Kohlstedt«
Kohlstedt präsentiert keinen in Klassik und Jazz gekleideten Pop, sondern anspruchsvolle Rituale des Kontemplierens, der Extase oder – sogar das ist möglich – des Scheiterns.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Botanischer Garten, 10 Uhr
»Führung: »Die Blüten der Pflanzen – Morphologie, Bestäubung, Ausbreitung««
Leitung: Stefan Arndt

Deutsches Optisches Museum, 11.30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang Jena – zwischen Historie und Hightech«

AUSGEHEN

Kassablanca, 18 Uhr
»Deaf Row Fest«
live: Soviet Soviet, Downfall of Gaia, Heads.,
Briqueville, Lento, Sun Worship

Volksbad Jena, 20 Uhr
»10. Salsa Gala«

M-Pire Music Club Jena, 22 Uhr
»Electro Swing vs. 20er Jahre Party«
Treibende Rhythmen der heutigen Clubkultur kombiniert mit dem Geist des 20er Jahre Swings

F-Haus Jena, 22 Uhr
»IT'S MY LIFE«

Rosenkeller, 23 Uhr
»Rose Nightclubbing: Die Schmiddies & Gäste«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

ZEISS-PLANETARIUM

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 10 Uhr
»Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen«, 11.30 Uhr
»Das Kleine 1x1 der Sterne«, 13 Uhr
»Die Magie der Schwerkraft«, 14.30 Uhr
»Eingefangene Sterne – Live«, 16 Uhr
»Tabaluga und die Zeichen der Zeit«, 17.30 Uhr
»Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis«, 19 Uhr
»«Psychedelic Pink Rock« – Eine Show mit Musik von Pink Floyd«, 20 Uhr

SONSTIGES

Salvador-Allende-Platz, 13 Uhr
»Herbstfest am Allendeplatz«

Kirche Isserstedt, 14 Uhr
»Waldfest« mit Ausstellungseröffnung der Hobbymaler S. Vogelsang u. M. Remane und Tanz in den Herbst mit »WILM« (20 Uhr)

Schadengutachten und Fahrzeugbewertung.

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg,
10 Uhr »Alpaka Wanderung« – Ferienkinder aufgepasst! Wir haben eine besonders tolle Ferienaktion: Wer mag, kann mit den niedlichen Alpakas unseres »AlpakaNinchens« um die Leuchtenburg wandern! Im Anschluss bekommt jeder Teilnehmer einen Alpaka Führerschein und darf die Tiere streicheln.
11 Uhr »Tatort Führung«

So, 30. September

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus,
11 Uhr »Matinee zu »Fra Diavolo««
18 Uhr »1. Expeditionskonzert«

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaalfoyer, 11 Uhr
»263. Foyerkonzert«
»Wer zart besaitet ist, kann nie die erste Geige spielen.« Gerhard Uhlenbruck
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791): Sonate A-Dur für Violine und Klavier KV 526
César Franck (1822 – 1890): Sonate A-Dur für Violine und Klavier FWV 8
Violine: Anne-Sophie Kühne · Klavier: Takahiro Nagasaki

DEKRA Automobil GmbH
Brüsseler Straße 5
07747 Jena
www.dekra-in-jena.de

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14.30 Uhr
»Cabaret«
Musical von John Kander

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr
»Don Giovanni« Wolfgang Amadeus Mozart

Theater Erfurt, Studio, 19 Uhr
»Amal«
Man hält an einem Wunsch fest, den der Verstand vielleicht schon abgeschrieben hat. Das tut oft weh oder lässt einen meinen, man werde verrückt. Dann wieder lässt es das Herz hüpfen. Dauernd aufs Neue wühlt der Widerstreit gegensätzlicher Ahnungen einen auf. Die Choreographie von Medhat Aldaabal und Davide Camplani beschreibt diesen aufreibenden Zustand.

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Verzicht auf zusätzliche Beleuchtung«
Oliver Bukowski

KONZERT

Rathausdiele, 11 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 1«

Café Wagner, 20 Uhr
»Friedemann« [Akustik-Punk]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Schillers Gartenhaus, 19.30 Uhr
»Gläserner Übersetzer mit Claudia Dathe und Bettina Bach«
Wie weit ist es bis ins Deutsche? – Literaturübersetzen mit Publikumsbeteiligung

KINDER & FAMILIE

LENZ Restaurant | Café | Hofgarten, 10 Uhr
»Familienbrunch für Groß & Klein«

KuBuS, 10 Uhr
»Sternstunden Familienkino
Film: »Aladdin«
USA 1992, Zeichentrickfilm, 91 min, FSK 0
In kuscheliger Atmosphäre können sich Kinder und Eltern diesmal von dem Zeichentrickfilm »Aladdin« begeistern lassen. Im Anschluss gibt es einen Mittagssnack und danach die Möglichkeit, einen Papagei fürs Handgelenk zu basteln.

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 13 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – VfL Osnabrück«

Janis-Schule – Turnhalle, 14 Uhr
»SV SCHOTT Jena – SV Salamander Kornwestheim«
Meisterschaftsspiel 3. Tischtennis-Bundesliga Süd

SONSTIGES

Kirche Isserstedt/ Waldbühne Isserstedt, 9+10 Uhr
»Erntedankfest mit Gottesdienst und Waldfest«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg,
10 Uhr »Alpaka Wanderung« – Ferienkinder aufgepasst! Wir haben eine besonders tolle Ferienaktion: Wer mag, kann mit den niedlichen Alpakas unseres »AlpakaNinchens« um die Leuchtenburg wandern! Im Anschluss bekommt jeder Teilnehmer einen Alpaka Führerschein und darf die Tiere streicheln.
14 Uhr »Orgelspiel für alle!«

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
Carl-Pulfrich-Straße 4

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26
07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek.jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie.jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturbahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturbahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1 a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus.jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 82 90
www.volksbad.jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Galerie Kunsthof Jena e. V.
Ballhausgasse 3
Telefon: 0178-14 56 704
www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum.jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
eMail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur i. S. d. P. Florian Görmar
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (flb), Nancy Droese (ndr), Florian Dossin (fdo), Dr. Matthias Eichardt (mei), Barbara Glasser (bag), Stefan Haake (sha), Katrin Hitziggrad (kah), Claudia Hilbert (clh), Susann Leine (sle), Olaf Neumann (one), Sylvia Obst (syo), Tino Schmidt (tis), Carsten Welz (cwe), Andre Wesche (anw)

Anzeigenleitung
Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH, Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis
Titel: Real Art Press, VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Seite 3: Privatsammlung Möbius Meyer, Peter Gebhard
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis
Kino Empfehlung Schillerhof
September 2018

Abonnement
11 Ausgaben 28,– € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
16.09.2018 für die Oktober-Ausgabe 2018

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Was bringt dich im Alltag zum Lächeln?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz

EVA, 44
Polizeibeamtin

Grundsätzlich bringt mich im Alltag sehr viel zum Lachen und Lächeln. Vor allem auf meine Kollegen kann ich mich, besonders was meinen sarkastischen Humor angeht, immer verlassen. Mit einem ›speziellen‹ Humor ist's ja nicht immer ganz so einfach auf einen Nenner zu kommen. Morgen wird ein kleiner Welpe neues Familienmitglied. Da gibt's dann in Zukunft sicher noch mehr Gründe zum Lachen und Lächeln. Und mal sehen, ob er sich mit meiner kleinen Katze verträgt.

CHRISTOPH, 36
pädagogischer Mitarbeiter

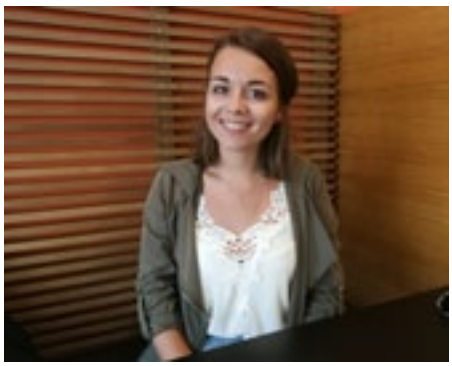
Vor allem Kinder bringen mich im alltäglichen Trott zum Lächeln. Diese Unbeschwertheit und ihre Art, an Dinge heranzutreten und mit Situationen umzugehen ist wunderbar erfrischend. Das vergisst man selbst oft und kann sich viel von ihnen abschauen. Ich selbst schaffe auch öfter mal lustige Situationen und kann dann auch mal über mich selber lachen. Nicht zu vergessen ist natürlich mein bester Kumpel Christoph, der meine Laune regelmäßig erhellt.

JUSTUS, 18
Bundesfreiwilligendienstler

Kürzlich habe ich meinen Job gekündigt, den ich als Überbrückung vor meinem Bundesfreiwilligendienst hatte. Das allein ist schon Grund genug für mich zu lächeln. Ziemlich gutes Gefühl, bald dann was zu machen, auf das ich mich echt freue und gespannt bin. Bald geht's dann richtig los und ich freue mich schon extrem auf die kommende Zeit. Also: Gerade habe ich allen Grund zum Lächeln.

ANTONIA, 22
Studentin

Besonders meine Freunde zaubern mir jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht. Es reicht mir schon, wenn ich mit ihnen einen Kaffee trinken kann und wir unseren Gedanken und Worten freien Lauf lassen können. Viel mehr brauche ich nicht. Ach, nicht zu vergessen natürlich gute Musik und ein bisschen Sonnenschein heben die Laune natürlich auch!



ANNA, 28
Studentin

Schon am frühen Morgen stehe ich mit einem Lächeln im Gesicht auf. Ich lese Guten-Morgen-Nachrichten von meinen Freunden, höre die Vögel zwitschern, ich trinke eine Tasse Kaffee auf meinem Balkon zu guter Musik und Sonnenschein. Tagsüber treffe ich Freunde und habe auch mit vielen, die nicht in Jena wohnen, noch sehr guten Kontakt. Wenn ich dann auch noch was Produktives für die Arbeit geleistet habe, kann ich mich abends auch entspannt mit einem Lächeln auf die Couch legen.

MICHAEL, 44
selbstständig

Der Anblick meiner Freundin, morgens nach dem Aufwachen. Der Blick ins Aquarium und die Sicht vom Balkon auf unser schönes Jena. Die Freude über Kurssteigungen an der Börse. Die Begegnungen mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen über den Tag verteilt. Die Dankbarkeit dafür, dass ich gesund bin. Der entspannte Abend mit guten Freunden. All das lässt mich jeden Tag lächeln.

KASSABLANCA GLEIS 1

SEPTEMBER 2018

ORANGEJUICE

HIP HOP
TRAP • RNB

08.09.2018
23:00
VVK: 14,– | AK: 18,–

DEAF ROW FEST

BLACK METAL
DOOM • WAVE

29.09.2018
18:00
VVK: 20,– | AK: 25,–

SA.01.09.2018 22:00	20 JAHRE **STEP ON IT SOUNDSYSTEM**
MI.05.09.2018 20:00	**PUNKROCKAFFEE**
FR.07.09.2018 23:00	**FILIA** DJS: EDWARD, DUSTY MAIK, MBECK
SA.08.09.2018 • 19:00	LIVE: **VAL SINESTRA & KOLARI**
SA.08.09.2018 • 23:00	**ORANGEJUICE** LIVE: REEZY • DJS: LAIKY LAIK, MONSIEUR DOPE
SO.09.09.2018 • 20:00	**LIVELYRIX POETRY SLAM**
MI.12.09.2018 • 23:00	**SCHÖNE FREIHEIT** • DJS: DIE LETZTEN LORDS
FR.14.09.2018 • 18:00	**FINDE DEINE SZENE** LIVE: RAFFNICKS, FRATZENGEBALLER DJS: PLATANO, MALTE SLODOWSKI & SEBASTIAN WEIDNER
DI.18.09.2018 • 20:30	**KINO:** "DAYLIGHT ROBBERY" (GB 2008)
MI.19.09.2018 • 20:00	**PUNKROCKKAFFEE** • LIVE: AUTONOMADS (UK)
FR.21.09.2018 • 23:00	**ELEKTRONACHT** DJS: DEN-X STELLAR, PABLO S., KLANGKRIEGER
SA.22.09.2018 • 23:00	**ÜBERSCHALL**
SO.23.09.2018 • 15:00	**SUNDAY BOOGIE**
DI.25.09.2018 • 20:30	**KINO:** "ON THE ROAD – UNTERWEGS" (FR/USA/GB 2012)
MI.26.09.2018 • 23:00	**SCHÖNE FREIHEIT** • DJS: SOUND SOCIETY
SA.29.09.2018 • 18:00	**DEAF ROW FEST** LIVE: SOVIET SOVIET, DOWNFALL OF GAIA, HEADS., BRIQUEVILLE, LENTO, SUN WORSHIP
DI, 02.10.2018 • 23:00	**FILIA** • DJS: MARCEL DETTMANN, BLACK NAKHUR, FELIX KRELL

» Elektromobilität, die Spaß macht: die neuen elektrischen smart EQ fortwo und forfour.[1]

Die Zukunft der Mobilität mag eine komplexe Angelegenheit sein – die aber schon heute jeden Tag richtig Spaß machen kann. Mit einem ganz neuen Fahrgefühl sowie hochmodernen Technologien und digitalen Innovationen, die Ihnen das Leben in der Stadt so einfach und angenehm wie möglich machen. Denn die Zukunft der Mobilität braucht vor allem gute Ideen – und den Mut, vorneweg zu fahren. Steigen Sie ein auf smart.com

Ihr Partner vor Ort:

Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG,
Autorisierter Verkauf und Service für Mercedes-Benz und smart,
Siemensstraße 49, 07546 Gera,
Tel. 03641.388-350, Fax 0365.4883-233.

Daimler-Benz-Straße 1,
07751 Jena-Sulza,
Tel. 03641.388-350,
Fax 03641.388-209,
www.auto-scholz-avs.de

smart EQ fortwo forfour

smart – eine Marke der Daimler AG

[1] smart EQ fortwo mit 4,6 kW-Bordlader – Stromverbrauch (kombiniert): 14,5–13,9 kWh/100km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2] smart EQ fortwo mit optionalem 22 kW-Bordlader mit Ladekabel für Wallbox/öffentliche Ladestationen – Stromverbrauch (kombiniert): 13,5–12,9 kWh/100km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; mit Ladekabel für die Haushaltssteckdose – Stromverbrauch (kombiniert): 18,6–18,0 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2] smart EQ fortwo cabrio mit 4,6 kW-Bordlader – Stromverbrauch (kombiniert): 14,6–13,9 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2] smart EQ fortwo cabrio mit optionalem 22 kW-Bordlader mit Ladekabel für Wallbox/öffentliche Ladestationen – Stromverbrauch (kombiniert): 13,5–13,0 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; mit Ladekabel für die Haushaltssteckdose – Stromverbrauch (kombiniert): 18,7–18,0 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2] smart EQ forfour mit 4,6 kW-Bordlader – Stromverbrauch (kombiniert): 15,3–14,5 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2] smart EQ forfour mit optionalem 22 kW-Bordlader mit Ladekabel für Wallbox/öffentliche Ladestationen – Stromverbrauch (kombiniert): 14,0–13,4 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; mit Ladekabel für die Haushaltssteckdose – Stromverbrauch (kombiniert): 19,4–18,6 kWh/100 km, CO_2-Emissionen (kombiniert): 0 g/km.[2]

[2] Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO_2-Werte" i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Abbildung zeigt Sondermodell. smart EQ forfour edition nightsky voraussichtlich bestellbar ab 3. Quartal 2018. Das hier abgebildete blaue Ladekabel ist nicht verfügbar für die smart EQ fortwo und forfour Modelle. Alle Modelle werden mit schwarzen Ladekabeln ausgeliefert.

Anbieter: smart Vertriebs GmbH, Mühlenstraße 30, 10243 Berlin